

Die Bevölkerung ist eingeladen, Leben im Kreis mitzugestalten

Grußwort des Landkreises Cuxhaven

iebe Leserinnen und Leser der Grußbrücke, liebe Menschen im Cuxland und in aller Welt,

seit Anfang dieses Jahres bin ich Landrat des Landkreises Cuxhaven – und darf damit erstmalig ein Grußwort für die Grußbrücke beisteuern. Darüber freue ich mich sehr, denn die Grußbrücke bringt Menschen auf der ganzen Welt zusammen. Der Gruß mit der größten Entfernung zu Cuxhaven in den CN kommt aus Hobart auf Tasmanien (Australien), das sind fast 17.000 Kilometer. In der NEZ lesen wir einen Gruß aus Neuseeland, das sind von hier fast 18.000 Kilometer.

Der Landkreis Cuxhaven ist von Nord nach Süd in der größten Ausdehnung 68 Kilometer groß und von Ost nach West 54 Kilometer; das entspricht einer Größe von gut 2000 Quadratkilometern. Das mag aus globaler Perspektive eher klein erscheinen, doch er ist einer der größten Landkreise in Niedersachsen und gehört zu den größeren Landkreisen in Deutschland. Die Grußbrücke macht alljährlich die weite Welt greifbar und verbindet - eine schöne und in diesen unruhigen Zeiten wichtige Tradition.

Wir im Landkreis Cuxhaven haben das Glück, an einem schönen und sicheren Ort leben zu dürfen. Das ist nicht selbstverständlich und wir alle haben die Verantwortung, uns dafür einzusetzen. Insbesondere gilt das für die Politik. In der letzten Kreistagssitzung dieses Jahres haben wir erlebt, dass der Kreistag – und damit die Kreispolitik - rockt. Die musikalische Einlage war allerdings nur der stimmungsvolle Beginn einer Sitzung. Politisch bedeutet das, dass hier im Landkreis Entscheidungen getroffen werden, die sich in unserem Landkreis und auf die Menschen, die hier leben, auswir-

Die Kreisverwaltung ist für die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises da. Wir arbeiten täglich daran, Ihnen das Leben in unserem Landkreis so gut und angenehm wie möglich zu gestalten. Dazu gehören beispielsweise der Neubau und die Sanierung von Schulgebäuden und Sportstätten, eine sichere Versorgung mit Trinkwasser, die Infrastruktur der



Der neue Landrat Thorsten Krüger schrieb sein erstes Grußwort für die Grußbrücke.

Foto: Landkreis Cuxhaven

Kreisstraßen, Handlungssicherheit für Unternehmen und für die Land- und Viehwirtschaft, die Förderung erneuerbarer Energien und Ihre Gesundheit.

Mit vielen Projekten vorangekommen

Im Jahr 2023 haben wir neben der täglichen Arbeit eine positive Entwicklung des Haushaltes erreicht und verschiedene Projekte ins Leben gerufen: Wir haben eine Mooragentur gegründet, durch die Rekommunalisierung den Weiterbetrieb des Krankenhauses in Otterndorf gesichert und die Rekommunalisierung des Rettungsdienstes in die Wege geleitet. Darüber hinaus haben wir mit beteiligten Akteurinnen und Akteuren Dialoge zu den Themen Wasser und Moor geführt; weitere Dialoge zu den Themen Energie und Wohnen sind geplant. Im kulturellen Bereich unterstützten wir den Fahrbibliothekskongress, zu dem sich im September Fahrbibliotheken aus aller Welt hier in Cuxhaven trafen und an dem auch unsere Fahrbücherei beteiligt war. Das vom Bund geförderte Kulturprojekt AllerLand nimmt gerade Fahrt auf und betont die Besonderheiten unseres Land-

Die Beispiele zeigen, wie vielfältig unsere Arbeit ist und dass wir an vielen Bereichen Ihres Alltags beteiligt sind – auch wenn Sie es vielleicht gar nicht merken ne, individuelle Art einsetzen. (auch das ist in einigen Bereichen Viele Menschen hier im Land-

wohnerinnen und Einwohner, sind eingeladen, mitzugestalten! Vorschläge und Ideen sind bei uns immer willkommen. Sie können auf den üblichen Kommunikationswegen Kontakt mit uns aufnehmen oder eine Ausschussoder Kreistagssitzung besuchen. Vielleicht werden politische Entscheidungen so auch verständlicher. Denn Politik ist zuweilen kompliziert und wir nehmen Entscheidungen nicht auf die leichte Schulter. Seien Sie gewiss: Wir handeln stets im Sinne der Men-

Für die Feiertage und den Jahreswechsel wünsche ich Ihnen vor allem zwei Dinge: Gesundheit und Zeit. Zeit, die Sie mit Ihren Lieben verbringen können, in der Sie ausspannen und die schöne Natur und Kultur hier bei uns im Cuxland genießen können. Lassen Sie es sich gutgehen!

Es gibt aktuell mehr als genug Herausforderungen: Kriege, Klimawandel, eine kriselnde Wirtschaft, in vielen Ländern rechtsgerichtete Tendenzen in der Politik, die unsere Demokratie infrage stellen und gefährden. Um alledem begegnen zu können, brauchen wir einen guten Rückhalt in unserem privaten Umfeld und ein geruhsames Gemüt. Gleichzeitig gilt es, die Ärmel hochzukrempeln und den Herausforderungen aktiv zu begegnen. Jeder und jede kann sich auf die ganz eigeein gutes Zeichen). Sie, liebe Ein- kreis tun dies bereits, viele sogar

ehrenamtlich. Dafür danke ich Ihnen herzlich. Regionale Tageszeitungen wie die Cuxhavener Nachrichten und die Niederelbe-Zeitung sind eine wichtige Stütze unserer Demokratie. Ich wünsche Ihnen in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein glückliches Händchen - damit wir alle weiterhin täglich lesen können, was auf der Welt und im Cuxland und "umzu" passiert. Die journalistische Einordnung von Informationen ist eine wichtige Orientierung für Leserinnen und Leser. Auch wenn wir als Kreisverwaltung seit einigen Wochen in den sozialen Medien vertreten sind, sind die Angebote von Facebook und Co. nicht als alleinige Informationsquelle geeignet. Das sage ich vor allem mit Blick auf unsere Demokratie.

Cuxland wird auch in Zukunft lebenswert sein

Ich möchte Sie motivieren, sich auf Ihre Weise für Demokratie und für ein lebenswertes Cuxland einzusetzen. Ich denke, wir alle sind überzeugt davon, dass es das wert ist. Das Jahr 2024 wird für uns alle Herausforderungen bereithalten. Wir werden diesen gemeinsam begegnen und Antworten finden. Bleiben wir zuversichtlich! Das Cuxland wird auch in Zukunft lebenswert sein.

Im Namen der Kreisverwaltung und des Kreistages wünsche ler Zuversicht! Denn wir haben in ich Ihnen frohe und besinnliche Feiertage und für das neue Jahr Gesundheit, Zeit und Zuversicht.

Ihr Landrat Thorsten Krüger

Gemeinsam auf Kurs halten

Grußwort der Stadt Cuxhaven

iebe Leserinnen und Leser! Ich freue mich, Ihnen wieder durch die lieb gewonnene Tradition der Weihnachtsgrußbrücke der Cuxhavener Nachrichten und der Niederelbe-Zeitung die Grüße der Stadt Cuxhaven übermitteln zu können. Aller Augen sind dieser Tage auf die Weihnachtsfeiertage gerichtet, auf das Fest im Familienkreis, auf ein paar Tage Entspannung und Besinnlichkeit. Auch fragen wir uns in dieser Zeit zwischen den Jahren, was das alte Jahr gebracht hat und was das neue bringen wird, für uns ganz persönlich und unsere Familie und Freunde.

Beim Verfassen dieser Zeilen und beim Blick zurück merke ich, wie schnell die Zeit voranschreitet. Seit inzwischen etwas mehr als vier Jahren darf ich Oberbürgermeister unserer wunderbaren Stadt Cuxhaven sein. Und was haben wir nicht schon Außergewöhnliches erlebt. Die Corona-Pandemie hatte uns 2020 und 2021 fest im Griff, das Jahr 2022 wurde durch den schrecklichen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine überschattet. Und 2023? Kommt die Welt nicht zur Ruhe. Mit dem Terrorangriff der radikalislamischen Hamas auf Israel hat ein neuer Krieg im Nahen Osten begonnen.

Mit großer Sorge verfolge ich diese weltweiten Entwicklungen, weil die Auswirkungen auch in unserem Land, unserer Stadt und somit unserer Heimat spürbar sind. Dabei müssen wir uns doch nur die schrecklichen Ereignisse der dunklen Geschichte vor Augen führen und uns sollte allen klar sein, wie wichtig Demokratie und Frieden für unsere Gesellschaft ist. Diese wichtigen Werte gilt es für uns alle, egal an welchem Fleckchen Erde dieser Welt wir uns befinden, mit unseren Mitmenschen zu teilen. Denn eines ist klar: Bei Krieg, Vergeltung und Hass gibt es nur Verlierer.

Trotz der weltweiten Unruhen und allen damit verbundenen Schwierigkeiten und Unwägbarkeiten, die noch auf uns zukommen mögen, bin ich dennoch vol-Cuxhaven einen starken Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft - die vielen Ehrenamtlichen möchte ich hier besonders erwähnen -,



Uwe Santjer, Oberbürgermeister der Stadt Cuxhaven. Foto: Stadt Cuxhaven

ein gutes und verlässliches Unternehmertum mit soliden Betrieben, wir haben eine bodenständige Grundhaltung bei allen kommunalpolitischen Akteuren, eine große Begeisterungsfähigkeit und ein großes Verständnis bei der Bürgerschaft. Auf dieser Grundlage werden wir alle zusammen - trotz aller Schwierigkeiten - auch weiterhin hochmotiviert und engagiert für Cuxhaven da sein, um unsere großartige Stadt gemeinsam auf Kurs zu halten. Dazu lade ich Sie alle auch herzlich ein, beim Neujahrsempfang der Stadt Cuxhaven am Sonntag, 7. Januar 2024, ab 11 Uhr in der Kugelbake-Halle dabei zu sein.

Mut schenken und Freude bereiten, dies kann dabei auch die traditionelle Weihnachtsgrußbrücke der Cuxhavener Nachrichten und Niederelbe-Zeitung. Zu erfahren, wie ehemalige Cuxhavenerinnen und Cuxhavener an den verschiedensten Orten der Erde leben, arbeiten oder die Zeit genießen, gibt uns allen Kraft und Zuversicht. Machen Sie es sich gemütlich und freuen Sie sich wieder auf unterhaltsame, spannende und sicherlich auch emotionale Geschichten. Dafür danke ich Ihnen, liebe Verfasserinnen und Verfasser, und auch den Redakteuren, dass es ein solch wunderbares und traditionelles Format des Wiedersehens gibt.

Ich wünsche Ihnen nun, dass Sie an den bevorstehenden Festtagen zur Ruhe kommen können. Möge es Ihnen gelingen, dieses Weihnachten so zu gestalten, dass es Ihnen Momente der Zufriedenheit und des Glücks beschert. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, eine besinnliche Weihnachtszeit, frohe Festtage und ein gutes, friedliches, behütetes neues Jahr 2024!

> Ihr Uwe Santjer, Oberbürgermeister **Stadt Cuxhaven**

Medien weiter vor großen Herausforderungen

iebe Leserinnen und Leser Weihnachtsgrußbrü-

kaum zu glauben, aber nun neigt sich das Jahr 2023 langsam aber sicher auch schon wieder dem Ende zu. Ich möchte mich bei unseren vielen Einsendern von Grußbrückenbeiträgen aus aller Welt bedanken, ohne die diese traditionelle Verlagsbeilage nicht möglich wäre. Die Idee unseres 2005 verstorbenen Verlegers Herbert Huster lebt weiter und erfreut sich bis heute großer Beliebt-

besonderes Dankeschön Ein geht an unsere "Grußbrücken-Redakteure" Maren Reese-Winne und Jens-Christian Mangels und an unseren technischen Hersteller Thomas Laatzen, die auch in diesem Jahr die beiden schönen und abwechslungsreichen Grußbrücken-Ausgaben der "Cuxhavener Nachrichten" und der "Niederelbe-Zeitung" zusammengestellt ha-

Gerne gebe ich Ihnen in diesem Grußwort einen Einblick in unsere Arbeit als Medienhaus und einen Ausblick, wie wir uns in den Zeiten des Medienwandels weiter-



Ralf Drossner Foto: Adelmann

An der Digitalisierung kommt

entwickeln kön-

heute kein Unternehmen mehr vorbei, weil das Nutzerverhalten der jüngeren Kundengruppen völ-

lig anders ist als das der langjährigen treuen Leserschaft. Die besondere Herausforderung besteht darin, beide Zielgruppen nach ihren Bedürfnissen abzuholen und mitzunehmen.

Im Oktober 2022 wurde in ein neues Redaktionssystem investiert, das die Printwelt und die Digitalwelt zentral bedient. Die Komplexität eines solchen multifunktionalen Systems im Vergleich zu den bisherigen Systemen und Abläufen war für unsere Redakteure in den vergangenen Monaten ein schwieriges Unterfangen. An dieser Stelle möchte ich mich bei der gesamten Redaktionsmannschaft um unseren Redaktionsleiter Ulrich Rohde und unsere Themenmanager Joscha Kuczorra und Frank Lütt für ihre Unterstützung bedanken. Trotz des allgemeinen Trends haben wir bislang hervorragende Chancen, talentierte Volontäre zu identifizieren, die aufgrund der gegenwärtigen Ausbildungs- und Fachkräftelage bereit sind, eine Redakteurslaufbahn einzuschlagen. Unser hochmotiviertes Azubi-Team ist ebenso begeistert, jedoch ist zu beobachten, dass die Suche nach geeigneten Kandidaten in Zukunft zunehmend schwieriger wird.

Digitalstrategie neu ausrichten

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist ebenfalls ein großes Thema bei der CNV. Mit Lena Allmendinger haben wir für unseren Leserservice eine sehr kompetente und engagierte Teamleiterin gefunden, die eng mit der Redaktion zusammenarbeitet. In der kommenden Zeit werden wir unsere Digitalstrategie neu ausrichten und die Betreuung der sozialen Medien ist nicht mehr redaktionelles Aufgabengebiet. Ein Social-Media-Team, bestehend aus PR-Volontär Jannik Heinsohn und unserer Auszubildenden Talea Stürtz, hat sich dieser Aufgabe bereits mit

großem Engagement angenom-

Problematisch zeichnet sich der Fachkräftemangel in der Mediaberatung ab, in der es am Arbeitsmarkt leider keine qualifizierten Mitarbeitenden mehr gibt. Ein großer Dank geht deshalb auch an unser Mediaberaterteam um Vermarktungsleiter Lars Duderstadt, das mit großem Engagement Quereinsteiger ausbildet und versucht, den ohnehin schwierigen Werbemarkt am Laufen zu halten.

Aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit mussten wir im Mai unseren "Elbe-Weser Kurier am Mittwoch" einstellen, den unsere Tochtergesellschaft Elbe-Weser Verlag unter der Geschäftsführung von Michael Fernandez Lomba herausgegeben hat. Es wurde von vielen Seiten bestätigt, dass Anzeigenblätter bei unseren Leserinnen und Lesern äußerst beliebt sind. So schauen wir hoffnungsvoll auf die EWK-Wochenend-Ausgabe und hoffen, dass wir diese noch sehr lange herausbringen können.

Selbstverständlich darf die Logistik und Zustellung der Tageszeitungen und Anzeigenblätter nicht außer Acht gelassen werden, da sie mittlerweile den größten Kostenblock einnimmt. Die Zustellung ist nicht nur die größte Herausforderung für unser Dispositionsteam um Geschäftsführer Frank Steffens und Teamleiterin Sabine Hurrell, denen ich an dieser Stelle einen großen Dank aussprechen möchte.

Wir danken unseren Zustellern und Zustellerinnen in Cuxhaven und Land Hadeln, die bis zu sechs Tage pro Woche für unsere Leser da sind. Ein Job, zu dem auch immer weniger Menschen bereit sind. Die gesamte Zeitungs- und Anzeigenblattbranche war sehr enttäuscht, dass die wirtschaftlich dringend notwendige Zustellförderung zum Erhalt der Zustellstrukturen in ländlichen Gebieten es erneut nicht durch den Bundestag geschafft hat.

Die Zeit bleibt nicht stehen und im Jahr 2024 erwarten uns weitere große Herausforderungen der Digitalisierung und Transformation. Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) wird im kommenden Jahr auch bei der Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft verstärkt Einzug halten, nicht als Konkurrenz, sondern als Unterstützung der täglichen Arbeit wie beispielsweise dem Korrekturlesen. Wenn wir zukünftig als eigenständiges privatwirtschaftliches Unternehmen bestehen wollen, dürfen wir uns diesen technischen Innovationen nicht verschließen, sondern müssen die Mitarbeitenden mitnehmen, schulen und gemeinsam die optimalen Wege für den Einsatz finden. Die inhaltliche Verantwortung wird dabei auch zukünftig immer bei unserem Redaktionsteam bleiben.

Ich freue mich, dass unsere Mitarbeitenden den anspruchsvollen Weg im kommenden Jahr weiter mit mir bestreiten wollen. Das motivierte Team ist auch für mich die persönliche Motivation, die Cuxha-Verlagsgesellven-Niederelbe schaft in Zukunft durch diese besonderen Zeiten zu führen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, danke ich für Ihre Treue und wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen besinnlichen Jahreswechsel, Glück und vor allem viel Gesundheit.

Ralf Drossner, Geschäftsführer der Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft

Umbau der Grundschule ist auf gutem Kurs

Frank Thielebeule, Bürgermeister der Samtgemeinde Land Hadeln, blickt auf das Jahr 2023 zurück und dankt allen ehrenamtlich Tätigen

erehrte Leserinnen und Leser der Weihnachtsgrußbrücke, liebe Freunde und Bekannte in der ganzen Welt, auch in diesem Jahr möchte ich gerne wieder die vorweihnachtliche Zeit nutzen, um Ihnen über diese schöne Tradition der Grußbrücke einige Eindrücke aus der Samtgemeinde Land Hadeln zu übermitteln.

Einen besonderen Stellenwert in unserer Arbeit nehmen die erneuerbaren Energien ein. Mittels eines externen Dienstleisters ist es gelungen, ein Kataster über das gesamte Gebiet der Samtgemeinde zu erstellen und somit einen Grundstein für die Zuordnung geeigneter Flächen zur Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen zu legen. Als Basis für weitere Entwicklungen in den Mitgliedsgemeinden ein unverzichtbares Instrument in der Gemengelage um Ortsentwicklung, Landwirtschaft, Naturschutz und Energie.

Im Ahlenmoor in der Gemeinde Wanna hat eine Moor-Renaturierung Anlauf genommen. Durch den NABU-Klimafonds sollen über eine Dauer von rund 18 Jahren etwa 195 Hektar Fläche der Renaturierung zugeführt werden. Nach der Sanierung der Flächen wird eine Beimpfung mit Torfmoosen und hochmoortypischen Begleitpflanzen geplant.

Die Gemeinde Nordleda hat erneut Überlegungen zur Flurbereinigung im Bereich der Obernwettern aufgegriffen, auch hier ist natürlich das Thema Naturschutz mit im Boot.

Die noch relativ junge und überwiegend ehrenamtlich besetzte Arbeitsgruppe "Nachhaltigkeit" der Samtgemeinde beschäftigt sich fortlaufend mit umweltrelevanten Themen. So fanden sich beispielsweise Interessierte zu einer Wattwanderung zusammen, um sich über Umweltthemen zu vernetzen und insbesondere den Klimawandel und seine Auswirkungen auf das lungsplan für die Dorfregion "Re-Wattenmeer zu diskutieren. Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, Bewusstsein für die Bedeutung des Schutzes dieser einzigartigen Küstenlandschaft zu schaffen und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zu erkunden.

Durch die Einführung einer Ehrenamtskarte hatte ich in diesem Jahr erstmals die große Freude im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung insgesamt elf ehrenamtlich Tätige zu ehren. Inzwischen sind viele weitere ehrenamtlich Tätige ebenfalls mit einer Ehrenamtskarte bedacht



Frank Thielebeule, Bürgermeister der Samtgemeinde Land Hadeln.

in anderes aktuelles und gefördertes Projekt, näm-┛ lich "Frauen in die Politik", welches gemeinsam mit den benachbarten Samtgemeinden Börde Lamstedt und Hemmoor umgesetzt wird, entwickelt Strategien, um den Frauenanteil in der Kommunalpolitik zu erhöhen. In verschiedenen Workshops kamen bereits allerlei pragmatische Ansätze zum Vor-

Viele Maßnahmen in den Gemeinden und der Samtgemeinde sind selbstredend nur unter Hinzunahme von verschiedenen Förderkulissen realisierbar: So entstand aus dem Dorfentwickgional am Kanal" der Gemeinden Belum, Bülkau, Ihlienworth, Neuenkirchen und Osterbruch, gefördert aus Mitteln der EU, des Landes Niedersachsen und den teilnehmenden Gemeinden ein sehenswerter Bildband schwarz-weiß Format namens "Land schafft Identität" sowie der Film "Ein weites Feld", beides von drei Kehdingbrucher Künstler:innen inszeniert. In beiden Werken wurde der hiesige Menschenschlag beeindruckend gut eingefangen, wie ich finde.

Am Großen Specken in Otterndorf wurde in einem ersten Schritt die abgängige Ufermauer saniert und der angrenzende Uferbereich als Aufenthaltsort attraktiviert. Mit rund 800.000 Euro beteiligte sich hieran der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung. Zur feierlichen Einweihung besuchte uns Ministerin Wiebke Osigus. Nun geht es daran, die Aufenthaltsqualität des Großen Speckens in der Fläche weiter zu entwickeln.

Eine ganz besondere Idee hat mal wieder die Gemeinde Steinau zur Umsetzung gebracht: Neben dem bereits vorhandenen Holzschuhmacherhaus und dem Backhaus in der Ortsmitte, wurde nun in feinstem Fachwerk ein Brauhaus errichtet. Die Steinauer werden also ab jetzt selbst dafür sorgen, dass sie nicht "auf dem Trockenen sitzen". Na dann "Prost", liebe Steinauer!

Um die Orte auch im Freizeitbereich zukunftsfähig zu unterstützen, hat die Samtgemeinde sich das Ziel der Sportentwicklungsplanung auf die Fahne geschrieben. Verschiedene Faktoren tragen dazu bei, dass Vereinssport heute eher als Dienstleistung gewertet wird, die dem Wohlbefinden dient. Die Beteiligung der Vereine ist dabei unerlässlich um eine spezielle lokale Zukunftsfähigkeit zu entwickeln. Dem zuvorkommend wur-



Premiere in Otterndorf: Im Juni tagte der Rat der Samtgemeinde Land Hadeln erstmals in der neuen Mensa der Grundschule. Foto: Mangels

de in diesem Jahr bereits die Schulturnhalle in Neuenkirchen umfassend saniert und auch in der Ostehalle in Geversdorf schreiten die Sanierungsarbeiten zügig voran.

ie Sanierung und Erweiterung der Grundschule Otterndorf ist ebenfalls auf gutem Kurs. Nach den Sommerferien wurde der neue Mensatrakt mit weiteren Unterrichtsräumen in Betrieb genommen. Die Mittagsverpflegung im Rahmen der Ganztagsschule kann nun aus dem adäquat ausgestatteten Küchenbereich her erfolgen. Im Rahmen eines großen Schulfestes im Oktober wurden die Räume offiziell an die Schule übergeben – und auch die Stadt Otterndorf ist damit um einen Veranstaltungsort reicher. Eltern und andere Besucher hatten in diesem Rahmen Gelegenheit, unter fachkundiger Führung der Kinder, das neue Areal zu erkunden. Die Samtgemeinde macht sich derweil über die Sanierung des denkmalgeschützten und über 125 Jahre alten Bestandsgebäudes her, welches trotz hochwertiger Vorplanung naturgemäß gewiss noch so manche Überraschung bereithält.

Dem Bedarf der Allerkleinsten wurde an manchen Orten, wie beispielsweise Bülkau und Wanna, mit der Einrichtung von Großtagespflegen begegnet; in Wanna ist zudem ein Waldkindergarten am Start.

Als erste Wehr, aus einer Reihe von Sanierungs- und Neubaumaßnahmen, konnte die Ortswehr Bülkau ihr neues Feuerwehrhaus in der Ortsmitte beziehen. Weitere Projekte aus dem Feuerwehrbedarfsplan, der sich bereits wieder nach der Erstauflage in der Überarbeitung befindet, schließen sich laufend an.

Und nach einer langen Planungsphase hat in der Gemeinde Ihlienworth der Nahversorger "Tante Enso" am 12. Dezember um 12 Uhr seine Pforten geöffnet.

Wie überall im Land ist auch bei uns ein steter Zuwachs an Flüchtenden gegeben. Nach allen Kräften und mit der Unterstützung zahlreicher privat enga-

gierter Mitbürger:innen sind wir um eine dezentrale Unterbringung und Versorgung der Familien und Einzelpersonen bemüht, soweit der Wohnungsmarkt dies hergibt - und hier ganz besonders auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen. Bereits mehr als 100 Wohnungen sind vom Ordnungsamt angemietet, zudem wurden Erstaufnahmestellen im Namen des Landkreises eingerichtet.

Dies möchte ich zum Anlass nehmen, allen ehrenamtlich Tätigen, allen mit unseren gesellschaftlichen Werten befassten Menschen, den Kommunalpolitikern sowie den Mitarbeitern der Samtgemeinde Land Hadeln und ihrer Mitgliedsgemeinden für ihren Einsatz und ihr Bemühen um unsere Samtgemeinde Land Hadeln zu danken.

nd natürlich wurde in 2023 auch gefeiert im Lande Hadeln. Exemplarisch möchte ich hier die 875-Jahr-Feier der Gemeinde Cadenberge hervorheben. Ein Fest von und für seine Bürger, das großen Besucherzulauf erfahren durfte. Ein besonderer Höhepunkt dabei war die Verleihung der ersten Ehrenbürger-Würde an Pastor Bert Hitzegrad.

Herzliche Grüße sende ich im Namen des Rates der Samtgemeinde und der Räte der Mitgliedsgemeinden in unsere Partnerstädte auf Mon (Dänemark), St. Broladre (Frankreich), Sheringham (Großbritannien), Krakau und Witkowo (Polen) Krasnonamensk (Russland), sowie nach Owrutsch (Ukraine) und Penzlin in Mecklenburg-Vorpommern, verbunden mit Wünschen für ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes und friedliches Jahr 2024.

> Herzlich, Ihr Frank Thielebeule, Bürgermeister der Samtgemeinde Land Hadeln

Partnerschaft wurde wieder intensiv gepflegt

Ein Grußwort von Holger Meyer, Bürgermeister der Samtgemeinde Börde Lamstedt / Verwaltungschef verabschiedet sich

gemeinde Börde Lamstedt, liebe Leserinnen und Leser der Niederelbe-Zeitung, es ist gute Tradition, zum Jahresende im Rahmen dieser Grußbrücke noch einmal auf das ablaufende Jahr zurück zu blicken.

Das Jahr begann mit dem gemeinsamen Neujahrsempfang des Gewerbevereins "Lamstedt hat's" und der Samtgemeinde Börde Lamstedt im Bistro von Wohn-Erlebnis Steffens. Das Motto des Neujahrsempfangs lautete "Gewerbe trifft Politik". Neben allen Vorträgen und Gesprächen konnte mein neuer allgemeiner Verwaltungsvertreter, Henning von Bargen aus Ihlienworth, vorgestellt werden.

Die Ampel-Koalition hatte in der Koalitionsvereinbarung festgeschrieben, dass für die Grundschulen der Ganztagsbetrieb eingeführt werden soll. Die Gesetzgebung dazu ist erfolgt und verpflichtet die Gemeinden beziehungsweise Samtgemeinden als Träger der Grundschulen, zum 1. August 2026 den Ganztagsbetrieb für Grundschulen anzubieten. Hierzu haben die Planungen auf Samtgemeindeebene mit der Politik, der Schulleitung sowie den Elternvertretern bereits im vergangenen Jahr begonnen und wurden in diesem Jahr intensiv weitergeführt. Was bisher leider nicht abschließend geklärt ist, ist, wie das künftige Ganztagsangebot finanziert werden soll. Der Niedersächsische

Städte- und Gemeindebund als

kritische Anmerkungen in Richtung Landesregierung und Bund verfasst. Ohne auskömmliche Finanzierung mit einer entsprechenden Beteiligung von Bund und Land stellt sich die Umsetzung schwierig dar.



Holger Meyer peilt den vorzeitigen Ruhestand an, sodass 2024 voraussichtlich die Wahl eines neuen Samtgemeindebürgermeisters stattfinden wird.

Der Seniorenbeauftragte der Samtgemeinde Börde Lamstedt, Werner Krause, ist mit dem Wunsch an die Samtgemeinde Börde Lamstedt herangetreten, einen Seniorenbeirat zu gründen. Er als Seniorenbeauftragter stand bislang allein vor der Aufgabe und bat insoweit um Unterstützung. Die Gründung des Seniorenbeirates wurde sowohl in der Samtgemeinde als auch in den Mitgliedsgemeinden vorgestellt. Aufgrund der breiten

Einwohnerinnen Interessenvertretung der Ge- Unterstützung konnten im Somund Einwohner der Samt- meinden hat dazu schon viele mer durch den Samtgemeinderat die Gründung des Seniorenbeirates sowie die erforderlichen Richtlinien dafür beschlossen werden.

Samtgemeinde Börde Die Lamstedt hat sich entschieden, die ländliche Erwachsenenbildung nicht mehr über die Volkshochschule im Landkreis Cuxhaven abzuwickeln, sondern über die LEB Bremervörde. Ein umfangreiches Programmheft mit den unterschiedlichsten Angeboten wurde Anfang des Jahres in der Samtgemeinde verteilt. Von Vorteil ist dabei insbesondere, dass viele Programmpunkte im Bereich der Börde angeboten werden und somit kurze Wege mit sich bringen. Sollte es Verbesserungsvorschläge oder Wünsche für bestimmte Bildungsangebote geben, können diese gerne unterbreitet werden.

ufgrund der Energiekrise und den damit begründeten Gesetzesänderungen zu den erneuerbaren Energien sind auch im Bereich der Samtgemeinde Börde Lamstedt viele Projektierer von Photovoltaik- und Windparkprojekten unterwegs. Das Regionale Raumordnungsprogramm für den Teilabschnitt Windenergie ist in Aufstellung befindlich und wird die Rahmenbedingungen für die zahlreichen Windparkprojekte vorgeben. In vielen Bereichen werden Grundstückseigentümerversammlungen abgehalten. Die Ergebnisse des Raumord-



Die Partnerschaft mit Wladyslawowo in Polen wurde wieder sehr intensiv gepflegt: Eine polnische Delegation war zu Gast bei der 72-Stunden-Aktion der Landjugend.

nungsprogrammes bleiben abzuwarten.

Auf Samtgemeinde-Ebene konnte der Haushalt 2023 erst im Herbst 2023 verabschiedet werden. Dazu wurde mir unter anderem auch in der Presse die späte Beschlussfassung vorgeworfen. Neben den Pflichtaufgaben der Samtgemeinde wurden auch zahlreiche Projekte im freiwilligen Bereich durch die Politik mit in die Haushaltsberatungen eingebracht. Die intensiven Verhandlungen mit der Kommunalaufsicht des Landkreises Cuxhaven in Bezug auf die freiwilligen Aufgaben haben zu einer erheblichen Verzögerung geführt. Die

Samtgemeinde Börde Lamstedt

beteiligt sich gemeinsam mit den Samtgemeinden Land Hadeln und Hemmoor an dem Projekt "Frauen in die Politik". Hintergrund des Projektes ist, für künftige Legislaturperioden mehr Frauen für die Kommunalpolitik zu begeistern. Im Rahmen des Projektes wurden in den Samtgemeinden Mentorinnen benannt, die für interessierte Frauen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die Kontaktdaten können in den jeweiligen Rathäusern erfragt werden.

Die Partnerschaft mit unserer Partnergemeinde Wladyslawowo in Polen wurde in diesem Jahr wieder sehr intensiv gepflegt. So war eine Delegation aus Wladyslawowo vom 10. bis 14. Mai zu Gast bei uns. Neben vielen Touren und Besichtigungen wurden insbesondere die 72-Stunden-Aktionen der Landjugenden in der Börde mit begleitet.

er Gegenbesuch dazu von uns in Wladyslawowo fand vom 28. Juni bis 2. Juli statt. Anlass für die Einladung war das 60-jährige Bestehen der Stadtrechte. Es wurde wieder ein beeindruckendes Programm aufgestellt.

Abschließend möchte ich noch in eigener Angelegenheit berichten. Wie man schon der Presse entnehmen konnte, war ich im Jahr 2023 gesundheitlich derart beeinträchtigt, dass ich mich entschieden habe, im Rahmen eines formellen Verfahrens meine Dienstfähigkeit prüfen zu lassen. Vermutlich werde ich frühzeitig in den Ruhestand gehen, sodass im Jahr 2024 die Wahl eines neuen Samtgemeindebürgermeisters stattfinden wird.

Ich möchte mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Weiterhin möchte ich mich bei den Kolleginnen und Kollegen im Rathaus für die stets loyale Zusammenarbeit und bei der Politik für die zahlreichen konstruktiven Gespräche bedanken. Ich wünsche der Börde Lamstedt eine weiterhin gute Entwicklung Es grüßt ganz herzlich,

Holger Meyer, Bürgermeister der Samtgemeinde **Börde Lamstedt** Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht der

Spielmannszug Otterndorf e.V.

allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern.



Ich wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Johann-Heinrich-Voß-Str. 4 • Telefon: 04751/998930

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024!

Schulranzen Fachcenter Cuxland www.ranzentermine.de Schulranzen - Koffer - Rucksäcke



Prüfer & Herting 114 Jahre Kompetenz www.pruefer-herting.de



Leisentritt

Rufen Sie uns an. Süderwisch 7 a Otterndorf 45 22

Medem - Taxi Allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes 04751 - 2992 neues Jahr.

Fasanenstraße 5 · 21762 Otterndorf

Telefon (04751) 2992





Rund 70 Teams gingen bei den Hadler Feuerwehrtagen an den Start, die anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Westersoder Wehr in Hemmoor stattfanden. Fotos: Schröde

Samtgemeinde Hemmoor zeigt Solidarität mit Israel

Grußwort von Samtgemeindebürgermeister Jan Tiedemann / Neue Feuerwehrhäuser sind im Bau

iebe Leserinnen und Leser, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger. Gerne hätte ich Ihnen an dieser Stelle von friedlichen Zeiten in der Welt berichtet. Allerdings kam es entgegen unserer aller Wünsche anders. Nach dem weiter anhaltenden Krieg Russlands auf die Ukraine folgte in diesem Jahr der schreckliche Angriff der Terrororganisation Hamas auf Israel. Viele unschuldige Opfer, darunter Kinder und Frauen, wurden gefoltert und getötet. Auch bei uns in Deutschland gab es leider Demonstrationen, die diese Taten unterstützten. Die Samtgemeinde Hemmoor hat die israelische Fahne vor den Rathäusern gehisst und wird auch zukünftig nicht müde, diese Solidarität mit Israel deutlich und wiederholt zu zeigen.

Dennoch gibt es auch Positives zu berichten. Wichtige Projekte in unserer Samtgemeinde begannen oder stehen kurz vor der Fertigstellung. Im Bereich des Brandschutzes befinden sich gerade die neuen Feuerwehrhäuser in Hechthausen und in Althemmoor für die beiden Wehren Althemmoor und Westersode im Bau. In diesem Zuge möchte ich die Hadler Feuerwehrtage im Mai auf dem Hemmoorer Rathausplatz erwähnen, die von der Ortswehr Westersode hervorragend organisiert und ausgerichtet wurden. Eine tolle Veranstal-



Jan Tiedemann, Bürgermeister der Samtgemeinde Hemmoor.

tung, die nur mit den helfenden Händen vieler ehrenamtlicher Personen möglich war. Dafür noch einmal mein herzlicher Dank.

Tür unsere Kinder und Jugendlichen wird die ehemalige Musikschule in Hemmoor aktuell weiter in ein attraktives Jugendzentrum umgebaut. Zusammen mit einem neuen Abenteuerspielplatz am dahinter liegenden Heidestrandbad soll ab Sommer 2024 ein neuer Treffpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen werden. Für unsere ganz "Lütten" hat vor kurzem der Bau einer neuen dreigruppigen Kindertagesstätte in Hechthausen begonnen. Mit dem Einzug wird ab Oktober 2024 gerechnet.

Zur Einhaltung der Klimaziele möchte die Samtgemeinde den Ausbau der Freiflächen-Photovoltaik aktiv vorantreiben. Hierzu wurde bereits eine Positivplanung erstellt. Insgesamt konnten sieben Potenzialflächen ermittelt werden, die für Investoren solcher Anlagen in Frage kommen. In Zusammenarbeit mit der Kommunalen Umweltaktion Niedersachsen arbeitet eine Arbeitsgruppe am Ziel der "Nachhaltigen Kommune". Verbunden mit der Umsetzung des beschlossenen Klimaschutzkonzeptes und der beauftragten kommunalen Wärmeplanung möchte die Samtgemeinde so gemeinsam mit ihren Mitgliedsgemeinden den Weg einer zukünftigen Klimaneutralität ebnen.

Seit Ende November haben Sie die Möglichkeit, über die eingeführte Orts-App aktuelle und wichtige Informationen aus der Samtgemeinde und den Mitgliedsgemeinden zu erhalten. Diese App ist im Apple Store beziehungsweise im Google Play Store verfügbar und wird zukünftig sicherlich auch von den örtlichen Vereinen verwendet. Ein Download lohnt sich also.

Mit dem neuen Gewerbegebiet "Hemmoor West" und einer Erweiterung am Ortsausgang im

Ortsteil Westersode Richtung Bröckelbeck konnte die Stadt Hemmoor weitere Flächen zur Ansiedlung von Gewerbetreibenden erwerben. Durch die Fahrbahnerneuerung der B495 in der Ortsdurchfahrt Hemmoor besteht durch den innerörtlichen Umleitungsverkehr eine enorme Belastung. Die Baumaßnahme vom Bund ist in fünf Bauabschnitte unterteilt und dauert voraussichtlich noch bis August 2024. Halten Sie durch, ein Ende ist in Sicht.

n Osten geht der Umbau des Fährkrugs zu Ferienapartments gut voran. Die Eröffnung soll im Sommer nächsten Jahres erfolgen. Mit der Fertigstellung wird der denkmalgeschützte Bereich um die historische Schwebefähre neu erstrahlen.

In Hechthausen hat der lang erwartete Bau der neuen Ostebrücke im Zuge der B73 begonnen. Mit der Fertigstellung ist im Jahr 2028 zu rechnen. Viele Projekte konnten über die gemeinsame Dorfentwicklung mit der Gemeinde Burweg umgesetzt werden. Mit den Neugestaltungen des Kirchenumfeldes, des Tulpenweges und der Waldstraße konnten im vergangenen Jahr einige Projekte umgesetzt werden. Weitere Maßnahmen sind in Planung oder stehen vor der Fertigstellung. Über die Städtebauförderung konnte mit der neuen Grün- und Stellplatzanlage in der Hechthausener Ortsmitte ein weiteres Projekt eingeweiht wer-

Das sind nur ein paar Beispiele der aktuellen Vorhaben und Geschehnisse in unserer Samtgemeinde und ihren Mitgliedsgemeinden.

Für die bevorstehenden Festtage wünsche ich Ihnen, auch im Namen der Bürgermeisterin Sabine Wist (Stadt Hemmoor) und der beiden Bürgermeister Erwin Jark und Carsten Hubert (Gemeinden Hechthausen und Osten), eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in ein gesundes, erfolgreiches und hoffentlich endlich friedliches Jahr 2024.

> Es grüßt herzlichst, Ihr Jan Tiedemann, Bürgermeister der **Samtgemeinde Hemmoor**



Zur Einhaltung der Klimaziele möchte die Samtgemeinde den Ausbau der Freiflächen-Photovoltaik aktiv vorantreiben. Foto: dpa/Pleu



Die Niall-Familie hat sich vergrößert. In Sydney wurde Alexander Niall Jones geboren, das erste Kind von Laura und Hugh. Foto: Mangels, Christian



Hailee und Lukas haben in Forest Gate, im East End von London, ein neues Haus mit Nata, einem jungen Rescue-Hund, bezogen.

Wochen durch Europa gereist

England, Frankreich und die Wingst: Angelika Niall traf viele Freunde und Bekannte

Angelika Niall tauschte ihren Wohnort in Neuseeland gegen eine neunwöchige Reise durch Europa. Ebenfalls aufregend: Ihr Mann Todd tritt den verdienten Ruhestand an.

Liebe Grüße aus Neuseeland an alle unsere Freunde im Hadelner Land! 2023 wurde endlich wieder ein Reisejahr für uns hier am anderen Ende der Welt. Obwohl wir im Vorjahr zweimal in Sydney waren, hatte uns so kurz nach Covid doch der Mut gefehlt, eine lange Europareise zu unternehmen. Aber im Mai ging es dann mit nur zwei kleinen Handgepäck-Koffern los auf eine Neun-Wochen-Reise, um Freunde in Europa wiederzusehen. Im großen Airbus 380 überstanden wir einen Non-stop-17-Stunden Flug nach Dubai, dann ging es weiter nach London. Dort platzten wir mitten in den Vorbereitungstrubel für die Krönung von König Charles zwei Tage später.

Straßendekorationen, viele Pappmaché-Charles in den Straßen, voll besetzte provisorische Zeltplätze entlang der Route waren schon beeindruckend. Wir aber verfolgten die Zeremonie gemütlich im Trockenen denn, wie so oft in London, regnete es an dem wichtigen Tag vor dem Fernseher in Hailees und Lukas neu erworbenem Haus in Forest Gate, im East End von London. Nata, ein junger Rescue-Hund aus Portugal, und jetzt unsere vierbeinige Enkelin, akzeptierte uns dort nach ein paar Tagen als neue Mitbewoh-

Eine Woche im Norden, in York und in Yorkshire, mit einem Abstecher an die Ostküste, um mit dem Fernglas Puffins in den Felsen zu erspähen, verbrachten wir bei Freunden in Guisborough, am Rande der North York Moors, wo Angelika vor langer Zeit als Studentin ein Jahr als Fremdsprachenassistentin gearbeitet hatte.

Von London aus ging es dann mit dem Eurostar für zwei Tage nach Paris und mit dem TGV in die Provence, nach Carpentras, um dort Familienfreunde wiederzusehen. In Avignon, Montpellier und Marseilles trafen wir uns mit drei ehemaligen Fremdsprachen-Assistentinnen, die vor mehreren Jahren für Angelika an ihrer Schule gearbeitet hatten. Alle drei denken mit Freude an ihr Jahr in Auckland zurück.

Der schnelle TGV und ICE brachte uns dann von Südfrank-



Zurück in der alten Heimat: Angelika Niall und ihre Familie verbrachten eine Woche in der Wingst.

reich nach Süddeutschland, nach München und in den Allgäu, um auch dort alte Freundschaften aufzufrischen. Von dort ging es dann gen Norden nach Berlin, Angelikas Heimatstadt, wo sie mit einer alten Schulfreundin in Erinnerungen an ihre Teenagerjahre schwelgte und wo wir alte Wohnadressen, besonders im ehemaligen Ostberlin, von Eltern und Großeltern aufsuchten.

Dann ging es weiter über Goslar und Hannover nach Hamburg, wo wir auf Julia und Bam trafen, die auch auf großer Europareise waren. Sie waren mehrere Wochen in Berlin und hatten schon eine Rundreise durch Italien, Frankreich, Spanien, Polen, Tschechien und Deutschland gemacht. Zusammen fuhren wir dann ins alte Hadelner Land, wo wir in einer netten Ferienwohnung in Wingst-Weißenmoor für eine Woche unterkamen. Lukas kam auch noch für drei Tage aus London.

Unsere Zeit in der alten Heimat war gefüllt mit einer tollen Tagesfahrt nach Helgoland und vielen Besuchen bei Freunden, ehemaligen Nachbarn und Schulkollegen in Lamstedt, Hemmoor, Hechthausen, Himmelpforten, Otterndorf und der Wingst. Als alte Wingster gehörte auch ein Besuch des deutschen Olymps und des Zoos dazu.

Der Gasthof Kröncke in Weißenmoor, der nur ein paar Gehminuten von unserem Quartier entfernt war, wurde seinem guten Ruf voll gerecht und wir haben dort herrliches deutsches Essen genossen, besonders den frischen Spargel. In Neuseeland

gibt es leider nur grünen Spar-

Die Zeit hier ging viel zu schnell vorbei, aber unsere Reisen mussten weitergehen. Julias und Bams Ziel war wieder Berlin und dann ein Besuch von Japan und für uns ging es weiter in Richtung Frankfurt, von wo aus wir wieder, mit einem kurzen Aufenthalt im superheißen Dubai, zurück nach Neuseeland flogen. Aber vorher machten wir noch eine Stippvisite in Mainz und Bad Kreuznach, wo Angelika viele Jahre als Kind gelebt hatte und Schulfreunde wiedertraf.

Deutsche Mannschaft spielte nur in Australien

Zurück in Neuseeland engagierte sich Angelika drei Wochen lang als Volunteer bei der Frauen-Fußballweltmeisterschaft, die hier und in Australien ausgetragen wurde. Leider spielte die deutsche Mannschaft nur in Australien, dennoch war es ein beeindruckendes Ereignis für unser kleines Land.

Im September vergrößerte sich dann die Niall-Familie, denn in Sydney wurde Alexander Niall Jones geboren, Lauras und Hughs erstes Kind - und unser erstes Enkelkind. Wir zwei machten uns dann natürlich auf den Weg nach Australien, um den neuen Erdenbürger zu bewundern. In den sechs Wochen, die Angelika da war, um im Haushalt zu helfen, hat er sich rasend entwickelt und jetzt mit drei Monaten ist er schon eine richtige kleine Persönlichkeit geworden. Unsere nächsten Reisen werden jetzt wohl oft nach

Sydney gehen.

Im November hat Todd dann einen wichtigen Meilenstein in seinem Leben erreicht: Er hat sich entschlossen, in den Ruhestand zu gehen. Nach 46 Jahren als Journalist in Zeitung, Radio und digitalem Media will er jetzt ein geruhsameres Leben führen. Seine Abschiedsfeier bei Stuff war bestückt mit ehemaligen Kollegen und seinem ersten Boss, der ihn im ersten Jahr seiner Karriere in die Geheimnisse des Journalismus einweihte.

In der Sonntagszeitung von Stuff erschien nicht wie sonst ein Artikel von Todd, sondern ein Artikel über Todd und seine Journalistenlaufbahn. Trotz des neuen Ruhestandes hat Todd dennoch den nächsten Americas Cup im August in Barcelona auf seinem Radar und wird wahrscheinlich für Stuff davon berichten. Der Cup wird von Team New Zealand gehalten, aber die Regatten werden in Spanien ausgetragen, da mehr Teams teilnehmen, wenn es in Europa stattfindet. Das heiβt, dass wir im nächsten Jahr wohl wieder in Europa auftauchen werden.

Aber erst feiern wir im Dezember Todds Ruhestand mit einem Kurzurlaub in Neukaledonien, mit viel Sonne und französischem Essen und Wein mit unseren Freunden dort.

All unseren Freunden wünschen wir ein schönes Fest und alles Gute für 2024. Vielleicht hat ja mal wieder jemand von euch Pläne, hierherzukommen.

Angelika und Todd Niall, mit Lukas, Laura und Julia, Auckland (Neuseeland)









Das Team vom Autohaus Otterndorf wünscht ein frohes Fest und ein gesundes neues Jahr!

Raiffeisenstraße 1, 21762 Otterndorf, Telefon 04751/2004

Myww.autohaus-otterndorf.de



Hauptstr. 5 21755 Hechthausen



Reichenstr.7 21762 Otterndorf



Ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und viel Glück im neuen Jahr wünschen wir unseren Kunden, Freunden und Bekannten.



Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Hoffmann-von-Fallersleben-Weg 19 · 21762 Otterndorf Telefon 04751 - 90 99 630 · Fax 90 99 631 Mobil 0179 - 2 16 21 46 www.fliesenleger-roehl.de

Ich wünsche allen Fahrschülern, Freunden und Bekannten ein frohes Fest und ein gesundes neues Jahr.



Mobil 0172-436 02 01 Festnetz 04751-2938 Ihlienworth



Inh. René Putzig Scholienstraße 45 · 21762 Otterndorf

Telefon (04751) 900431

Fax (04751) 909127 · www.fliesen-putzig.de

Die OWG-Mitglieder wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr!

OTTERNDORF

WIRTSCHAFTS- UND GEWERBEVEREIN E.V.





Stader Straße 9 · 21762 Otterndorf · Tel. (04751) 3468

Allen unseren Kunden und Freunden wünschen wir ein frobes Weibnachtsfest und ein glückliches neues Jahr. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken

das gesamte Blumen-Center-Terhardt-Team







Ich wünsche allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.



Andreas Dombrowski – Ihr Raumausstattermeister Landeshäuser Str. 10 · 21762 Otterndorf · Telefon (04751) 204037 www.ihrraumausstattermeister.de

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

CHRISTIAN AHL Inh. Michael Hinck

Süderwisch 2a • 21762 Otterndorf Telefon (0 47 51) 21 91 • Fax (0 47 51) 58 67 christian.ahl@t-online.de



DACHDECKER-UND ZIMMERER-MEISTERBETRIEB



Telefon 04751 - 999 79 89 I www.dachdeckerei-ahlf.de

Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr wünschen



von Kleinkläranlagen

Stader Straße 52a 21762 Otterndorf Telefon (04751) 3625 Telefax (04751) 979219 Mobil 0170-2840290

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr!



Schleusenstr. 46, 21762 Otterndorf, Tel. 04751/6059977 e-mail: goetze@kfz-technik-otterndorf.de

Manchmal ist es so, als ob das Leben einen seiner Tage herausgriffe und sagte: "Dir will ich alles schenken! Du sollst solch ein rosenroter Tag werden, der im Gedächtnis leuchtet, wenn alle anderen vergessen sind."

(Astrid Lindgren)

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und viele rosenrote Tage, die im kommenden Jahr für Sie leuchten.

Ihre Medem Apotheke und Rats-Apotheke



Apothekerin Maika Engelke Cuxhavener Straße 15, 21762 Otterndorf Telefon (04751) 2433 – gebührenfrei: 0800/2131410



Bouleplatz "Maurice Fantou"

Nach vier Corona-Jahren reisten die Neuenkirchener wieder in ihre Partnergemeinde St. Broladre

Uwe Warrings vom Partnerschaftskomitee Neuenkirchen grüßt die Freunde in St. Broladre (Frankreich).

Bonjour St. Broladre, zum Weihnachtsfest und bevorstehenden Jahreswechsel grüßen die Neuenkirchener Einwohner wie in jedem Jahr ihre Freunde in St. Broladre und wünschen ihnen zum Jahresschluss besinnliche Tage, Gesundheit, Glück und viel Erfolg im neuen Jahr 2024.

Erwartungsgemäß war das Wiedersehen an Pfingsten 2023 nach vier langen Corona-Jahren überaus herzlich und manche Freudenträne rann über die Wangen. Wir waren endlich wieder da, zu Hause, bei unseren Freunden in der wunderschönen Bretagne und wieder wartete ein eindrucksvolles Besuchsprogramm auf die deutschen Gäste. Sogleich nach der Ankunft wurde die Plakette von 2019 zum 30-jährigen Bestehen der Partnerschaft weithin sichtbar am CDS (Culture-Détente-Sport), dem Haus für Kultur, Entspannung und Sport, enthüllt. Die Plakette soll Ausdruck für unseren länderübergreifenden Zusammenhalt und Gemeinsamkeit sein.

Der Pfingstsonnabend stand ganz im Zeichen von Alt-Bürgermeister Maurice Fantou und seiner Frau Marie. Mit der Einweihung des gerade fertiggestellten Boulodromes wurde das Bauwerk nach seinem Namen "Stade Maurice Fantou" benannt. Maurice Fantou hat sich für den Ort Saint Broladre, für die Region Ille-et-Vilaine und nicht zuletzt auch für die Städtepartnerschaft Saint Broladre-Neuenkirchen äußerst verdient gemacht, sodass die Namensgebung nur eine logische Folge dessen war. Moderiert wurden die Einweihungsfeierlichkeiten vom aktuel-



Maurice Fantou ist der fünfte Spieler von links mit der Trikolore in der Hand.

len Bürgermeister Jean-François Gobichon, der auch die Laudatio auf Altbürgermeister Maurice Fantou hielt.

Kennengelernt haben die Neuenkirchener Maurice Fantou 1989 als Bürgermeister der Gemeinde Saint Broladre und als Fußballspieler in einem rot-weiß gestreiften Trikot des Union Sportive St. Broladre. Maurice Fantou bekleidete das Bürgermeisteramt von 1983 bis 2008, war bezüglich der Gemeindepartnerschaft mit Neuenkirchen auf bretonischer Seite ein Mann der ersten Stunde und unterzeichnete am 21. Mai 1994 zusammen mit Ingo Tietje die offizielle Partnerschaftsurkunde.

Nach einem Umtrunk der Gemeinde und einem Mittagsimbiss stand der gesamte Nachmittag für ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm zur Verfügung. Gegen 19 Uhr startete im Boulodrome das Abendprogramm mit einem festlichen "Gallischen Bankett" und musikalischer Unterhaltung durch die bekannte bretonische Gruppe "Panik Celtic". Die Feierlichkeiten dauerten bis tief in die Nacht hinein.

Der Sonntag, 28. Mai 2023, stand wie immer ganz im Zeichen des Familienlebens, der bretonischen Gelassenheit und bei den Neulingen - des näheren Kennenlernens. Einige blieben ganz einfach zu Hause, empfingen einige Freunde oder Nachbarn zum Aperitif und unterhielten sich blendend. Andere besuchten auswärtige Familienmit-glieder oder unternahmen Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten der näheren Umgebung. Ganz oben in der Beliebtheitsskala der Neuenkirchener steht immer der weithin sichtbare und weltberühmte Klosterberg, die Benediktinerabtei Mont Saint Michel. Aber auch andere Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkte ziehen den Besucher in seinen Bann. So gelten die schöne mittelalterliche Stadt Dinan am Ufer der Rance, der Aussichtspunkt "Pointe de Grouin" bei der Austernstadt Cancale, die Badebuchten bei St. Lunaire und das Cap Fréhel als absolute Geheimtipps.

Alle diese Sehenswürdigkeiten sind in weniger als einer Stunde von St. Broladre aus zu erreichen. Der Montag, 29. Mai 2023, startete mit einem Besuch

der ehrwürdigen Kapelle Sainte-Anne-de-la-Gréve auf dem Deich bei Cherrueix. Im Anschluss konnte das schicke neuerbaute und sehr funktional eingerichtete Dorfgemeinschaftshaus am "Place de Neuenkirchen" besichtigt werden. Die Komiteemitglieder und der Bürgermeister gaben fleißig Auskunft auf unsere Fragen.

Während sich die meisten Besucher noch bei der Kapelle befanden, trafen sich die Führungsspitzen der Gemeinden und Partnerschaftskomitees zu einem Gedankenaustausch im Rathaus des Dorfes. Alle Verantwortlichen setzen sich mit aller Kraft für eine erfolgreiche Zukunft der Partnerschaft ein, denn sie sind gerade in Zeiten des weltweit wachsenden Populismus und Nationalismus eine tragende Säule der Völkerverständigung. Jedoch haben beide Dörfer mit Nachwuchssorgen zu kämpfen. Als ersten Erfolg wertete die Gesprächsrunde, dass die Neuenkirchener Delegation mit acht Neulingen angereist war. Diskutiert wurden in erster Linie eine stärkere Einbindung der Schulen, ein intensiverer Austausch bezüglich der Unterbringung von Neulingen, eine stärkere Präsenz in den sozialen Netzwerken und auf deutscher Seite, eine Verlegung von Pfingsten auf die Tage um Himmelfahrt.

Bevor die Neuenkirchener Delegation am späten Montagnachmittag die Heimreise antrat, bildete ein gemeinsames Abschiedsessen im örtlichen Restaurant "Le Point G" den Abschluss des Besuchs und eine gute Grundlage für die lange Rückreise.

Herzlichste Grüße für 2024 aus Neuenkirchen an unsere Freunde in Saint Broladre.

Uwe Warrings, Partnerschaftskomitee Neuenkirchen

Le pont de l'amitié, décembre 2023

Les habitants de Neuenkirchen souhaitent un joyeux Noël et de bonnes fêtes de fin d'année à leurs amis de Saint Broladre

Bonjour St. Broladre, les habitants de Neuenkirchen souhaitent, comme chaque année, un joyeux Noël et de bonnes fêtes de fin d'année à leurs amis de Saint Broladre, santé et bonheur pour

Comme on s'y attendait, la rencontre de la Pentecôte 2023, après quatre longues années de COVID, a été très chaleureuse et bien des larmes de joie ont coulé. Nous étions enfin revenus chez nous, chez nos amis, dans cette Bretagne si belle. Et cette fois-ci encore nous avons eu droit à un programme impressionnant. Dès notre arrivée on a dévoilé la plaquette de 2019, date anniversaire des 30 ans de jumelage, bien visible sur le bâtiment CDS (culture, détente, sport) achevé tout dernièrement. Cette plaquette sera le symbole de la cohésion et de la communauté internationales.

Le samedi de la Pentecôte était à l'honneur de l'ancien maire Maurice Fantou et de sa femme Marie. Nous avons assisté à l'inauguration du nouveau boulodrome, "le stade Maurice Fantou". Maurice Fantou a œuvré pour Saint Broladre, pour la région Ile et Vilaine et pour le jumelage Broladre-Neuenkirchen. Donner son nom était donc tout à fait logique. C'est le maire actuel, Jean François Gobichon, qui a modéré les festivités et a prononcé le discours d'éloge de l'ancien maire.

Les habitants de Neuenkirchen ont fait la connaissance de Maurice Fantou en 1989, en tant que maire de Saint Broladre et footballeur dans son maillot rayé rouge et blanc de l'Union sporti-



La photo a été prise en 1989 à Saint Broladre et est l'expression de la promesse d'un jumelage durable. De gauche à droite : le maire Gustav Dittmer, le maire Maurice Fantou, le président du club TSV Neuenkirchen Walter Dittmer et le président de l'Union sportive de Saint Broladre Maurice Corvaisier.

ve de Saint Broladre. Il est resté maire de 1983 à 2008 et a été homme de la première heure du jumelage avec Neuenkirchen du côté breton. Il a signé l'acte de jumelage avec Ingo Tietje le 21 mai 1994.

L'après-midi, après un pot convivial et un encas, était réservé à un programme de divertissement important. Vers 19 heures au boulodrome le programme de la soirée a commencé avec un banquet gaulois et une animation musicale avec le groupe breton réputé "panic celtic". Les festivités ont duré jusque tard dans la nuit.

Le dimanche 28 mai 2023, comme chaque année, s'est passé dans les familles, dans la sérénité bretonne. Pour les nouveaux c'était le moment de faire plus ample con-naissance. Certains sont simplement restés à la maison,

ont reçu quelques amis ou voisins pour l'apéritif et ont bavardé merveilleusement bien. D'autres ont rendu visite à des membres de la famille éloignés ou ont fait des excursions vers les sites touris-tiques de la région. Toujours en tête de l'échelle de popularité des habitants de Neu-enkirchen, l'abbaye bénédictine du Mont Saint Michel, connue internationalement et reconnaissable de loin. Mais d'autres sites et points de vue attirent également les visiteurs. Par exemple la belle ville moyenâgeuse de Dinan sur les rives de la Rance, la pointe de Grouin près de Cancale, la ville des huitres, les baies propices à la baignade de Saint Lunaire et le Cap Fréhel, une bonne adresse incontestable. Saint Broladre est à moins d'une heure de tous ces sites.

t Le lundi 29 mai a débuté par , la visite de la vénérable chapelle Sainte-Anne-de-la-Grève sur la digue près de Cherrueix. Ensuite on pouvait visiter la maison commu-nale, très chic et fonctionnelle, reconstruite dernièrement, sur la "place de Neuenkirchen". Les membres du comité et le maire ont répondu assidûment à toutes nos questions.

Pendant que la majorité des visiteurs restait à la chapelle, les dirigeants des deux communes et comités de jumelage se sont rencontrés pour un échange à la mairie du village. Tous les responsables s'engagent avec vigueur pour un avenir du jumelage couronné de succès. Car ils sont un pilier fondamental pour l'entente des peuples en ces temps où le populisme et le nationalisme grandissent au niveau mondial. Cependant, les deux villages ont du mal avec la relève. Une première réussite pourtant est le fait que la délégation de Neuenkirchen est venue avec 8 nouveaux participants. On a discuté en premier lieu d'une meilleure intégration des écoles, d'un échange plus important concernant l'hébergement des nouveaux, d'une présence plus forte dans les réseaux sociaux et du côté allemand, d'un changement de date de la Pentecôte à l'Ascension.

Avant que la délégation de Neuenkirchen prenne le chemin du retour lundi en fin d'après-midi, tous ont pris un repas au restaurant local "le point G", fin de la visite et base solide pour le long voyage de retour.

Meilleurs vœux pour 2024 de Neuenkirchen à nos amis de Saint Broladre.

Uwe Warrings, Comité du jumelage de Neuenkirchen.





Seouls Nobelviertel Gangnam hat dem Sänger Psy und seinem Song "Gangnam Style" ein Denkmal gesetzt. Tessa Lemke hat sich das Kunstwerk angeschaut.

Themen-Cafés sind in der Metropole Seoul sehr beliebt

Tessa Lemke aus Oberndorf verbringt das Wintersemester in der südkoreanischen Hauptstadt

aus Oberndorf verbringt das Wintersemester in der südkoreanischen Metropole Seoul.

Hallo, ich bin Tessa und komme aus Oberndorf. Eigentlich studiere ich an der Uni Oldenburg, doch dieses Wintersemester verbringe ich in Südkorea an der University of Seoul.

Hier in Seoul lebe ich in einer Art privatem Studentenwohnheim - ein sogenanntes Goshiwon. In meinem Goshiwon wohnen insgesamt 30 Studierende. Wir teilen uns eine Küche, einen Aufenthaltsraum und natürlich die Waschmaschinen und Trockner. Jeder hat ein kleines Zimmer mit einem Bad, insgesamt sind unsere Zimmer allerdings nur etwa zwölf Quadratmeter groß.

Da die Zimmer so klein sind, verbringe ich so viel Zeit wie möglich außerhalb meines Zimmers. Man kann zum Beispiel jeden Tag ein neues Café entdecken, denn Koreaner lieben es, Kaffee trinken zu gehen. Außerdem gibt es hier nicht nur normale Cafés, sondern auch Brettspiel-Cafés, Tiercafés mit Katzen. Hunden oder sogar Erdmännchen und Waschbären sowie Cafés, die 24 Stunden geöffnet haben. Vor allem die 24-Stunden-Cafés sind sehr beliebt bei Studierenden, da sie hier zu jeder Tages- und Nachtzeit lernen

Eine andere beliebte Beschäftigung ist das sogenannte Noraebang, was wir unter dem Namen Karaoke kennen. Gefühlt gibt es an jeder Ecke Karaoke. Man kann sich ganz einfach einen Raum für eine gewisse Zeit oder für eine Anzahl an Songs mieten und kann dann ganz ungestört mit seinen Freunden dort singen. Man muss hier also keine Angst haben, dass man vor einer großen Menschenmenge singen muss. Da Koreaner sehr gerne singen, gehen sie oft einfach alleine zum Karaoke und

mieten einen Raum für sich. Eine große Umstellung für mich war das Essen in Korea. Eines meiner Lieblingsgerichte

Studentin Tessa Theres Lemke ist Bibimbap. Bibimbap besteht Grill und kann sich direkt vor Ort aus Reis, Gemüse, Fleisch und einer Sauce. Am besten schmeckt es in unserer Uni-Mensa. Was man nicht vergessen darf, ist Kimchi. Das ist die wichtigste Beilage in Korea. Es ist zwar etwas scharf, schmeckt aber einfach nur lecker.

Ein weiterer Favorit von mir ist das Korean BBQ. Dort hat man an seinem Tisch eine Art kleinen

das Fleisch selbst grillen. Ich kann jedem nur empfehlen, Korean BBQ mal auszuprobieren. Ich freue mich sehr, dass ich die Möglichkeit bekommen habe, das koreanische Leben und die Kultur kennenzulernen.

Ich wünsche allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Liebe Grüße sende ich an Mama, Papa, John und

meinen Freund Rainer. Natürlich auch an Mamama, Oma und Opa, Meike, Annie und Kenneth. Außerdem viele Grüße an meine restliche Familie und nicht zu vergessen sind meine beiden besten Freundinnen Marisa und Anneke. Ich vermisse euch alle und freue mich sehr darauf, euch bald wiederzusehen!

Tessa Theres Lemke, Seoul (Südkorea)



Tessa Lemke (rechts) im nationalen Museum von Korea mit Kommilitoninnen aus Brasilien und Deutschland.



Tessa Lemke besuchte auch den Cheonjeyeon-Wasserfall.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünscht



Westerende-Otterndorfer Feuerversicherungs-Gesellschaft a. G.

Uber 275 Jahre eine Gemeinschaft Tel. 04751/2683

1a Heu

aus unserer Heutrocknungsanlage! Alle Tiere sind froh, Ropers liefert **Heu und Stroh! Heu- und Stroh-**

Großhandel Kopers

Nordleda Telefon (04758) 444 oder 0170-4842444



Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!



Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

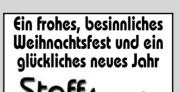




Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr 2024.

Bahnhofstr. 12-14 info@fleischerei-kindler.de 21762 Otterndorf www.fleischerei-kindler.de





Christiane Pape Reichenstraße 15, Otterndorf Fon (04751) 9993752 www.stoffart-pape.de

Öffnungszeiten: Mo.-fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

Wir wünschen allen Gästen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



HOTEL AM MEDEMUFER

OTTERNDORF





Wir wünschen allen

Kunden, Freunden

frohe Weihnachten

und einen guten

und Bekannten

Jörg Wiesner

Maler- und Lackierermeister gepr. Sachverständiger für Feuchte- u. Schimmelschäden

Dorfstraße 50 Tel. 0173/6087309 Start ins neve Jahr! 21763 Neuenkirchen

jo.wiesner@yahoo.de · www.malermelzer.de

Wir wünschen allen Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!



Jahr 2024.





Rollrasenfarm Bernd-W. Lange Ortsstraße 12 • 21776 Wanna Telefon: (0 47 57) 81 22-0

www.rollrasenfarm-lange.de

Ortsstraße 12 • 21776 Wanna Telefon: (0 47 57) 81 22-0 Fax: (0 47 57) 81 22-22

www.lohnunternehmen-lange.de





WIR WÜNSCHEN ALLEN KUNDEN UND GESCHÄFTSFREUNDEN EIN BESINNLICHES WEIHNACHTSFEST UND ALLES GUTE FÜR DAS KOMMENDE JAHR!

ZIMMEREI I TISCHLEREI I DACHDECKEREI



Kutz Holzbau GmbH & Co. KG

Hinter den Höfen 3 • 21776 Wanna Tel. 04757/600 • Fax 04757/8700 info@kutz-holzbau.de • www.kutz-holzbau.de

Die Mitglieder der
Werbegemeinschaft Wanna
wünschen allen
ein besinnliches
Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr!
Werbegemeinschaft
"Rofer Punkt" Wanna e.V.



Kirchweg 2, 21776 Wanna Tel. 04757-323, Fax 8932 email: info@schalk-wanna.de

SCHALK

SAND KIES ERD- UND
BAGGERARBEITEN

Hermann Schalk
Kirchweg 2, 21776 Wanna

GENERALI
GRUPPE

GENERALI
Versicherungen

Schutz unter den Flügeln des Löwen

Zum Weihnachtsfest besinnliche Stunden. Zum Jahresende

vielen Dank für die gute Zusammenarbeit. Zum neuen Jahr Gesundheit, Glück, Erfolg und immer einen guten Partner an Ihrer Seite.

Amandus Meyburg KG
Postweg 2–4 • 21776 Wanna
Fax (04757) 820091 • Telefon (04757) 542

Ihr Ansprechpartner

Frau IIse Müller-Meyburg

Die Welt kann Toleranz und Menschlichkeit gebrauchen

Henry Irwig wandelte mit Familie Zimmeck auf den Spuren seines Großonkels Arthur Samuel

Als Jude hat Arthur Samuel die Zeit des Nationalsozialismus nahezu unbehelligt in Cadenberge überlebt. Er blieb dem Ort treuund wurde in den 1960er-Jahren sogar Schützenkönig. Zusammen mit Dietmar und Sabine Zimmeck wandelte Henry Irwig, der in der Nähe von Boston (USA) lebt, jetzt auf den Spuren seines Großonkels.

Arthur Samuel, ein jüdischer Viehhändler, überlebte die Nazi-Jahre in Cadenberge vor allem dank der Hilfe der örtlichen Gemeinde. Seine Geschichte wird auf der Website www.arthur-samuel.de erzählt. Mehr als 50 Jahre nach seinem Tod wurde Cadenberge von einigen, die ihn kannten, ein Besuch abgestattet, und ihre Gedanken über diesen Besuch werden im Folgenden wiedergegeben.

Als Henry Irwig, damals ein junger Mann Anfang 20, Anfang der 1960er-Jahre seinen Großonkel Arthur in Cadenberge besuchte, war die Osterstraße noch ein Feldweg. So auch der nahe gelegene Heideweg, wo die ganz jungen Zimmeck-Brüder Rudi und Dietmar vor ihrem Elternhaus Fußball spielten.

Die Erinnerungen sind nach fast 60 Jahren verschwommen, aber ein paar Erinnerungen tauchen aus dieser Zeit auf. Für Henry stechen die kurzen, angenehmen Spaziergänge durch den ruhigen Ort hervor, die er und Arthur, damals in seinen 80ern, zusammen mit seinem geliebten Hund unternahmen. Und für Rudi und Dietmar ist die freundliche und sanfte Art, mit der Arthur sie begrüßte, als sie auf der Straße aneinander vorbeigingen, in ihrer Erinnerung verankert. Für alle drei war die Geschichte von Arthur und seiner Frau Eugenie, die 1917 nach Cadenberge zogen, in den Nebel der Zeit gehüllt, ebenso wie ihre Mühen in den 1930er- und 1940er-Jahren. Und es versteht sich wohl von selbst, dass keiner von ihnen ein Gespür für die Stärke der lokalen Gemeinschaft und ihre aktive Rolle der Unterstützung hatte. Selbst die Tatsache, dass Arthur zweimal die Würde des Schützenkönigs erreicht hatte, 1930 und 1961, war ihnen un-

Anfang November 2023 besuchten auf Einladung von Bürgermeister Wolfgang Heß aus Cadenberge und Frank Thielebeule, Bürgermeister der Samtgemeinde Land Hadeln, Henry, Dietmar und Sabine, Rudis vor kurzem verwitwete Frau, ihre Gemeinden. Ziel war es, dem Leben von Arthur und Eugenie Tribut zu zollen und die Bedeutung des Engagements des Einzelnen hervorzuheben, seinen Mitmenschen zu helfen und gegen Verfolgung, Rassismus jeglicher Art und Antisemitismus zu kämpfen. Dies ist umso wichtiger angesichts des Angriffs auf Familien in Israel Anfang Oktober und des Leids unschuldiger Opfer des Krieges, der darauf folgte.

Die drei Besucher freuten sich, in Cadenberge einen lebendigen und energiegeladenen Ort vorzufinden, der heute mit dem kleinen Dorf Geversdorf verschmolzen ist, in dem die Brüder Zimmeck geboren wurden. Der Marktplatz, umgeben von einem wunderschönen kleinen Hotel und Restaurant, einer entzückenden Bäckerei und einem der modernsten Supermärkte der Welt, war von morgens bis abends belebt und der sehr aktive Markt am Donnerstag war voll mit verlockenden, frischen Produkten.

Feierlicher Empfang für die Bürger

Nicht, dass die Geschichte vergessen oder ignoriert würde. Ein Beispiel ist der 275 Jahre alte Taubenhof mit seinen riesigen Holzbalken, in dem ein kleiner feierlicher Empfang für die Bürger stattfand, zu dem die Bürgermeister eingeladen hatten. Ein weiteres ist das Heimatmuseum in Geversdorf mit seiner bemerkenswerten Sammlung historischer Gegenstände und Dokumente, von denen einige Details aus dem Leben von Arthur und Eugénie preisgeben.

Von besonderer Bedeutung für den Besuch ist vielleicht die Entscheidung der Gemeinde Cadenberge vor etwa 30 Jahren,

den Grabstein von Arthur und Eugénie auf dem Friedhof auf ewig zu erhalten; außerdem, die viel jüngere Anbringung einer Gedenktafel an der Kronen-Apotheke, dem Haus, das Arthur in den 1920er-Jahren bauen ließ und das er 1939 verkaufen musste, sowie die Erhaltung des in der Wingst gelegenen alten jüdischen Friedhofs, auf dem vor fast 100 Jahren zum letzten Mal bestattet wurde. Ein großes Lob an Pastor Bert Hitzegrad, Apotheker Mobin Tawakkul und Bürgermeister Patrick Pawlowski.

Dietmar und Sabine Zimmeck mit Henry Irwig während des Vortrags am Schulzentrum Otterndorf. Foto: Kramp

Ebenso wichtig, wenn nicht sogar noch wichtiger, fanden die drei Besucher nicht nur in Cadenberge selbst, sondern auch in den Nachbarorten Otterndorf und Wingst eine offene und einladende Gemeinschaft vor. Das Denkmal für die geflüchteten Menschen auf dem Gelände der St.-Nicolai-Kirche, das 2020 mit Schülerinnen und Schülern der örtlichen Schule Am Dobrock gestaltet wurde, ist eine materielle Manifestation dieser offenen Haltung. Vielleicht noch inspirierender war die Aufmerksamkeit, das Mitgefühl und die Großzügigkeit der Schülerinnen und Schüler der Schule Am Dobrock in Cadenberge und der Johann-Heinrich-Voß-Schule in Otterndorf, wo Henry und Dietmar die Geschichte von Arthur Samuel und die Lehren, die daraus gezogen werden können, vorstellten.

Insgesamt nahmen mehr als 200 Schülerinnen und Schüler und Pädagogen an den Veranstaltungen teil, davon 140 in Otterndorf und mehr als 70 in der kleineren Schule in Cadenberge. Und ohne die Initiative und die sehr aktive Beteiligung der Schulleiter der beiden Schulen und die tatkräftige Unterstützung von Wolfgang Heß, Frank Thielebeule und Claus Johannßen, Bürgermeister der Stadt Otterndorf, wäre eine bemerkenswerte Chance verpasst worden. Die drei Besucher werden sich gerne an die Veranstaltungen erinnern, und hoffentlich werden auch die Schülerinnen und Schüler sich daran erinnern, wie wichtig es ist, ihren Mitmenschen Empathie zu zeigen.

Arthur Samuel dürfte mehr als 50 Jahre nach seinem Tod von den drei Besuchern in Cadenberge überrascht gewesen sein. Er wäre jedoch nicht überrascht gewesen über den Geist der Menschlichkeit und des Engagements, der sie in seiner Heimatstadt begrüßte. Rudi Zimmeck, der federführend an der Recherche beteiligt war, hätte sich über den Erfolg gefreut, aber leider hat sein früher Tod Anfang 2023 allen die Freude genommen, ihn persönlich dabei zu haben. Für uns, die drei Besucher, waren die drei Tage in Cadenberge und Land Hadeln ein unvergessliches Erlebnis, das uns für immer begleiten wird.

Die Welt kann in diesen unruhigen Zeiten viel an Toleranz, Menschlichkeit und Zivilcourage gebrauchen.

> Henry Irwig, Dietmar Zimmeck, Sabine Zimmeck

Es gibt so viel Unruhe auf der Welt

Inge und Rolf Griemsmann aus Pennsylvania machen sich Sorgen wegen der Weltlage

Inge und Rolf Griemsmann aus Pennsylvania machen sich Sorgen wegen der Weltlage insgesamt und konkret um Enkel Hunter, der bei den Marines arbeitet.

Gerne nehmen wir wieder an der Grußbrücke teil. Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und wir wollen die Gelegenheit nutzen, um uns aus Pennsylvania zu melden. Wir sind alle okay. Die Kinder und Enkel gehen ihren eigenen Weg. Unser Enkel Hunter ist noch bei den Mari-

nes, man zittert jeden Tag. Es gibt so viel Unruhe auf dieser Welt. Wir hoffen, dass alles gut geht.

Nun wünschen wir meinem Bruder Heinz, Linda und Familie in Cadenberge frohe Festtage und auch Schwägerin Edith in Stinstedt mit Familie alles Gute. Auch allen Verwandten, Freunden und Bekannten wünschen wir frohe Festtage. Und alles Gute im neuen Jahr. Bleibt gesund!

Inge und Rolf Griemsmann, Pennsylvania (USA)



Sonja, die Tochter von Inge und Rolf Griemsmann, und ihr Freund genießen das Oktoberfest in Pennsylvania.

Kontrastprogramm in der Familie

Während die Zahl der Enkel wächst, schon mal auf die Rente schauen...

Trudi Junge berichtet aus Lindenhurst, NY, USA.

Wir hatten schon ein paar Schneeflocken und die Temperaturen sinken. Teilweise gibt es mildere Tage, aber es wird gesagt, dass es in diesem Winter reichlich Schnee geben soll und es nicht wieder so milde wie im vergangenen Jahr sein wird. Nina und ich machen nach der Arbeit unseren 4,5-Kilometer-Gang, obwohl es schon öfter knappe zwei Grad Celsius waren. Wenn der Wind nicht gerade weht, ist es eigentlich schön.

Kristina und Brian haben sich in der Nachbarschaft gut eingelebt. Im Sommer hat Brian mit einer Nachbarin ein Straßenfest vorbereitet. Es war ein großer Erfolg. Alle hatten Spaß und es wird wohl 2024 wieder stattfinden.

Unser Konrad hat schon längere Zeit jeden Pfennig gesammelt von Leergut usw. Mit dem Geld wollte er eines Tages nach China fliegen, um die Pandabären und die Ninja zu sehen. Da es sehr lange dauern würde, haben wir schon mal die Pandas im Zoo von Washington DC besucht. Mama, Papa, Konrad, Theo und wir beiden Omas haben im April die Autoreise gemacht. Es war eine schöne Reise.

Erste Schritte auf dem Fußballfeld

Während des Jahres spielt Konrad Fußball und Baseball und neuerdings Basketball. Im September ist er eingeschult worden. Theo lernt nun auch das Fußballspielen. Er will immer alles genauso machen wie Konrad. Ein paar Tage in der Woche geht er vormittags zum Spielkreis. Einige Kinder kannte er schon, da es die Geschwister von Konrads Schulkumpels sind.

Es dauert nicht mehr lange, bis die beiden Geburtstag feiern. Konrad wird sechs im Dezember und Theo dann drei im Januar. Brian hat seinen Fahrer im Laufe des Jahres verloren. Nun fährt Kristina ein paar Tage in der Woche die Putzfrauen herum, wenn die Jungs in der Schule/im Spielkreis sind.

Bei Adam hat sich nicht viel verändert, nur die Urlaubsziele. Am kommenden Wochenende geht's eben kurz drei Tage nach Florida ins Stadion, um ein Foothafen. Adam nimmt sich immer der zwei Tage pro Woche ins Bü- ses Jahr nach San Diego in Kali-



Konrad und Theo sind schon sechs und fast drei Jahre alt und Theo eifert seinem großen Bruder nach.



Der gerade erst im November geborene Fynn Robert ist das jüngste Familienmitglied.

Zeit für Konrad und Theo und sie jubeln, wenn er ankommt, denn ball-Spiel zu besuchen. Vorher er ist der beste Onkel, den es gibt! noch eben einen Trivia-Wett- Er arbeitet weiterhin von zu Haukampf und von da aus zum Flug- se, aber seit kurzem muss er wiero. Bei Katarina und Ryan gab es nun gerade Nachwuchs: Ein Junge namens Fynn Robert! Er wurde an unserem Erntedankfest erwartet, aber konnte es nicht mehr abwarten und am 21. November war er zwei Tage eher da! Den rötlichen Haarton hat er von seinem Papa. Momentan hat er die Nacht mit dem Tag verwechselt, aber es wird sich natürlich bald ausgleichen.

Sonnenuntergänge und **Zoo in San Diego**

Clover wird Ende Dezember schon zwei. Sie ist eine ruhige Hündin und es läuft sehr gut mit dem neuen Lebewesen im Haus. Ryan hat eine neue Stelle bekommen innerhalb der Firma, aber wartet schon ewig, dass sie ihn umsetzen. Dann braucht er nicht mehr Schichtdienst zu machen.

Unsere Familienreise war die-

fornien. Dort gab's wieder etliches zu unternehmen. Ich habe mich allerdings sehr auf Legoland gefreut! Unser Haus war nicht weit vom Strand entfernt und wir konnten den Sonnenuntergang vom Dach toll beobachten, als sie vom Meer verschluckt worden ist. Der San Diego Zoo war noch besser als in Washington DC, aber dort gab es keine Pandas zu sehen. Nun können wir uns schon mal auf die 2024-er-Reise freuen!

Ich selber bin noch nicht Rentnerin, aber das Planen dafür hat angefangen! Ich habe mich vor kurzem schon an einer sechsstündigen "Renten"- Versammlung beteiligt. Nun kommen erstmal die Feiertage und damit möchte ich allen ein fröhliches Weihnachtsfest und guten Rutsch ins neue Jahr 2024 wünschen!

Liebe Grüße von Trudi Junge

Die WGI-Mitglieder wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Frohe Feiertage, für das neue Jahr viel Glück, Erfolg und natürlich allzeit gute Fahrt



wünschen Ihnen

Familie Rieper und alle Mitarbeiter Autohaus Rieper GmbH

Zum Schönenfelde 1, 21775 Ihlienworth www.autohaus-rieper.de, ☎ (04755) 296



Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen frohe Weihnachten sowie ein gesundes

Medemstade 31 • 21775 Ihlienworth Telefon (04755) 1379 E-Mail: hlohse@gmx.de

neues Jahr 2024!



Ein herzliches Dankeschön

für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Ein frohes Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches neues Jahr wünscht Familie Günter Tiedemann und Mitarbeiter.



Köppeler Straße 16 • 21775 Steinau • 2 (04756) 219

Wir wünschen unseren Kunden ein schönes Weihnachtsfest, ein gutes, erfolgreiches neues Jahr, Gesundheit, Freude, Zufriedenheit und Glück, große Ziele und sicheres Gelingen, glückliche Fahrt und 🖠 **s**icheres Ankommen...



Fahrzeugreparaturen sämtlicher Fabrikate rz-automobile.de

FRÖHLICHE



WEIHNACHTEN!

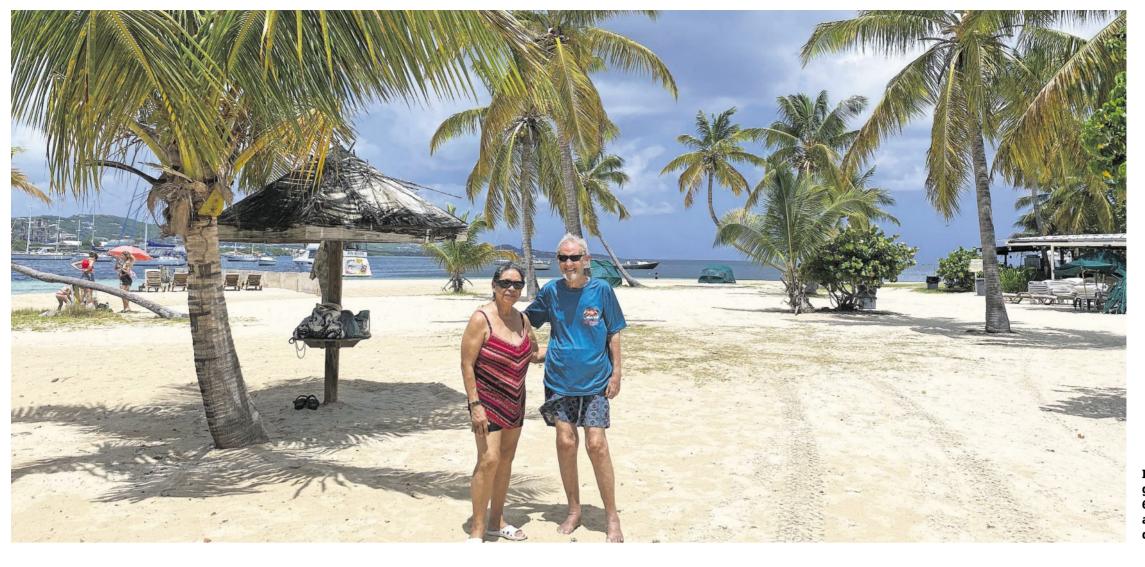


Die Mitgliedsbetriebe der Elektro-Innung bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen Kunden und Geschäftspartnern Frohe Weihnachten und ein gesundes, sowie erfolgreiches Jahr 2024.





Ralf Bischoff | Maik Blößl | Heiko Brandt | Cuxhavener Elektromaschinen GmbH | EWD Bau GmbH | Fels Elektrotechnik GmbH & Co. KG | Jens Fischer | Andreas Förster | Werner Frank | Thomas Glüsing | Gock & Stein GmbH & Co.KG | Grantz GmbH & Co. KG | Elektrobau Wilhelm Grebe GmbH | Sascha Gross | Hänel & Schröder Elektrotechnik GmbH | Heitsch GmbH | Hinrich Oellrich GmbH | Frank Höpcke Haus & Technik GmbH | Norbert Joost | Thomas Kaiser | Markus Krause | Krause und Wilhelmi, Elektro GmbH Leisentrittt elektrik | Lührs Elektrotechnik GmbH & Co. KG | Horst von Minden GmbH | Volker Müller | Kevin Pfeil | Prüfer & Herting GmbH & Co. KG | Richters Haustechnik GmbH | Riebe + Witt GmbH | Horst Rohlwing | Michael Rust | Maik Ryba | Sandmeyer GmbH | Schalt GmbH & Co. KG | Hans-Hinrich Schröder | Patrick von Soosten PVS Elektrotechnik | Dachdeckermeister SOWADE GmbH | Peter und Jens von Spreckelsen GbR | Fernsehservice Olaf Stache | Klaus Strauch | Werner Struhs GmbH | Strunck-Weis Technik GmbH & Co. | Uhtenwoldt GmbH & Co. KG | Albert Christian Vetter | Kai Weber | Thomas Wesche | Wieandt Service & Wittig Kältetechnik GmbH | Michael Zielke



Isabel & Horst genießen ihren 60. Hochzeitstag am Strand auf der Cay Insel.

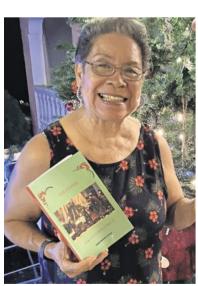
Operationen: Unerwarteter Aufenthalt in Miami

Im hohen Alter muss das Leben von Tag zu Tag gelebt werden / Schicksalsschläge und Glücksmomente haben sich abgewechselt

Horst Cerni, P.O. Box 24723, Christiansted, US VI 00824, USA -VI, berichtet über Freud und Leid im Jahr 2024:

Wir hatten ein schönes Weihnachtsfest mit unserer Tochter Anneliese und den Enkelkindern Daniel und Nadia. Zum Jahreswechsel machten wir einen Segeltörn auf dem Drei-Mast-Schulschiff "Denis Sullivan". Es ist immer ein besonderes Erlebnis, St. Croix vom Meer aus zu sehen, besonders auch bei Sonnenuntergang. Die Insel wird immer populärer, und selbst Präsident Biden und seine Familie verbrachten wieder ihre Weihnachtsferien hier.

Auch unsere polnischen Freunde Barbara und Sergio kommen jedes Jahr für einige Wochen, da es in New Jersey zu kalt ist. Sergio hatte mein Buch gelesen und das inspirierte ihn, uns zu besuchen und über unsere Geschichten zu sprechen. Er schlug sogar vor, dass mein Buch "Auf Suche nach einer neuen Heimat" in Polnisch veröffentlicht



Isabel mit ihrem neuen Buch

"Christmas".

werden sollte, damit die Polen auch etwas über das Leiden der deutschen Vertriebenen lernen können. Die Übersetzung mit Google Translate wäre recht einfach gewesen, aber leider konnte weder Sergio noch sein Sohn in Polen den Text überprüfen.

Wir leben von einem Tag zum anderen, und je älter man wird, desto unsicherer wird das Leben. Ende Januar erlitt meine Schwester Ingrid in Rheinhausen plötzlich einen Herzinfarkt. Zum Glück konnte sie rechtzeitig ins Krankenhaus gebracht werden, und es geht ihr wieder besser. Paul und Erika erwarteten ihr erstes Kind, und leider starb es vor der Geburt im Februar. Es war ein schwerer Schlag, und Erika litt sehr. Am 23. Oktober erlitt Isabels Schwester Carmen einen Schlaganfall und musste in eine Rehabilitationsklinik in Florida.

Neuer Pass: Nun auch wieder dokumentiert

Am 17. Februar konnte ich meinen 88. Geburtstag feiern, und Gott sei Dank in recht gutem Zustand. Trotzdem musste ich zweimal ins Krankenhaus im Juni/Juli und nach Miami fliegen, weil man mich auf unserer Insel nicht behandeln konnte. Zunächst war es eine einfache Operation, und ich konnte noch etwas unterneh-

Ich fuhr zum deutschen Konsulat (trotz einer komplizierten Anmeldung gelang es mir, gerade noch einen Termin vor der Operation zu bekommen), und so beantragte ich - erfolgreich einen neuen Reisepass. Obwohl ich kaum noch reise, bin ich nun aber wieder dokumentiert.

Nach der Operation hatten wir noch drei Tage und nutzten die Zeit für ein Familientreffen. Isa-



Die Cerni-Familien an der "Casita Rosada" in Christiansted: Karl & Lorena mit Gaby, Ina and Bea, Anneliese, Nadia, Isabel und Horst.

bel und Nadia kamen nach Miami, und dann auch Paul und Familie. Alles ist dort weit entfernt, aber Paul mietete ein Auto und fuhr uns zu den Sehenswürdigkeiten, wie Calle Ocho und Miami Beach.

Beim zweiten Krankenhausbesuch handelte es sich um eine weitere Operation und dann eine Entzündung. Anneliese und Nadia kamen mit mir, und wir entdeckten einen schönen Park mit künstlichem See direkt am Baptist Hospital. Nach elf Tagen Krankenhausaufenthalt genoss ich sehr den Spaziergang in üppiger tropischer Natur mit vielen Enten und Gänsen und ab und zu auch einem Leguan. Am 3. August flogen wir wieder nach Hause und feierten abends den 20. Hochzeitstag von Karl und Lorena, die hier auf St. Croix mit den Töchtern ihre Ferien verbrachten.

Und am 1. September feierten Isabel und ich unser 60. Hochzeitsjubiläum. Es war schon emotional. Nach all den Jahren und wir allen Mitarbeitern der CN abenteuerlichen Reisen konnten wir wieder wie 1963 diese magische Stadt Christiansted mit ihren historischen Gebäuden und dem Hafen genießen, und besonders natürlich die Karibik. Wie Touristen... und wir genos-

Beten für endlich ein bisschen Frieden

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende, und wir hoffen und beten für ein bisschen Frieden - wie Nicole so nett beim Eurovision Contest 1982 sang: "Ein bisschen Frieden, ein bisschen Sonne, für diese Erde, auf der wir wohnen... Ein bisschen Frieden, ein bisschen Träumen, und dass die Menschen nicht so oft weinen. Ein bisschen Frieden, ein biss-



Hier (damals Bibliothek) saßen Isabel und Horst auch an ihrem Polterabend vor 60 Jahren. Davor, unter dänischer Herrschaft, war hier das Zollamt.

chen Liebe, dass ich die Hoffnung nie mehr verlier."

In diesem Sinne wünschen

und allen Lesern ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes und friedvolles 2024.

Isabel & Horst Cerni



Flip-Flops passen durchaus mit Weihnachtsmannmützen zusammen: Familie Cerni in Weihnachtstracht.



Anneliese, Nadia und Horst am Drei-Mast-Schoner "Denis Sullivan", im Hintergrund der Hügel und das Haus der Cernis.



Immer das Beste aus der Situation machen: Internationaler Lunch beim krankheitsbedingten Aufenthalt in Miami.



Emma, Erika, Paul und Isabel an einer Wolfsskulptur an der Lincoln Road in Miami Beach. Foto: Cerni

4

in sign

In Texas ist alles etwas größer

Austauschschüler Justus Hanselmann sendet Grüße über den großen Teich nach Hadeln

Der 16-jährige Justus Hanselmann genießt sein Jahr als Austauschschüler in den USA, aber zu Weihnachten gehen seine Gedanken nach Nordleda.

Mein Name ist Justus Hanselmann und ich bin 16 Jahre alt. Normalerweise feiere ich Weihnachten mit meiner Mutter Claudia, meinem Stiefvater Jörn und meiner Schwester Anni bei meinen Großeltern Heiko und Sigrid Rötting in Nordleda. In diesem Jahr ist alles anders, denn ich bin als Austauschschüler für ein Jahr in den USA. Um genau zu sein: in Texas City.

Am 11. August fing mein Abenteuer an. Zusammen mit 35 anderen Austauschschülern bin ich von Frankfurt nach New York geflogen. Dort haben wir drei Nächte verbracht und hatten unglaublich viel Spaß. Wir haben ganz Manhattan gesehen und viele andere Teile von New York. Danach flog jeder zu seiner Gastfamilie. Für mich ging es nach Houston. Dort besuche ich die Dickinson Highschool, eine riesige Schule mit über 4000 Schülern. Alles ist in Texas etwas größer.

Wir haben hier verschiedene Kurse, die man wählen kann. Ich war außerdem im Football Team meiner Schule. Dort habe ich sehr viele neue Freunde gefunden. Auch wenn es schwer war, die Sportart zu verstehen, hat es sehr viel Spaß gemacht, zu spielen.

Ich wohne bei der Familie Dehoyos. Mit meinen drei Gastgeschwistern verstehe ich mich super. Mein Gastbruder Noah geht in den selben Jahrgang wie ich und ist einer meiner besten Freunde geworden. Zum ersten Mal habe ich Thanksgiving gefeiert, es war sehr schön und es gab dort sehr viel leckeres Essen.

Mein Auslandsjahr bis jetzt war sehr schön und immer spannend. Ich freue mich trotzdem sehr darauf, meine Familie wiederzusehen und Weihnachten mit meiner Oma und meinem Opa in Nordleda zu feiern.

Ich sende viele Weihnachtsgrüße an Oma und Opa. Nächstes Jahr feiern wir alle wieder zu-



Justus Hanselmann mit seinen Gasteltern, den Gastbrüdern Noah (17) und Nolan (11) sowie Gastschwester Neveah (15).

sammen in Nordleda. Ich freue mich darauf.

Justus Hanselmann, Texas City (USA)



Football zu verstehen, ist gar nicht so einfach, aber Justus Hanselmann hat Gefallen an dieser Sportart gefunden.



Mit seinem Gastbruder Noah versteht sich Justus Hanselmann sehr gut.

Humanitäre Hilfe unter ziemlich schwierigen Bedingungen

Kreisgemeinschaft Schloßberg unterstützt Menschen im Königsberger Gebiet weiterhin mit Spenden

Trotz des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine hat sich die Kreisgemeinschaft Schloßberg entschieden, den Menschen im Königsberger Gebiet weiterhin mit Spenden zu helfen, wie Norbert Schattauer berichtet.

In diesem Jahr war es natürlich nicht so einfach, unseren Freunden im Königsberger Gebiet zu helfen. Auch die Frage, ob wir wegen des Krieges gegen die Ukraine überhaupt helfen sollen, stellte sich. Nach Abwägung des Für und Widers haben wir uns entschieden, mit finanziellen Mitteln im Kreis Schloßberg zu helfen.

Im vergangenen Jahr hatten wir erfahren, dass Herr Rottmann von der Kreisgemeinschaft Gumbinnen trotz der widrigen Umstände nach Gumbinnen fährt. So war es auch in diesem Jahr im Februar und Mai. Herr Rottmann war nach Rücksprache bereit, für uns Geld und auch kleine Sachspenden mitzunehmen. Er hat alles für uns in vorbildlicher Weise erledigt. Unsere Vera in Schloßberg hat alles von Gumbinnen abgeholt und nach unseren Wünschen verteilt. So konnten wir die Sozialarbeit in Schloßberg unterstützen. Von unseren Geldspenden wurden Rentner und Rentnerinnen unterstützt, für die ihre Rente kaum zum Überleben reicht und so entsprechend Lebensmittel gekauft wurden. Diese Personen waren uns besonders dankbar



Irina Felker (rechts) verteilt im Juli Lebensmittel an bedürftige Seniorinnen und Senioren in Schloß-

Unterstützt wurde auch der Kindergarten in Schloßberg mit einer Geldspende in dieser schwierigen Zeit. Profitieren von unseren Geldspenden konnte auch der Kindergarten in Schillfelde.

Im Juli war unsere Mitstreiterin Irina Felker (Russlanddeutsche) direkt in Schloßberg und Lasdehnen und hat Spenden an unsere Partner übergeben. Mit Hilfe unserer Vera in Schloßberg wurden alle Spenden gerecht verteilt. Besonders zu erwähnen ist noch, dass die Folkloregruppe "Tschebatucha" im Sommer von uns unterstützt wurde.

Des Weiteren hatten wir die Möglichkeit, im August durch Martin Kunst Elli Hartwig in Lasdehnen zu unterstützen. Dieses "Wolfskind" liegt uns auch, nachdem wir sie vor einigen Jahren persönlich kennengelernt haben, besonders am Herzen. Die familiäre Situation ist auch für sie nicht leicht, ihr Mann ist vor einigen Monaten verstorben.

Bedanken möchten wir uns bei den großzügigen Spendern, die diese Aktionen erst ermöglicht haben. Wir wünschen allen unseren Partnern im Königsberger Gebiet und allen Freunden ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2024.

Norbert Schattauer, Kreisgemeinschaft Schloßberg, Wanna





Allen unseren Kunden und Geschäftsfreunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr.



Mibau Deutschland GmbH Gewerbestraße 3 D-21781 Cadenberge Phone: +49 4777 9339-0



Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

Schlosserei • Metallbau • Elektrotechnik

GRANTZ GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 29 | 21781 Cadenberge
Telefon 04777 93360 | Fax 933612
info@grantz-metallbau.de | www.grantz-metallbau.de

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein schönes Fest und ein gesundes Jahr 2024.



Werner - Raumausstattermeister - Cadenberge, Bahnhofstraße 36 telefon (0 47 77) 292, Fax 86 34





21781 Cadenberge Telefon 04777 / 1007

elefax 04777 / 1034





Reisefieber nach 1382 Tagen Australien

Die Hemmoorerin Bianca Griemsmann ist wieder zurück in Deutschland, vorher reiste sie noch einige Monate durch Asien

Nach vier Jahren, zwei Monaten und zwei Tagen ist die Hemmoorerin Bianca Griemsmann (26) zurück in Deutschland. Vorher hat sie ihre Reiselust noch einmal ausgiebig ausgelebt.

Nachdem ich im vergangenen Jahr mein bereits viertes Weihnachten in Australien in Folge feierte, startete das Jahr 2023 für mich relativ unspektakulär in Tasmanien. Ich hatte mir sehr große Pläne für das Jahr vorgenommen und flog in der ersten Woche Januar wieder zurück nach Queensland und belagerte dort meine alte Arbeitsvermittlungsagentur, bei der ich bereits im Jahr 2022 angestellt war. Meine Beharrlichkeit zahlte sich aus: Mitte Januar arbeitete ich wieder mit den selben Arbeitskollegen in der selben kleinen Minenstadt, in der ich zuvor bereits drei Monate verbracht hatte.

Von Januar bis April arbeitete ich fleißig und nutzte meine freien Tage, um die Kängurus im Nationalpark von Cape Hillsborough zu beobachten, ein Ferienhaus mit Freundinnen am Strand von Yeppoon zu mieten oder in den botanischen Gärten von Mackay zu verweilen.

Anfang April hatte ich von der Arbeit in den Minen wieder einmal genug und ging zurück in mein kleines Paradies auf Erden – Avalon, an den nördlichen Stränden von Sydney - und verbrachte dort einen ganzen Monat. Ich verbrachte viel Zeit am Strand, traf mich mit alten Freunden und besuchte natürlich auch meine Lieblingsorte in Sydney noch mal, bevor ich nach Perth flog.

Rundreise mit 30 Backpackern

In Perth hatte ich im Jahr 2019 meine Reise begonnen und war seitdem aufgrund von Corona nicht mehr wieder da gewesen. Nach so einer langen Zeit wieder hier zu sein, war total überwältigend. Von Perth aus startete ich eine Rundreise mit einer Gruppe von etwa 30 anderen Backpackern Richtung Norden. Wir surften in den Sanddünen von Lancelin mit speziellen "Sandboards", wanderten durch die farbige Salzkruste des "Pink Lakes", kletterten durch die beeindruckenden Schluchten des Kalbarri Nationalparks und besuchten die Delfine an der Shark Bay in Monkey Mia.

Nach einem Abstecher zur Coral Bay ging es weiter zum Ningaloo Reef, wo es möglich ist vom Strand aus einfach in das Riff zu schwimmen, da es sich so nah an Land befindet. Nach wenigen Metern ist man bereits von Fischen umgeben und sieht reichlich Schildkröten.

Auch das Hinterland im Cape Range Nationalpark hatte viel zu bieten. Diese Gegend war vor vielen Millionen Jahren auch Riff und ist deutlich von Erosion geprägt. Nach dem Besuch des Leuchtturms in Exmouth fuhren wir in das Outback durch Tom Price zu dem Karijini Nationalpark. Dies war rückblickend mein Highlight der Westküsten-Reise. Mit Wasserschuhen bewaffnet, kletterten wir durch die vielen Schluchten des Nationalparks und durch unzählige kleine Flüsse, Bäche und Seen, die meist an einer größeren Wasserstelle endeten, in der man sich abkühlen konnte. Hier gab es auch unglaublich viele Tiere zu sehen. Gegen Abend hatten sich bereits einige Dingos unserer Campküche genähert und nachts hörte ich ihr Heulen in nur wenigen Metern Entfernung in mei-

Hiernach verabschiedete ich mich von der Gruppe und fuhr nach Broome. Broome hat mich auch völlig umgehauen, so findet man hier rote Strände, de-



Bianca Griemsmann erfüllte sich einen Traum und fuhr mit dem Motorrad über den Ha Giang Loop, eine

ren Farbe mit den Blautönen des Ozeans einen unfassbaren Kontrast bilden. Außerdem findet man am Cable Beach Kamelkarawanen, die langsam ihre Runden drehen. Ein unglaublich friedlicher und ruhiger Ort!

Mich zog es dann weiter Richtung Darwin. Hier ging ich viel spazieren und beobachtete die spektakulären Sonnenuntergänge am Mindil Beach, bevor ich in ein Flugzeug stieg und Australien verließ. Ja, richtig gelesen. Ich habe Ende Juni nach 1382 Tagen dieses wunderschöne Land hinter mich gelassen und mich auf die Suche nach neuen Ufern

Mein erstes Ziel war die Insel Bali in Indonesien. Hier gönnte ich mir einige Tage mit Wellnessbehandlungen im Spa und erkundete die Reisfelder und Wasserfälle in Ubud. Mit der Fähre fuhr ich zur Nachbarinsel Nusa Penida und schwamm mit riesigen Mantarochen, die majestätisch durch das Wasser gleiteten. Meinen Geburtstag Anfang Juli verbrachte ich mit einem Freund aus Australien auf den verrückten Gili-Inseln, auf denen eine ganz besondere Stimmung herrscht und scheinbar andere Gesetze gelten, als auf den anderen Inseln.

Ich kehrte nach Bali zurück und freundete mich mit einem lokalen Taxifahrer an, der mich Stunden auf seinem Motorrad an die Westküste Balis fuhr. Dort stieg ich auf die nächste Fähre und setzte zur Nachbarinsel Java über. In Java bestieg ich den Mount Ijen, auf dem man den größten säurehaltigen See der Welt findet. Weiter ging es zum Mount Bromo, einem aktiven Vulkan, auf dem man einfach am Krater entlang laufen kann und dessen Umgebung aussieht wie eine Filmkulisse aus Star Wars - ein wirklich sehenswerter Ort.

Nach einem kurzen Stop in Malang, ging es nach Yogyakarta, wo ich einige Tempel besuchte. Auf meinen langen Zugreisen in Java hatte ich eine indonesiche Familie kontaktiert, die anbot, Touristen bei sich aufzunehmen und diese dann in die lokale Schule mitnahm, damit die Kinder eine Motivation hatten, Englisch zu sprechen. Was mir als "kleine Stadt mit relativ kleiner Schule" verkauft wurde, stellte sich als Drei-Millionen-Stadt heraus und so befand ich mich wenige Tage später auf einem Schulhof mit über 1000 Kindern, um Frühsport zu ma-

Mehrere tausend Bilder wurden gemacht

Da es sich trotz der Einwohnerzahl um eine relativ abgelegene Stadt handelte, hatten viele Kinder noch nie zuvor eine weiße Frau mit blonden Haaren gesehen. Ich bin mir sicher, dass in den wenigen Tagen, die ich an dieser Schule war, mehrere tausend Bilder von mir gemacht wurden. Jeder wollte meine Hand schütteln, mit mir sprechen und wirklich überall wurde mir Essen in die Hand gedrückt.

Nach dem Schulbesuch fuhr ich nach Jakarta und nahm einen Flug nach Lombok und startete das nächste Abenteuer: Zusammen mit etwa 40 anderen Backpackern lebte ich für vier Tage auf einem Boot und fuhr durch die Floressee. Auf dieser Reise entdeckten wir früh morgens eine Ansammlung an Walhaien (die größten Fische der Welt) und

konnten sogar mit ihnen schwimmen. Des Weiteren besuchten wir den Komodo-Nationalpark, um die berühmten Komodo-Drachen aus der Nähe zu beobachten.

Nach so viel Interaktion mit anderen Menschen war ich total kaputt und sehnte mich nach ein paar Tagen Auszeit. Ich reiste zu der indonesischen Insel Sumatra und fuhr in das entlegene Ketambe am Gunung Leuser Nationalpark und verschwand für einige Tage mit einem Guide im Dschungel, um wilde Orang-Utans zu sehen. Es war genau so, wie man es in dem Film Dschungelbuch sehen kann: Weit oben in den Baumkronen hangeln sich die riesigen Affen mühelos von Ast zu Ast und werfen gelegentlich ein paar Beeren hinunter, wenn sie fressen. Neben Orang-Utans sahen wir auch sehr viele Thomas-Languren, grau-weiße Affen mit sehr langem Schwanz sowie Javaner-Affen, die sehr an unserem Essensvorrat interessiert waren. Nach dem Regenwald besuchte ich noch einen im Golf von Thailand. Hierher geweiteren Vulkan in Sumatra und beschloss danach, Indonesien zu verlassen.

Es war Zeit für Erholung auf einer Insel: die Perhentian-Inseln in Malaysia. In Bali hatte ich bereits mit einer Engländerin Kontakt gehabt, die mit ihrer Familie ein Resort auf den Perhentian-Inseln besitzt und die Backpacker bei sich aufnehmen, die dann das Resort unterstützen und dort kostenfrei leben dürfen. Meine Hauptaufgabe war die Strandbar. Hier war ich meist gegen Abend am werkeln und bereitete jede Menge Cocktails zu. Tagsüber verbrachte ich die Zeit am Strand und beobachtete die vielen Riff-Haie und Fi-

Im Norden Thailands schaute sich die Hemmoorerin Bianca Griemsmann in der 70.000-Einwohner-

Rundstrecke im Norden von Viet-

sche, die im kristallklaren Was-

ser perfekt zu sehen waren.

Fünf Wochen auf den **Perhentian Inseln**

Insgesamt befand ich mich fünf Wochen auf den Perhentian Inseln und hatte gefühlt das erste Mal in diesem Jahr die Chance, richtig runterzukommen und mich zu entspannen. Nach den Inseln ging ich zurück auf das Festland von Malaysia und besuchte Georgetown und Kuala Lumpur. Hier hatte ich mir verschiedene Empfehlungen aus dem Internet und von meinen Bargästen aufgeschrieben und futterte mich wortwörtlich durch die verschiedenen Städte, denn das Essen in Malaysia war mit das Beste, was ich je geges-

Weiter ging es nach Thailand, einer Destination, die mir schon länger am Herzen gelegen hatte. Ich startete in Phuket und besuchte unter anderem die James-Bond-Insel und fuhr dann weiter nach Koh Phangan, eine Insel kommen war ich, weil ich die berühmte Vollmondparty mitmachen wollte, die dort monatlich stattfindet. Ich tanzte acht Stunden bis zum Morgen und brauchte genau zwei Thai-Massagen, bis mein Muskelkater wieder weg

Die nächste Fähre fuhr mich nach Koh Tao, eine Insel etwas nördlicher gelegen, wo ich wieder einmal schnorcheln ging und die sehr angenehme Atmosphäre genoss. Nach einem Tag voller Transfers gelangte ich nach Krabi und besuchte dort einige kleine Mini-Inseln in der Andamanensee. Dies war mein Highlight der Thailand Reise, denn hier konnte ich die wunderschönen Kalksteinfelsen aus der Nähe begutachten, die für mich schon immer das perfekte Urlaubs- und Strandgefühl ausgedrückt haben.

Nach so viel Wasser und Sonne zog es mich in ein anderes Klima. Ich reiste nach Vietnam in eine Stadt namens Sapa, wo es endlich mal wieder unter 20 Grad war. Hier lernte ich eine Frau des einheimischen Hmong-Volkes kennen. Die Hmong sind eine von sechs Minderheiten in Vietnam und leben teilweise sehr zurückgezogen und in sehr ärmlichen Verhältnissen. Die Frau, die ich kennengelernt hatte, hörte auf den Namen Sùng und wurde von ihrer Familie für fünf Kilogramm Reis an die Familie ihres Ehemannes verkauft. Sie machte sich selbstständig, damit

ihre Familie nicht mehr hungern muss und wandert nun mit Touristen durch die Berglandschaft von Sapa. Mittlerweile hat sie selbst eigene Kinder und engagiert sich sehr für die Bildung der Kinder in ihrer Nachbarschaft - eine sehr beeindruckende Frau.

Weiter ging es mit einem absoluten Traum von mir: eine Motorrad-Tour auf dem sogenannten Ha Giang Loop. Hier waren wir in einer kleinen Gruppe mehrere Tage unterwegs und staunten nicht schlecht über die beeindruckende Landschaft. Nach jeder Kurve dachte man, dass es nicht schöner werden konnte, nur um nach der nächsten Kurve wieder völlig von der Tiefe und Weitsicht umgehauen zu werden. Ein Erlebnis, was ich niemals vergessen werde!

Nach dem Motorradtrip ging es für mich nach Nimh Binh und anschließend in die Ha Long Bay, die optisch sehr der Andamanensee ähnelt. Ein paar Tage verbrachte ich auch in der Hauptstadt Hanoi, wo ich viel Eierkaffee (sehr zu empfehlen!) und Banh Mi (vietnamesisches Sandwich) aß. Hanoi hatte kulturell sehr viel zu bieten, wer allerdings Ruhe und Ordnung sucht, ist hier falsch. Es gab immer einen konstanten Geräuschpegel und ich brauchte zwei Tage um festzustellen, ob es Rechtsoder Linksverkehr gibt, denn das war mir durch bloßes Beobachten des Verkehrs nicht möglich zu erkennen.

Das Herumreisen machte mich müde. Ich sehnte mich wieder nach etwas Ruhe und zog zurück nach Thailand, dieses Mal allerdings in den Norden, nach Chiang Mai. Auch hier hatte ich einige Massagen und verlief mich auf den labyrinthartigen Nachtmärkten und besuchte auch die bunten Tempel in Chiang Rai. Ich fuhr in die Bergstadt Pai und anschließend in einen Tempel namens Wat Pa Tam Wua, in der Nähe der Grenze zu Myanmar. Hier verbrachte ich einige Tage und lebte mit Mönchen in einem sehr strukturierten Tagesablauf mit dem Schwerpunkt Meditation. Es tat gut, ruhig zu sein und meine Gedanken über das Erlebte etwas zu ordnen.

Völlig erschlagen von der Lautstärke

Danach reiste ich runter nach Bangkok und war wieder einmal völlig erschlagen von der Lautstärke und dem Verkehrschaos, das es in jeder südostasiatischen Stadt zu geben scheint. Hier bereitete ich mich auf meine letzte große Reise für dieses Jahr vor und flog nach vier Jahren, zwei Monaten und zwei Tagen zurück nach Deutschland.

Wenn Sie das hier also lesen, dann bin ich seit seit Wochen schon wieder zu Hause und habe wahrscheinlich schon meine ganze Familie mit meiner Vorfreude auf Weihnachten rasend gemacht. Und scheinbar bin ich auch die Einzige, die sich über den bisherigen Schnee sehr ge-

Mal sehen, wie lange ich es dieses Mal in Deutschland aushalte. Vielen Dank an alle, die meine Reise bis jetzt verfolgt und unterstützt haben, vor allen Dingen meine Eltern Birgit und Klaus, mein Bruder Björn und meine Freundin Johanna, ohne Eure Unterstützung würde ich überhaupt gar nichts hinkriegen. Grüße auch an meine Omas Erika Horeis und Rita Griemsmann, sowie Anke Höpke, Enid und Stephan Felder und an alle, die gerne reisen. Ich wünsche Euch wunderschöne Weihnachten und viele schöne Reiseziele im Jahr 2024!

Bianca Griemsmann, Hemmoor



Nur nicht das Gleichgewicht verlieren: Bianca Griemsmann auf Klettertour an der Floressee in Indonesien



auf der indonesischen Insel Java den 2329 Meter hohen Vulkan Bromo.

Stadt Chiang Rai um.

Nordlichter sind in Aufholstimmung

Von norwegischen Lagerfeuern und einem Wiedersehen im Elbstromtal

Andrea Ficke schickt Grüße aus Norwegen und lässt das Jahr Revue passieren.

Da läutet der Dezember jetzt mal richtig den Winter ein, mit 16 Minusgraden und wirbelnden Schneeflocken - Zeit, das Jahr Revue passieren zu lassen. Die großen Hoffnungen, die Corona-Angelegenheit 2022 mit einer breit angelegten Impfkampagne zu beenden, waren ja nicht so richtig erfüllt worden, aber die meisten konnten so tun, als ob, und haben sich wieder maskenlos in die Öffentlichkeit gewagt. Die Norweger hatten freudestrahlend letztes Jahr alle Einschränkungen fallen gelassen und aufgehört, Infektionen zu registrieren. Schon gingen die Infektionszahlen runter. Beeindruckend, mit welcher Leichtigkeit wir meinen, Probleme durch hartnäckiges Ignorieren derselbigen einfach und effizient zu lösen. Dummerweise sind wir dann noch mal alle einfach und effizient krank geworden- aber nun, nicht jede Lösungsstrategie muss zum Erfolg führen.

Auf jeden Fall trifft man sich wieder - und zwar fast noch mehr als zuvor bei den sonst so reservierten Nordlichtern beobachtet. Im ganzen Land herrschte bis weit in 2023 hinein eine klare Aufholstimmung. Man hatte sich ja schon lange nicht mehr so richtig und persönlich getroffen. Also alle mal wieder zurück zur Arbeit, zum Feiern und in die Ferien.

Und so machten wir uns 2023 mit unserer stressgeprobten, Diesel-getriebenen Stahlkarosse auf gen Süden, via Dänemark in das norddeutsche Elbstromtal. Natürlich war das eigentlich unvertretbar, mit dem damit verbundenen Kohlendioxidausstoß und den lächerlich hohen Treibstoffpreisen sowie den begrenzten Plätzen auf der Autofähre zwischen Norwegen und Dänemark



"Bitte lächeln" in Otterndorf: Fürs Familientreffen im Cuxland reisten die Familienmitglieder aus den USA, Norwegen, Australien und Deutschland an.

im Juli. Um den Finanzhaushalt wieder etwas auf Vordermann zu bringen, haben wir dann ganz nach alter Pfadfinderräson auf dem Strand im Westen Dänemarks gezeltet. Ja, auch im Sturm bei strömendem Regen und wegfliegenden Zeltplanen. Ich gehörte eigentlich auch früher nie zu den begeisterten Zeltbauern und Draußenschläfern - nun erinnerte ich mich wieder, warum.

Aber nun - so jung kommt man ja auch nicht wieder zusammen, und nach den ersten Startschwierigkeiten, haben wir uns köstlich amüsiert. Meine Schwester mit ihrer Familie wohnte im Wohnwagen gleich nebenan und so war für gesellige Mahlzeiten, abendliches Uno und ausgedehnte Strandspaziergänge gesorgt.

Nach ein paar Tagen sind wir dann weiter in die Wingst gefahren und haben uns dort häuslich eingerichtet. Wir haben die liebe Verwandtschaft getroffen und mit Freunden gefeiert. Da wurden Erinnerungen ausgegraben und Unvergessliches erlebt, geplaudert, philosophiert, speku-

im Juli. Um den Finanzhaushalt liert, ignoriert und diskutiert, wieder etwas auf Vordermann zu eben so, wie man das macht, bringen, haben wir dann ganz wenn man zuhause ist.

Zurück in Norwegen, haben wir uns erst einmal vorsorglich mit Birkenholz eingedeckt. Es verspricht ein langer und kalter Winter zu werden. Gut, dass man da in Norwegen weiß, wie man auch in langen, frostigen Nächten ein Lagerfeuer macht, damit man seinen heißen Kakao trinken, seine Würstchen grillen und seine Waffeln backen kann, wenn es so richtig dunkel wird da draußen.

Trotz der vielen wieder gewonnenen Bequemlichkeiten, Diskussionsmöglichkeiten und Reisefreiheiten war 2023 wieder kein Jahr des inneren oder äußeren Friedens und der nachhaltigen Lösungsansätze. Das ist zwar sehr ernüchternd, soll mich jedoch nicht davon abhalten, mir zu wünschen, dass es nächstes Jahr besser wird. Für uns alle.

In diesem Sinne, Andrea Ficke (Vivian-Smith), Norwegen

Treue Unterstützung Dankesgruß von Vera Ishkova

Sozialarbeiterin Vera Nikolaevna Ishkova dankt der Kreisgemeinschaft Schloßberg und allen Spenderinnen und Spender für die treue Unterstützung.

Liebe Irina, Brigitte und Norbert, ich möchte Ihnen meine Dankbarkeit für Ihre guten Taten zum Ausdruck bringen, die Sie trotz alledem weiterhin für uns und unsere älteren Menschen vollbringen. In unserer schwierigen Zeit, in der es immer mehr Menschen gibt, die Pflege und materielle Unterstützung benötigen, ist es schwierig, einen Menschen zu finden, der in der Lage ist, die Probleme anderer Menschen als die eigenen wahrzunehmen. Und wie wunderbar ist es, dass es solche Menschen gibt! Eure guten Herzen und eure Großzügigkeit machen das Leben besser. Vielen Dank von uns allen.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024! Ihren Familien und Freunden viel Gesundheit.

Sozialarbeiterin Vera Nikolaevna Ishkova, Dorf Schloßberg/Dobrowolsk (Kaliningrader/Königsberger Gebiet)

Enge Verbindung

Grüße gehen über den Teich

Elisabeth Schlichting aus Osten-Isensee lässt die Verbindungen in die Vereinigten Staaten nicht abreißen. Sie sendet Grüße in den US-Bundesstaat New Jersey.

Ein gesundes, neues Jahr 2024 wünschen wir Euch, Annelise Marx, Werner und Familie in Toms-River, New Jersey, Trudy Oest, Karin und Familie und Jule Binder. Trudy, schön, dass Du dich in Karins Nähe eingelebt hast. So können sie dich öfters besuchen. Ritschi fehlt, das Leben geht weiter. Erinnerungen bleiben. Auch hier haben wir in diesem Jahr viele Bekannte verloren. Ich denke noch oft und gerne an die schöne Zeit bei Euch und Annelise und Georg zurück. Aruba war auch schön. Ich freue mich immer über deine Anrufe, Annelise.

Uns geht es so weit gut. Uwe und Peer haben viel Arbeit. Ich möchte noch mehr helfen als ich kann. Weihnachten werden Heinz und Susanne, Merle, Lena mit Familie kommen, darauf freuen wir uns.

Alles Gute und herzliche Grüße Euch allen,

Elisabeth Schlichting, Uwe und Familie, Osten-Isensee

WIR SIND OPEL Wing aus OstenVerbindungen In Staaten nicht Indet Grüße in

Wir bedanken uns für das Vertrauen unser Kunden, wünschen Ihnen sowie allen Bekannten, Freunden und Verwandten schöne Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Herzlichen Dank

an unsere Kunden für

gebrachte Vertrauen

im vergangenen Jahr.

sinnliche Weihnachten

Wir wünschen be-

und ein gesundes

Jahr 2024.

das entgegen-

Ausführung von Maler- und

malermeister-gerdts@t-online.de

Wir wünschen all unseren Kunden

und Geschäftsfreunden frohe Weihnachten und

ein gesundes neues Jahr.

www.wtbau-cadenberge.de

WT-Bau GmbH

Bauen heißt Vertrauen!

Sperberweg 4, 21781 Cadenberge Tel. 04777- 8085579 • Fax 04777- 80855 97

Tapezierarbeiten

21781 Cadenber

Georg Karkutsch GmbH Gewerbestraße 1 21781 Cadenberge Tel. (04777) 1777 Fax: (04777) 8505





Uber 10 January 21789 Wingst

★ Telefon 04778 268

★ Telefax 04778 438

★ info@tischlerei-poppe.com

Frohe Weihnachten und alles Gute für 2024.

Meisterbetrieb Heinz Junge Inh. Frank Junge SANITÄR - HEIZUNG - KLEMPNEREI Altkehdinger Weg 1 - 21789 Wingst Tel. 0 47 77 / 4 46

Wir wünschen all unseren Freunden, Bekannten, Geschäftspartnern und Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr





Freude im Kindergarten

Glückliche Momente in der Gruppe "Tscheburaschka"

Von einer Kindergartengruppe "Tscheburaschka" in der Oblast Kaliningrad ist eine Grußbotschaft eingegangen, die Norbert Schattauer von der Kreisgemeinschaft Schloßberg an die Redaktion übermittelt hat.

Sehr geehrte deutsche Freunde, wir bedanken uns für eure Unterstützung, für eure Aufmerksamkeit gegenüber uns und unseren Kindern. Sie unterstützen unsere Kinder materiell und sie erleben dadurch mehr glückliche Momente in ihrem Leben. Wir sind sehr dankbar für Ihre Hilfe und Gutmütigkeit.

Wir möchten Ihnen die besten Wünsche übermitteln, Frieden, viel Energie, Gesundheit und viel Optimismus. Alles Gute!

Kindergartengruppe "Tscheburaschka", Pobedino/Schillfelde (Königsberger Gebiet)



Jungen, Mädchen und Erzieher der Kindergartengruppe "Tscheburaschka" schicken Dankesgrüße aus Russland.

Grüße aus St. Petersburg

Hoffnung auf bessere Zeiten im Jahr 2024

Nina Kruk ist dankbar für die Freundschaft mit der Familie Mangels in Otterndorf.

Nun rennt Weihnachten auf uns zu. Und ich sende aus Sankt Petersburg an die liebe Familie Mangels in Otterndorf herzliche Weihnachtsgrüße und die besten Wünsche für frohe Weihnachtstage. Ich denke gerne an meine warmherzigen Ernst-August, Gisela und Christian Mangels. So schöne Momente sind mit dieser Familie verbunden und die Zeit, die wir zusammen verbracht haben ist nicht zu vergessen.

bracht haben ist nicht zu vergessen.

Wir haben jetzt die Möglichkeit, per WhatsApp in Kontakt zu bleiben. Ich wünsche meinen

Freunden ein besinnliches Weih-

nachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2024! Möge das Jahr 2024 uns allen bessere Zeiten bringen!

Viele liebe Grüße und frohe Weihnachten auch allen Mitarbeitern der Niederelbe-Zeitung. Einen guten Start ins neue Jahr!

Nina Kruk, Sankt Petersburg (Russland)



Fröhliche Weihnachten!
Wir wünschen Ihnen von
ganzem Herzen erholsame
Festtage in angenehmer
Gesellschaft Ihrer Lieben und
viel Gesundheit im neuen
Jahr 2024!



Fichtenweg 5 21789 Wingst Telefon 04777 1533 www.grave-shk.de



Familie Sandys vor dem Half Dome, einem 2693 Meter hohen Berg im Yosemite-Nationalpark im US-Bundesstaat Kalifornien.

Der Weihnachtsbaum steht schon seit Anfang Dezember

Nach einem ereignisreichen Jahr genießt Familie Sandys jetzt die besinnliche Weihnachtszeit

Frauke und Mark Sandys aus Oregon (USA) sind in diesem Jahr mit ihren Kindern viel gereist. Es ging diesmal unter anderem nach Hemmoor und in die italienische **Hauptstadt Rom.**

Liebe Familie, Freunde, Nachbarn und treue Grußbrücken-Leser (wow, seit ich so lange in den USA wohne, bin ich an so lange Wörter gar nicht mehr gewöhnt). Die Grußbrücke gehört schon seit langer Zeit zu unserer Weihnachtstradition und es ist immer wieder schön, sich auf das vergangene Jahr zu besinnen und zu sehen, was wir alles Tolles erlebt haben. Jetzt wo die Kinder ein wenig größer werden, ist es schön mit ihnen zusammen zu sitzen und über die vergangenen Jahre zu reden.

Wir haben das vergangene Jahr wieder mit einer schönen Reise in den Süden begonnen. Wir sind im Februar für eine Woche nach Puerto Rico geflogen. Puerto Rico ist ein Territorium der USA, das dicht bei der Dominikanischen Republik liegt. Dort hat man tolles tropisches Wetter, wunderschöne Badestrände, tolle alte Kulturen, aber trotz-

dem alle amerikanischen Annehmlichkeiten. Während es in Oregon gestürmt hat, haben wir es uns für eine Woche in Puerto Rico gut gehen lassen. Dies war auch die letzte Reise, die wir während der Schulzeit mit den Mädchen machen konnten, weil Emma im September mit der Highschool begonnen hat, aber davon später.

Unseren Sommer haben wir dieses Jahr mit Oma und Opa und Iris und Wolfgang in Deutschland verbracht. Um das Meiste daraus zu machen, waren wir drei Wochen in Hemmoor und fünf Tage in Rom. In Hemmoor ist uns die Zeit nicht langweilig geworden. Wir haben viel gespielt, sind Fahrrad gefahren, haben eine Kanutour gemacht und endlich haben wir es geschafft, mit den Kindern nach Neuwerk zu laufen und sind dann abends mit dem Boot wieder nach Hause gekommen.

Es war toll zu sehen, wie viel Deutsch unsere Mädels aufgeschnappt haben und Emma hat fast fließend deutsch gesprochen. Es war auch toll zu sehen, wie viel von dem deutschen Essen Emma ausprobiert hat. Auf

einmal wurden zum Frühstück nicht nur jede Menge Brötchen gegessen, sondern auch mal ein Stück Leberwurst probiert und Emma hat mit ihren 15 Jahren auch Gefallen am alkoholfreien Alster gefunden.

Am 1. September wieder in den USA angekommen

Wir haben einen Abstecher nach Rom gemacht, denn Emma und Mia wollten so gerne das Kolosseum, den Vatikan, den Trevi-Brunnen und andere Sehenswürdigkeiten von Rom sehen. Die Tage waren heiß, aber die Mädchen waren trotzdem begeistert von all der Geschichte und Kultur, die es so einfach nur in Europa gibt.

Am 1. September sind wir wieder in den USA angekommen, was für Emma den Anfang der Highschool bedeutete. Auch wenn sie noch immer zu Hause beschult wird, sind die Ansprüche der Highschool doch erheblich höher und Emma, die wie ihr ja wisst schon immer gerne viel zu tun hat, ist jetzt noch mehr beschäftigt als sonst. Da sie im September auch noch beim Geländelauf mitgemacht hat, haben wir

sie nur selten gesehen.

Hinzu kam, dass Emma nun auch schon ihren eingeschränkten Führerschein bekam, was heißt, dass Mama und Papa nun nur noch auf dem Beifahrersitz Platz nehmen und auf einmal die Fahrlehrer sind. Dieses ganze Jahr darf Emma nur in Begleitung eines Erwachsenen Auto fahren. Sie macht es aber schon ganz toll, obwohl ich sie in Deutschland nicht fahren lassen würde. Da ist es mir mittlerweile auch alles zu eng.

Mia hat im September mit der achten Klasse in der Mittelschule angefangen, hat sich aber im November entschieden, dass sie doch gerne mal in die öffentliche Schule möchte und hat dort nach Thanksgiving angefangen. Sie hat auch schon einige Freundinnen gefunden und es scheint ihr richtig Spaß zu machen, auch wenn sie am Anfang doch etwas nervös war. Sie hat sich mittlerweile ganz gut eingelebt. Vielleicht wird Emma nächstes Jahr auch in die Schule gehen. Wir werden es mal abwarten. Mia fängt in diesem Monat auch wieder an, für ihre Schule Basketball zu spielen.

Mia hat sich in diesem Jahr auch in unserer Kirche taufen lassen. Sie ist zwar als Baby eingesegnet worden, aber da sie die Entscheidung getroffen hat, ihrem eigenen Glauben zu folgen, hat sie sich jetzt noch taufen lassen.

Mark hat im September auch einen neuen Job angefangen, und es gefällt ihm sehr gut. Es ist das erste Mal, dass er fünf Tage die Woche acht Stunden arbeitet. Es ist etwas ungewohnt, dass er jeden Tag zur Arbeit geht, aber dafür haben wir ihn abends mehr zu Hause, was auch sehr schön

Während ich hier sitze, gucke ich mich um und unser Wohnzimmer sieht noch kahl aus. Morgen ist der 2. Dezember und wir werden endlich unseren Weih-



Ausflug in die Ewige Stadt: Familie Sandys besuchte während ihres Europa-Aufenthalts die Metropole Rom.

nachtsbaum aufstellen. Dies ist eine Tradition, die ich in Amerika sehr zu schätzen gelernt habe. Vielleicht solltet ihr das auch einmal probieren, dann hat man die ganze Weihnachtszeit den schönen Baum im Zimmer und

Emma ist im September beim Geländelauf an den Start gegangen.

es ist ganz festlich.

Ein paar andere Traditionen, die wir hier haben, ist, dass ich mir am Sonntag mit meiner Freundin das Messias-Konzert von Friedrich Händel anhöre. Da wird sogar ein bisschen mitgesungen und es ist immer ganz festlich. Dann schauen wir uns auch gerne das Nussknacker-Ballet an, das hier im Ort schon seit 20 Jahren aufgeführt wird. Den Glühwein müssen wir uns leider hier zu Hause selber machen, da wir nicht so tolle Weihnachtsmärkte wie ihr habt. Das vermisse ich schon sehr. Aber nächstes Jahr planen wir, wieder um Weihnachten herum zu kommen. Darauf freuen wir uns alle schon.

Wir wünschen Euch allen, aber vor allem Oma und Opa und Iris und Wolfgang, ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit, Segen und Frieden und ein wunderschönes Jahr 2024.

Emma, Mia, Mark und Frauke Sandys, Oregon (USA)



Keine Langeweile im Cuxland: Mit den Fahrrädern erkundete die Familie Sandys die norddeutsche Land-



Adventsträume und Sehnsüchte Pastor Aivars Gusevs aus der Kirchengemeinde Sloka in Lettland grüßt Freunde in Deutschland

Aivars Gusevs, Pfarrer der Kirchengemeinde Sloka in Lettland, sendet Grüße an die Freunde im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln.

Der Advent hat begonnen. Äußerlich ganz anders als in den Vorjahren. Weiß, mit schneebedeckten Feldern, Wäldern, Wegen und Straßen, so ist es jetzt hier in Lettland. Und dieses äußere Weiß lädt dazu ein, sich auf den Weg zu machen. Allein, mit Freunden, mit der Familie, mit der Gemeinde - dem Weihnachtswunder entgegen. Nicht allein, sondern gemeinsam mit den Weisen aus dem Osten machen wir uns auf den Weg zur Krippe Christi.

Normalerweise werden die Weisen als etwas älter dargestellt, mit langen Bärten, sie stützen sich auf Stäbe und haben am Ende ihres Lebens diese erstaunliche Reise unternommen – um den neugeborenen König zu finden, von dem ihr Stern erzählt.

Was sie jedoch tun, erinnert eher an junge Menschen voller Träume und Sehnsüchte, die noch nicht bei der Vernunft und den Verpflichtungen, Pflichten und Rollen von Erwachsenen angekommen sind. Vielleicht sind die Weisen doch nicht so alt? Oder sie überbringen uns die gute Nachricht, dass niemand zu alt ist, seiner Sehnsucht, seinem Traum, seinem Stern zu folgen?

Jahrelang und jahrzehntelang haben sie die Sterne erforscht, sich mit ihnen auseinandergesetzt und plötzlich entdecken sie einen Stern, der sie zutiefst ergreift, der sie in den Tiefen ihres Herzens berührt. Dieser Stern -Wissenschaftler glauben, dass es sich um eine sehr seltene, besondere Planetenkonstellation handelte – löst in ihnen etwas aus, das die Weisen dazu bringt, alles stehen und liegen zu lassen und sich auf einen langen und schwierigen Weg zu begeben, um das zu finden, wonach sich ihr Herz sehnt.

Aber wohin würden Sie gehen, um das zu finden, wonach



Superintendentin Kerstin Tiemann aus Otterndorf und Pastor Aivars Gusevs aus Sloka (Lettland) freuen sich über das zehnjährige Jubiläum des Kirchenkreises. Foto: Bert Hitzegrad

sich Ihr Herz sehnt? Wie schwer, wie weit? Es ist interessant, dass am Ende jedes Weges, auf dem man ehrlich und treu seinem Herzen folgt, Jesus steht.

Im Laufe des Jahres haben wir jeweils größere und kleinere Entfernungen zurückgelegt. Im Jahr 2023 führten die Wege von Menschen aus der Gemeinde der Sloka-Kirche zweimal Deutschland. Das erste Mal nach Nürnberg und Cadenberge, das zweite Mal nach Cadenberge und Cuxhaven-Hadeln zum Kirchenkreisfest. Viele wundern sich über den langen Weg, der uns von unseren deutschen Freunden trennt. Einige Leute sagen, dass es zu weit ist, andere sagen,

dass es schwierig und lang ist. Aber das ist nicht so. Wenn Sie das Ziel kennen, wenn Sie wissen, dass Freunde auf Sie warten, wenn Sie wissen, dass Sie mit Ihren Freunden viele gesegnete Dinge tun können, dann ist Entfernung kein Hindernis. Dann lohnt es sich, den Segen der Gemeinschaft und der Gegenwart Gottes zu erleben. Dann wird die Sehnsucht nach der Echtheit, der Wahrheit, der Lebendigkeit erfüllt werden. Dann wird die Sehnsucht nach einem Neuanfang, nach einer zweiten Chance und nach Frieden, die Sehnsucht nach Liebe und nach Schönheit Realität werden. Es ist das diesjährige Erlebnis und zugleich ein Meilenstein für den nächsten Lebensabschnitt, der im Advent beginnt.

Und wieder liegt der Weg vor uns mit den Weisen des Ostens. Wie wird es in dieser schwierigen Zeit sein? Wenn die Welt von Kriegen, Krankheiten, fehlenden Lebensgrundlagen und Naturkatastrophen heimgesucht wird und es den Anschein hat, als sei die Welt erschüttert worden. Dann müssen wir unseren Blick auf die weisen Männer des Ostens richten und mit ihnen gehen. Wenn du mit den Weisen gehst, bleibt dir immer noch verborgen, wohin der Weg dich führen wird.

Vielleicht besteht die wahre Weisheit einer Reise nicht darin, zu wissen, wohin sie uns führen wird, sondern im Gegenteil, uns gehen zu lassen und zu glauben, zu hoffen, dass sie uns zum wahren Ziel führt. So wie die Heiligen Drei Könige aus dem Osten dem Stern folgten - zum kleinen Christus in Bethlehem, der in den dunkelsten Nächten unseres Lebens direkt in unser Leben eintritt, um die Hoffnungslosigkeit in uns zu überwinden und Frieden zu schenken. Die Worte der Engel an die Hirten bewiesen es: "Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, an ihnen hat Er Wohlgefallen."

Hier sind die Schlüsselwörter "Frieden auf Erden" und "Wohlgefallen an den Menschen", die in unseren Herzen, Gedanken und Taten verankert sein sollten. Sie klingen wie ein Urlaubswunsch, wie ein Ziel, dem wir gemeinsam entgegengehen.

Möge diese Adventszeit für Sie, liebe deutsche Freunde, gesegnet sein. Möge die Botschaft der Engel "Frieden auf Erden" und "Wohlgefallen an den Menschen" gehört, angenommen und erfüllt werden. Möge der Stern von Bethlehem und die Geburt Jesu Christi unseren gemeinsamen Weg des Glaubens erleuchten und uns im Jahr 2024 in die neue Gnade Gottes führen!

> **Aivars Gusevs, Pfarrer** der Kirchengemeinde Sloka

Partnerschaft ist tragfähige Brücke

Grußwort aus dem Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln

Die Partnerschaft mit der Kirchengemeinde Sloka ist wie eine Brücke, die weit entfernte Orte miteinander verbindet, schreibt Bert Hitzegrad, Pastor in Cadenberge und Vorsitzender des Partnerschaftsausschusses im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln.

Die Menschen zwischen Elbe und Weser wissen, was Brücken bedeuten. Brücken sind oftmals die einzige schnelle Verbindung von der einen auf die andere Uferseite. Viele warten auf eine "feste Elbquerung" in unserer Region, andere genießen den Moment der Fahrt mit der Fähre über die Elbe wie einen kleinen Urlaub mitten im Alltag.

Lange war die Schwebefähre in Osten die einzige vom Eisgang unabhängige Möglichkeit, die Oste zu überqueren. Seit 1988 gibt es auch in Geversdorf eine Klappbrücke - seitdem soll auch das Heiraten zwischen Kehdingen und dem Land Hadeln einfacher geworden sein.

Unsere Partnerschaft mit der Kirchengemeinde Sloka verstehen wir wie eine Brücke, die weit entfernte Orte miteinander verbindet. Eine Brücke, die über Grenzen und Unterschiede hinweg Menschen zusammenführt. In den vielen Jahren der Partnerschaft haben wir erlebt, dass es eine tragfähige Brücke ist, auch wenn es Belastendes gab. Und diese Brücke ist keine Einbahnstraße, sondern sie führt hin und her - in unseren Gebeten und Gottesdiensten, in den Predigten, die wir austauschen, in den Liedern, die wir singen, bei den vielen Besuchen in Ost und West erleben wir das.

Diese "Brücke der Partnerschaft" hat ein gutes Vorbild – gerade jetzt zu Weihnachten werden wir daran erinnert: Gott hat eine Brücke zu uns Menschen geschlagen, der Himmel ist auf die Erde gekommen, damit wir von der Erde auch in den Himmel gelangen. Gott hat diese riesige Distanz überwunden, bei der es nicht um tausende Kilometer geht, sondern um die unendliche Entfernung der Menschen von ihrem Gott. Gott hat unter dieser Trennung gelitten und hat seinen Brückenschlag gewagt: Er ist auf uns zugegangen, er ist Mensch gewor-

den, er wurde einer von uns, Gott



Der Chor aus Sloka auf dem Kirchentag: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (4.v.r.) bedankt sich beim Chor aus Sloka für die bewegenden Lieder. Pastor Bert Hitzegrad, mit der Partnerschaftsarbeit im Kirchenkreis betraut, und Pastor Aivars Gusevs (4. und 5. v.l.) begleiteten den Chor bei den Auftritten. Foto: R. Scheffler-Hitzegrad

an unserer Seite, Partnerschaft auf Augenhöhe. Das, was uns trennte, wird von Gottes Liebe verbunden. Das was unüberbrückbar erschien, findet zueinander. Das ist das Wunder der Weihnacht. Das ist der große Brückenpfeiler, der im Stall von Bethlehem festgemacht wurde - Himmel und Erde verbunden.

"Herr, gib mir Mut zum Brücken bauen" so lautet eines der Lieder, das schon zum festen Bestandteil eines jeden Partnerschaftsgottesdienstes geworden ist (EG 612). Wir sind immer wieder dankbar, dass die "Brücke der Partnerschaft" durch Gottes Liebe getragen wird und uns ein Stück des Friedens zeigt, den die

Engel in der Weihnachtsgeschich-

te verkündet haben: "Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erde..."

Diesen Frieden wünschen wir Euch, liebe Geschwister in Sloka, diesen Frieden wünschen wir für das Jahr 2024 der ganzen Welt, die sich so sehr danach sehnt. Das Wunder der Weihnacht zeigt uns doch: Frieden ist möglich. In dem Lied vom Brückenbauen heißt es deshalb auch in der letzten Strophe: "Ob Friede wird, liegt auch an mir!" (EG 612,4).

Frohe und gesegnete Weihnachten aus dem Kirchenkreis Cuxhaven-Land Hadeln und dem Partnerschaftsausschuss.

> **Bert Hitzegrad, Pastor** in Cadenberge

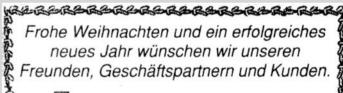




Telefon 04772/8608-290 www.seniorenheim-rummer-loens.de

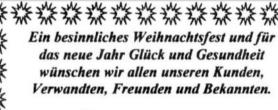








Norderende 1a 21782 Bülkau Telefon (04754) 808688 Mobil 01 60/4 98 69 48 REAL STATE OF THE STATE OF THE





21782 Bülkau - Süderende

Familie Hans-Jörg Junge







Beeindruckende Kulisse: Während eines Wochenendausflugs erlebte Lotta van Looy den Grand Canyon im Norden des US-Bundesstaats Arizona.

Vom Surferparadies in die Stadt der Musik

Lotta van Looy aus Hollnseth arbeitete als freiwillige Helferin in Costa Rica und erkundet jetzt die Vereinigten Staaten von Amerika

Lotta van Looy aus Hollnseth erkundet die Welt: Zunächst war sie als freiwillige Helferin in Costa Rica im Einsatz, dann ging die Reise weiter in die USA.

Ende Juli startete meine Reise ins Unbekannte - von Hollen nach Santa Teresa. Oder anders ausgedrückt: 14 Stunden fliegen, zehn Stunden Bus und zwei Stunden Fährfahrt bis ins Paradies.

Mein erstes Ziel war das Zopilote Surfcamp an der Pazifik Küste in Costa Rica. Hier arbeitete ich derem in der Küche. Ich nahm nen und lachen durfte.

die anreisenden Gäste in Empfang und kümmerte mich um ihr Wohlergehen während ihres gesamten Aufenthalts.

Meine Top-drei-Ereignisse in Costa Rica waren die Wal-Beobachtungstour, während der ich neben Walen auch Delfine und zahlreiche Schildkröten beobachten durfte, die Ausritte mit den Pferden durch den Dschungel und zum Sonnenuntergang am Strand entlang. Aber das Größte für mich war das Surfen. men begrüßt und von der gan-Grüße gehen raus an meine liebsals freiwillige Helferin, unter ante Cathy, mit der ich so viel ler-



Weinprobe in Ohio: Lotta van Looy ließ sich in die geheimnisvolle Welt des Rebensafts einführen.

Nach zwei Monaten Surfparadies ging meine Reise weiter. Als nächstes Ziel lag Phoenix, Arizona, vor mir. Die USA waren bereits nach meinem Abiturabschluss mein Ziel, jedoch verhinderte die Pandemie meine Einreise und durchkreuzte meine Pläne. Somit nutzte ich jetzt die Möglichkeit und flog von Costa Rica hoch in den Norden und besuchte dort eine befreundete Familie. Ich wurde mit offenen Arzen Familie in die amerikanische Lebensweise eingeführt. Wir fuhren für ein Wochenende zum Grand Canyon und feierten zusammen Halloween. Es war ein komplett anderes Leben als in Costa Rica.

Nach einem Monat Hitze in Phoenix flog ich anschließend zu einem anderen Teil der Familie, die in Nashville, Tennessee, lebt. In die Stadt der Musik. Ich habe mich nach nur einer Nacht in diese Stadt verliebt. Der Charme, die gute Stimmung, das Gefühl von Zufriedenheit und vor allem Livemusik in jeder einzelnen Bar. Auch hier erlebe ich täglich neue Abenteuer wie das traditionelle Thanksgiving, ein Wochenendausflug nach Kentucky und Ohio und vor allem ganz viel Football.

Meine Reise ist noch nicht zu Ende und ich freue mich auf alles, was noch kommt. Dennoch vermisse ich mein Zuhause und wünsche allen eine schöne Weihnachtszeit.

Ganz besondere Weihnachtsgrüße gehen an meine Oma Marga Hinck, meine Mama Theres, meine Familie, sowie an meine Freunde und auch an meinen Herzens-Verein, den TSV Lamstedt Basketball.

Außerdem möchte ich gerne die Gunst nutzen und mich besonders für eure stetige Unterstützung auf meiner Reise bedanken: Mama, Papa, Eva-Maria, Michelle, Alke und Jonte. Ihr seid großartig!

Lotta van Looy, USA



Sportlich, sportlich: Beim Thanksgiving-Lauf in Tennessee ging Lotta van Looy mit der ganzen Familie an den



Bei einer Bootstour in Costa Rica hatte Lotta van Looy das große Glück, ein Buckelwal-Weibchen mit Kalb beobachten zu können.









EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST

UND EIN GLÜCKLICHES NEUS JAHR.

6666666666666 Ein besinnliches Weihnachtsfest, ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Pittschau Landmaschinen Fahrräder Große Straße 22 21770 Mittelstenahe (04773) 289 • Fax (04773) 1402 www.pittschau.de



Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir FROHE WEIHNACHTEN **UND EIN GESUNDES NEUES JAHR** ROLLADEN MEI Lamstedt







info@ehlers-reisemobile.de · www.ehlers-reisemobile.de

und das ganze Team aus Lamstedt **Ehlers Mobile Welten GmbH & Co.KG** Heinrich-Evers Str. 2-5 · 21769 Lamstedt · Tel. 04773 879460



Telefon (04773) 428



und ein geoundes erfolgreiches neues Jahr.





Tochter eines Otterndorfer Ehepaars ist seit kurzem Klassenlehrerin an einer deutschen Schule

Jannicke Maar, Tochter eines Otterndorfer Ehepaars, sendet Grü-Be aus Kalifornien. Sie ist seit kurzem Klassenlehrerin einer fünften Klasse an der deutschen Schule.

Liebe Leser, seien Sie auch dieses Jahr ganz herzlich aus Kalifornien gegrüßt. Ich freue mich, Ihnen an dieser Stelle auch dieses Jahr wieder ausführlich über unser vergangenes Jahr aus unserer neuen Heimat im Silicon Valley berichten zu dürfen.

Lassen Sie mich Ihnen erzählen, dass ich in diesem Jahr erneut Mutter geworden bin. 15fach. Nein, nicht erschrecken und entsetzt die Zeitung fallenlassen, nicht biologische Mutter, sondern Klassenlehrerin. Ich darf ab dem Sommer eine 5. Klasse meine nennen und zwar hier an der hiesigen deutschen Schule. Eine fröhliche und nette Rasselbande habe ich da nun, denen ich die Tricks, Kniffe zum Verfassen von Charakterisierungen von Figuren aus dem Werk "Emil und die Detektive" von Erich Kästner beibringe, die ich wöchentlich mit Grammatik wie Groß- und Kleinschreibung und Unterscheidungen von Verben und Nomen schikaniere. Es ist viel Arbeit, aber die vor Begeisterung glitzernden Augen, die mich jedes Mal zu fragen scheinen: "Und was machen wir heute?" machen alle Mühe und auch

manchen Ärger wert. Als Folge davon sind nun Fe-

rien eine lang herbeigesehnte Zeit der Entspannung, in der wir immer noch gerne, auch nach fünf Jahren hier in Kalifornien, das Land erkunden. Also haben wir uns im Frühjahr auf dem Weg nach Norden, in die Stadt Seattle, gemacht, um die Gegend des Pacific Northwest kennenzulernen. Und nicht nur das Wetter ist dort anders (es war klirrendkalt und der Himmel war mal nicht blau, wie wir das sonst immer gewohnt sind), sondern auch die Vegetation und die Kultur unterscheiden sich sehr von unserem Nordkalifornien. Durch solche Reisen wird einem immer wieder die beeindruckende Größe des Landes Amerika bewusst.

Und dann haben wir es im Sommer endlich mal wieder nach Deutschland geschafft! Die Familie und die alte Heimat wieder gesehen, Freunde getroffen und noch einmal den Eiffelturm in Paris gesehen, was ein besonderer Wunsch unseres Kleinen war. Erstaunt haben wir festgestellt, dass man vergessen hat, wie es ist, sich nach dem Wetter zu richten. Man hat vergessen wie es ist, auf der Autobahn schnell zu fahren (hier dürfen wir nicht mehr als 65 mph, das sind etwa 110 km/h fahren) und wir haben vergessen, wie regelmäßiger Regen die Natur so strahlend grün werden lässt. Das alles ist hier anders. Es ließe sich sicherlich darüber debattieren, was nun besser ist.

Was uns noch immer so gut an Kalifornien (neben dem stetig blauen Himmel) gefällt, ist, dass man innerhalb von wenigen Stunden Autofahrt so viel unterschiedliche Natur erleben kann. So trieb es uns in den Herbstferien mal wieder ans Meer, in einen kleinen, verträumten Ort an der Küste bei San Luis Obispo, der den Orten an der holländischen Küste ähnlich ist. Spaziergänge am Strand, an der Promenade des Örtchens, aber ungleich Holland, lädt eine herrliche Weingegend gleich nebenan zum Verweilen ein. Und in den Weihnachtsferien verschlägt es uns wieder in die Berge, in den

Schnee. Dort erhoffen wir uns ein paar gemütliche und tief verschneite Tage mit Schlitten- und dem ersten Skifahren der Kin-

Jannicke Maar

haben es im

und ihre Familie

Sommer endlich

mal wieder nach

Deutschland ge-

Doch nun steht erst einmal wieder das Weihnachtsfest vor der Tür. Hierfür wünsche ich Ihnen, liebe Leser, eine schöne und besinnliche Zeit im Kreise Ihrer Lieben mit Gemütlichkeit und Entspannung. Und für das neue Jahr alles Gute und Gesundheit. Und natürlich Zeit für das, was Ihnen am Herzen liegt.

Mit herzlichen Grüßen aus Kalifornien, Jannicke Maar, Kali-



Von Kalifornien ins Otterndorfer Watt: Jannicke Maars Kinder genossen das Schlickabenteuer an der Nordsee.

unden, Freunden und Verwandten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Energiekosten senken? Fenstersanierung! Luftschichtdämmung! Dachsanierung! Tel.: 0 47 73 / 88 87 73 - www.hinck-lamstedt.de

Wir wünschen allen Geschäftspartnern und unseren Mitarbeitern mit Ihren Familien besinnliche Weihnachtstage sowie Gesundheit und Zufriedenheit für das kommende Jahr!

und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr. **AUTOHAUS** Basbecker Str. 7

Wir wünschen allen unseren Kunden, Freunden

Tel. (04773) 342, Fax 7188

Lamstedt



Andreas, Annecke, Christina und Johannes genießen ihr Leben im kleinen **Inselstaat Is**land. Johannes ist mittlerweile in der Abschlussklasse der Grundschule (zehnte Klasse), Christina geht jetzt in die sechste Klasse.

Umweltbewusstsein ist noch nicht allzu groß

Andreas Macrander sendet Grüße aus Island / Kinder werden sich der Bedrohung durch Umweltzerstörung immer bewusster

Andreas Macrander, Ozeanograf am Meeresforschungsinstitut in Hafnarfjördur, berichtet, wie Klimawandel und Umweltzerstörung in Island zu spüren sind.

Die Tage sind wieder kürzer, erst nach 11 Uhr kommt die Sonne knapp über den Horizont und taucht die leicht verschneiten Berge am Horizont in rötliches Licht. Nach einem ruhigen Herbst ist jetzt, Anfang Dezember, die Stimmung erstmals etwas winterlich hier bei uns in Island.

Vor einem Jahr waren wir in der Adventszeit noch kurz in Deutschland, wie immer mit Bus, Fähre und Zug. Da die Fähre Norröna seit letztem Winter für drei bis vier Monate Island nicht mehr anläuft, sind wir kurz vor Weihnachten mit der letzten Überfahrt wieder nach Norden gefahren und haben Weihnachten daheim in Hafnarfjördur verbracht.

Nach einem späten Winteranfang war es ab Weihnachten den ganzen Januar und Februar durchgehend kalt und schneereich. Wie auch in Deutschland ist in Island ein Trend zu lang anhaltenden Großwetterlagen zu Während beobachten. Deutschland eher frühlingshafte Temperaturen auftraten, lag Is- 4000 Einwohner wieder nach land für zwei Monate im Be- Hause können, auch wenn sich reich nördlicher Winde und wir hatten daher einen langen Win-

Millionen von Touristen kommen nach Island

Der Sommer war dagegen bei uns in Südwest-Island warm und sonnig, sodass wir die Ferien hier verbrachten - mit einer Fahrrad- und Zelt-Tour auf Reykjanesskagi und Wandern in Thórsmörk. Bei maximal 25 Grad doch erheblich angenehmer als die Hitzewellen in Europa. Nach den Corona-Jahren kommen mittlerweile wieder Millionen von Touristen nach Island. Radfahren auf Hauptstraßen ist kein Spaß und Campingplätze gleichen vielfach eher Parkplätzen mit Autos, Stoßstange an Stoßstange. Wir haben uns lieber friedliche Ecken in der Natur gesucht, werden hier aber nicht verraten, wo.

Im Sommer hatten wir auch wieder einen kleinen Vulkanausbruch, bei Litli Hrútur nur etwa 20 Kilometer von Hafnarfjördur entfernt, und im November bildete sich nach intensiver Erdbebentätigkeit ein Magmagang direkt unter dem Ort Grindavík. Seit dem 10. November ist der Ort evakuiert; es ist unklar, wann die

das Geschehen in den letzten Tagen etwas beruhigt hat.

Trotzdem scheint es, dass die Halbinsel Reykjanesskagi seit 2021 wieder zum Leben erwacht ist und in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weitere Erdbeben, Spalten und Vulkaneruptionen in unserer Nachbarschaft zu erwarten sind. Unser Haus steht aber einigermaßen sicher auf einem geologisch wesentlich älteren Hügel in Hafnarfjördur. Zwar wackelt es bei den Erdbeben auch bei uns, aber wir sind jetzt nicht allzu beunruhigt.

Im April fuhr Andreas nach Otterndorf, um sich um das Haus seiner verstorbenen Eltern zu kümmern. Ebenso im Herbst, den ersten Teil auch zusammen mit der ganzen Familie. Sämtliche Fahrten erfolgten wie immer auf dem Seeweg und mit Bus

Johannes (15) ist mittlerweile in der Abschlussklasse der Grundschule (zehnte Klasse). Neben klassischen Fächern wie Isländisch, Englisch, Dänisch, Mathematik und Naturwissenschaften gehören auch Wahlfächer wie Holz- und Metallbearbeitung sowie Seefahrt dazu. Auch ist Johannes weiterhin bei

jedem Wetter mit den Jollen und Kielbooten des Segelvereins auf dem Wasser.

Christina (11) geht jetzt in die sechste Klasse. Neben der Schule besucht sie aktuell auch Kurse an einer Kunstschule, liebt Tiere, und träumt davon, zu tauchen und Oktopusse zu beobach-

Annecke ist weiterhin nicht berufstätig. Indem wir selber kochen und backen, Dinge wie Kleidung und Fahrräder reparieren und pflegen und sie dadurch lange nutzen, reicht uns ein Gehalt aus. So haben wir Zeit für uns und die Kinder und die Umwelt wird geschont.

Johannes und Christina werden sich der Bedrohung durch Umweltzerstörung und Erdüberhitzung immer bewusster. Gemeinsam werden wir deshalb aktiv. So sammeln wir regelmäßig Müll in Hafnarfjördur und am Strand und unterstützen die Proteste gegen den hiesigen Walfang. Auch wenn lebende Wale viel attraktiver sind (im März hatten wir sogar Buckelwale direkt im Hafen von Hafnarfjördur), werden in Island immer noch Wale gejagt und getötet. Der Walfang wurde im Sommer immerhin zeitweise wegen Verstößen gegen das Tierschutzgesetz untersagt, ein dauerhaftes Verbot ist aber immer noch nicht erreicht.

Für das Klima stehen wir jeden Freitag vor dem Parlament in Reykjavík. Die Treibhausgasemissionen sind in den letzten Jahren weiter angestiegen, und mit jeder verfeuerten Tonne Ben-Diesel oder Kerosin schrumpft das verbleibende Budget, um die Erdüberhitzung unter 1,5 Grad zu halten. In Island ist das Umweltbewusstsein noch nicht allzu groß, oder wenn, dann herrscht die Annahme, mit einem dicken Elektroauto vor dem Haus sei doch alles gut während Flugreisen nach Teneriffa und neueste Konsumelektronik florieren und die Großindustrie Aluminium auf Kosten der isländischen Natur und mit massiven CO2-Emissionen produziert. Islands Landwirtschaft



Christina (11) liebt Tiere aller Art, nicht nur Insekten. Sie träumt davon, zu tauchen und Oktopusse zu beobachten.

mag von einem wärmeren Klima in gewissem Maße profitieren, aber insgesamt wird auch Island nicht von massiven Auswirkungen verschont bleiben, wenn die Menschheit nicht schleunigst auf eine nachhaltige Wirtschaft und weniger Verbrauch umstellt.

In diesem Jahr nur einmal auf See

Andreas ist weiterhin Ozeanograf am Meeresforschungsinstitut Hafrannsóknastofnun. Dieses Jahr war er nur einmal auf See im August, um rund um Island Strömungsmesser auszutauschen und Temperatur, Salzgehalt etc. zu messen, aber auch so gab es genug zu tun mit Datenauswertung, Berichten etc.

Eine wichtige Aufgabe sind auch Stellungnahmen zu Bauvorhaben. Heutzutage kommen Konzerne und Bauträger gerne "grün" daher und behaupten, dass durch ihre Vorhaben x Tonnen CO2-Emissionen vermieden würden. Ohne in Frage zu stellen, ob die viele Bauerei überhaupt notwendig ist. Tatsächlich geht es meist nur um Geld; man bekommt den Eindruck, dass das Land buchstäblich an ausländische Konzerne verkauft wird. Immerhin konnten wir einen ökologisch fragwürdigen Straßendamm quer über einen Fjord verhindern und sind auch kritisch zu Rohstoffabbau an der Südküste – dort sollen Millionen Tonnen Bimsstein und Strandsand abgebaggert und als Beton-Zuschlagstoff für die Bauindustrie nach Deutschland exportiert werden.

Trotzdem: Island ist schön und das Land wird bis auf weiteres unser Zuhause sein. Weihnachten werden wir wieder hier in Hafnarfjördur verbringen, bei hoffentlich Schnee und Polarlichtern.

Wir wünschen allen Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und ein gutes neues Jahr.

Familie Macrander, Hafnarfjördur (Island)



Mit Fahrrad und Zelt auf Tour: Familie Macrander verbrachte ihre Ferien auf Reykjanesskagi, einer stiefelförmigen Halbinsel im äußersten Südwesten von Island.



Evelyn und Stuart Meakin sagen "Prost" und grüßen die Freunde in Otterndorf.

Gruß aus Sheringham

Partnerschaft soll wieder aufleben

Evelyn Meakin aus Sheringham grüßt die Freunde in Otterndorf und bedauert, dass es in den vergangenen Jahren keine Treffen gegeben hat.

Greetings to all our friends in Otterndorf. It is such a long time since we all met up together, but we do have many happy memories of exchangevisits between our two towns. It is very disappointing that there have been no visits during the last five years and very much hope that next year will be the start of a new begin-

Our twinning committee continue to hold meetings and members enjoyed lunch together in both the Spring and in the Autumn. In July we assisted with hosting 26 guests from Muzillac, which is Sheringham's French Twin Town situated in Brittany. A large group is returning there next year in the Summer.

We have been encouraged to hear that there are interested people in Otterndorf to form a new committee to continue our friendship.

Stuart & I are again looking forward to being with family for Christmas and becoming Great-Grandparents for the second time in the New Year. We wish you all a very Happy Christmas and a Healthy 2024.

> **Evelyn & Stuart Meakin,** Sheringham (England)

Partnerschaft

Otterndorf grüßt Freunde in Sheringham

Iris Großmann und Birgit Mildner aus Otterndorf grüßen die Freunde in Sheringham und laden sie zur 625-Jahr-Feier im Jahr 2025 in die Medemstadt ein.

Dear friends in and around Sheringham, since Covid can't stop us from travelling any more, we can make plans to meet again. Next year a delegation from Otterndorf might visit Sheringham but nothing is organized yet. In 2025 there will be a special event in our town: Otterndorf will turn 625 years old. This could be the opportunity to come and celebrate together.

We wish you all a Merry Christmas and a Happy New Year. We also wish you a peaceful Christmas season. Stay and healthy until we shall meet again.

Liebe Freunde in Sheringham und umzu. Da uns Covid nun nicht mehr vom Reisen abhalten kann, können wir Pläne machen, uns wieder zu treffen. Nächstes Jahr könnte eine Delegation aus Otterndorf Sheringham besuchen, es ist jedoch noch nichts organisiert.

2025 wird es ein besonderes Ereignis geben in unserer Stadt: Otterndorf wird 625 Jahre alt. Dies könnte die Gelegenheit sein, zu uns zu kommen und zusammen zu feiern.

Wir wünschen Ihnen allen fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr. Wir wüschen Ihnen auch eine friedliche Weihnachtszeit. Bleiben Sie gesund, bis wir uns wiedersehen.

> Iris Großmann und Birgit **Mildner aus Otterndorf**

Rollenwechsel bei Frieda und Ben

Ereignisreiches Jahr: Friederike Gerdts arbeitet jetzt in einem Ferienpark, ihr Partner kümmert sich um die Kinder

Ein beruflicher Rollenwechsel. Besuch aus Deutschland, ein aggressives Nachbarschwein und ein neues Familienmitglied - Friederike Gerdts und ihre Lieben haben 2023 viel erlebt.

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Unser Sommer am Anfang des Jahres war sehr nass und von Sommer konnte man kaum sprechen - aber das kennt ihr bei Euch ja auch...

Im März war es aufregend, Oma und Opa und Tante Lisa aus Deutschland waren zu Besuch hier. So konnten wir endlich ein paar Geburtstage und sogar Ostern im April zusammen verbringen. Opa war ganz begeistert von seinem Geburtstagsgeschenk, einem Ausflug mit Delfinen. Das wird er wohl so schnell nicht ver-

Mein Partner Ben hatte sich kurz vor deren Anreise bei der Arbeit den Knöchel angebrochen und konnte auch ganz viel Familienzeit mit uns verbrin-

Dass Oma, Opa und Tante Lisa wieder abreisen mussten, fanden die Kinder natürlich gar nicht toll und es wurde ganz oft gefragt, wo die wohl alle geblieben sind und warum wir sie nicht mehr besuchen können. Das war eine schwere Zeit.

Ryan hat nach Ostern angefangen, in die Kita zu gehen. Es war sehr aufregend für Carla, dass ihr kleiner Bruder jetzt auch mitkommt. Er spielt dort so gerne in der Sandkiste mit den Bag-

Ende Juli wurde unser Pferd vom Nachbarschwein angegriffen und hat mehrere Bisswunden hinterlassen. Eine Bisswunde war leider am Gelenk am Vorderbein, mit dem sie jetzt im-



Ryan und Carla sind wohlauf und verstehen sich mit den Haustieren sehr gut.



Ryan und Carla sind wohlauf und verstehen sich mit den Haustieren sehr gut.

mer noch Probleme hat. Wir hoffen immer noch, dass wir sie nicht einschläfern müssen.

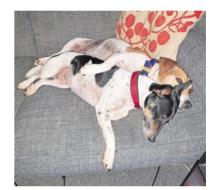
Im August hat mein Partner mal wieder seinen Job hingeschmissen und dann haben wir uns entschieden, unsere Rollen zu tauschen. Wir hatten dieses Jahr Wahlen und dafür habe ich eine Woche lang gearbeitet. Gleich danach habe ich bei einem Ferienpark angefangen zu arbeiten, wo ich jetzt ein bisschen von allem mache, aber hauptsäch-



lich das Putzteam leite. Ben genießt es sehr, so viel Zeit mit seinen Kindern verbringen zu dür-

Mein Partner hat sich in diesem Jahr ein großes Projekt zugelegt, einen Bagger. Als der angekommen ist, sah der um einiges rostiger aus als er beschrieben war. Es wurde viel geschweißt und gehämmert, es gab einen neuen Anstrich und jetzt ist der Bagger wie neu. Aber nur von außen. Gerade Anfang Dezember ist der Motor kaputt gegangen. Der Nachbar hatte den Bagger ausgeliehen und wusste nicht ganz genau, wie er mit dem alten Ding umgehen musste. Jetzt hoffen wir, dass das Fahrzeug repariert werden

Seit November haben wir ein neues Familienmitglied: Loui, ein Mini-Pferd. Endlich haben wir einen Kumpel für unsere alte Dame gefunden. Aber der ist erst ein Jahr alt und sehr frech. Er spielt gerne Fangen mit den Hunden.



Was für ein Hundeleben: Die Vierbeiner der Familie Gerdts bringen Schwung ins Leben von Frieda, Ben, Ryan und Carla.

Genug von hier unten. Wir wünschen Euch nun ein ganz tolles Fest und vielleicht gibt es ja in diesem Jahr eine weiße Weihnacht. Anfang Dezember sah es ja danach aus. Wir denken an Euch, besonders an Karin Gründel und Frank Waller. Eure Nachrichten haben uns hier unten erreicht und sehr bewegt, für Euch hat in diesem Jahr ein neues Kapitel begonnen.



Im November haben Frieda **Gerdts und ihre Familie tierischen** Zuwachs bekommen: Loui, das Mini-Pferd, ist eingezogen.

Wie immer, in Gedanken feiern wir mit Euch und wünschten, wir könnten etwas Familienzeit mit Euch verbringen. Und wir wünschen Euch ein gutes, neues Jahr 2024!

Wir senden ganz liebe Grüße an alle aus Neuseeland,

> Friederike Gerdts mit Ben, Carla, Ryan, Neuseeland

Sommerliche Weihnachten in Neuseeland

Lars Decker absolviert Freiwilligendienst am anderen Ende der Welt / Auch außerhalb der Arbeit schon einiges erlebt

Lars Decker aus der Wingst leistet derzeit seinen Auslandsfreiwilligendienst in Neuseeland. Er sendet Grüße aus der Küstenstadt Napier, wo er junge Menschen betreut.

Kia Ora! Schöne Grüße vom anderen Ende der Welt, aus meinem Auslandsfreiwilligendienst in Neuseeland. In Napier hab ich mich mittlerweile gut eingelebt. So langsam komme ich gut rein in die Arbeit mit "meinen" fünf Jungs im Wohnheim, auch wenn die Kommunikation am Anfang schwierig war, denn die meisten hier sind nonverbal. Aber man lernt ihre Routinen und auch Körpersprache ziemlich

schnell. Und so helfe ich ihnen morgens mal bei ihrer Arbeit, vom Zeitung-Austragen über das Verteilen des Gemüses von der Farm bis zum Holzwerken in der Werkstatt. Und am Nachmittag gehe ich mit ihnen auf Spaziergänge, kleine Ausflüge oder helfe ihnen auch einfach nur im Alltag. Ich erlebe mit ihnen auch mal Festivals mit allen Mitarbeitern und Bewohnern der Organi-

sation hier (Hohepa Hawke's

Bay), wie zum Beispiel das Springfestival. Dort konnten wir Freiwilligen unser "Können" beim Maibaumtanz unter Beweis stellen. Es war alles etwas durcheinander, aber zumindest hatten wir viel Spaß dabei.

Und außerhalb der Arbeit habe ich auch schon einiges erlebt. Insgesamt sind wir hier in der Region 21 Freiwillige aus Deutschland, und mit neun wohne ich gemeinsam in unserer WG. Zusammen waren wir schon auf einigen Wanderungen, haben Wellington gesehen, waren baden im Lake Taupo und haben in Rotorua Geysire und heiße Quellen erlebt. Wir waren im Pazifik schwimmen, haben den längsten Ortsnamen der Welt besucht, eine Nacht in einer Wanderhütte im neuseeländischen Wald verbracht und Wasserfälle bestaunt. Und auch in und um Napier haben wir gefeiert, ein Straßenfest und ein Lichterfest mitgemacht, die Maorikultur bei verschiedenen Veranstaltungen erlebt, immer mal wieder Lagerfeuer am Strand gemacht, haben uns aufs Robbie-Williams-Konzert geschlichen und natürlich auch einfach mal entspannte Tage in der WG verbracht.

Also mir geht's hier wirklich super und ich freue mich schon auf die nächsten neun Monate Neuseeland. Und jetzt gerade auf eine besondere Weihnachtszeit. Es ging hier wie in Deutschland schon Anfang Oktober mit ein wenig Weihnachtskram in den Geschäften los, jetzt gerade Ende November stehen die ersten Weihnachtsbäume in der Stadt und es gibt tatsächlich auch ein paar Weihnachtsmärkte. Mal schauen, wie die im Sommer (fast) so sind.

Aber inmitten der Weihnachtszeit geht's für uns auch auf die Südinsel. Weihnachten werden wir mit einem Barbecue in einem Haus am Meer verbringen, ein typisches "Kiwi-Weihnachten". Und das neue Jahr begrüßen wir mit 10.000 anderen Menschen auf dem "Rhythm and Alps Festival" in der Nähe von Queenstown.

Dazwischen reisen wir rum, im Fjordland, in Christchurch oder Queenstown, an Stränden und auf Bergen, insgesamt für einen Monat. Wenn ihr das hier also lest, schwimme ich vielleicht gerade eine Runde im Pa-

zifik ganz im Süden der Südinsel oder wir sind schon im Fjordland unterwegs. Auf jeden Fall genieße ich den neuseeländischen Sommer mit den anderen.

Jetzt bleibt mir nur noch zu sagen: Ganz liebe Grüße an alle in der winterlichen Heimat. Ich hoffe, ihr habt schöne Weihnachten. Kommt gut rein ins neue Jahr und bis September! Noho ora mai!

> Lars Decker, Napier (Neuseeland)



Lars Decker und seine Freunde besuchten den Champagne Pool, eine der größten Thermalquellen Neuseelands.







Wir wünschen

unseren Kunden, Freunden, und Bekannten ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Tiedemann

Holzbau · Zimmerei · Tischlerei 21770 Mittelstenahe • Neues Moor 3 • Tel. 04773 / 381

www.tiedemann-holzbau.de



Anja Philipp-Stiebert

Hauptstr. 5 21755 Hechthausen



Ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und viel Glück im neuen Jahr wünschen wir unseren Kunden, Freunden und Bekannten.

Allen verehrten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND EIN **GESUNDES NEUES JAHR**

Familie Marcus Söhl

BAUGESCHÄFT **SOHL** GmbH & Co.KG

Telefon04774/322 soehl-bau@t-online.de



• Schlüsselfertige Neubauten • An- und Umbau Reparaturen • Betonbauarbeiten/Gewerbebau



FROHE WEIHNACHT UND EIN GLÜCKLICHES, ERFOLGREICHES **NEUES JAHR**

> wünschen wir unseren Kunden, Freunden und Bekannten und danken herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen

Carsten Tiedemann und Familie

Heizung – Sanitär – Klima HEMMOOR-BASBECK, Stader Straße 81





Vanda Kalnberza (links) aus Sloka hatte sichtlich viel Spaß beim Jubiläumsball in den Hapag-Hal-

Foto: Bert Hitzegrad

Partnerschaft lebt von persönlichen Kontakten

2023 zwei Begegnungen zwischen Kirchengemeinde Sloka und Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln

Es trennen zwar mehr als 1700 Kilometer die beiden Partner, doch das tut ihrer intensiven Beziehung zueinander keinen Abbruch. Allein im Jahr 2023 gab es zwei offizielle Begegnungen des Kirchenkreises Cuxhaven-Hadeln mit der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Sloka vor den Toren Rigas.

1996 wurde die Partnerschaft geschlossen mit der festen Zusage, sich jedes Jahr in Ost oder West zu treffen. Doch in einer lebendigen Partnerschaft darf es auch ein- oder zweimal mehr sein...

Zu den mehr als 100.000 Besuchern des Deutschen Evangelischen Kirchentages (DEKT) in Nürnberg gehörte auch der Chor aus Sloka. Die Sängerinnen und Sänger aus der lettischen Partnergemeinde des Kirchenkreises Cuxhaven-Hadeln waren extra für das große protestantische Event nach Bayern gereist. Dort begleiteten sie Prominenz aus Politik und Kirche bei ihren morgendlichen Bibelarbeiten: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Landesbischof Ralf Meister. Der Bundespräsident betonte in seinem Grußwort seine Verbundenheit mit Lettland und erinnerte an die singende Revolution im Baltikum angesichts der aktuellen russischen Aggression. Dass sich etwas zum Guten hin entwickeln kann, betonte er in seiner Auslegung zu der Jesus-Ge-

schichte, als er Wasser in Wein verwandelte.

Den Stimmen aus Lettland gelang es schnell, die Frankenhalle mit gut 5000 Besuchern stimmlich zu füllen, aber auch die Herzen zu erreichen. Der lang anhaltende Beifall zeugte

Etwas Kirchentagsatmosphäre brachte der Chor mit in den Partnerkirchenkreis Cuxhaven-Hadeln, wohin die Reise auf dem Rückweg führte. Er war nicht der direkteste Weg, aber der Weg führte zu Freunden – und der ist nie zu weit...

Beim Festakt zur 875-Jahr-Feier in Cadenberge waren die be-

und bildeten musikalisch den Höhepunkt – manch einer sprach vom "Gänsehaut-Feeling", das sich dann auch noch beim Abschlusskonzert in der Kirche einstellte. Am Tag nach dem Konzert fuhr der Bus dann weiter in Richtung Lettland – im Gepäck Erinnerungen an besondere Begegnungen auf dem Kirchentag und die über Jahre gewachsene Partnerschaft mit dem Kirchenkreis.

zaubernden Stimmen zu hören

Der feierte im Herbst sein zehnjähriges Jubiläum seit der Fusion des Kirchenkreises Cuxhaven und Land Hadeln 2013. Unter dem Motto "Auf großer

Fahrt" wurde ein rauschender Festball gefeiert. Mehr als 220 Gäste aus den Kirchengemeinden feierten und tanzten bis in den frühen Morgen – und auch Pastor Aivars Gusevs ließ es sich nicht nehmen, dabei zu sein. Gemeinsam mit Vanda Kalnberza aus der Gemeinde in Sloka nahm er die 1700 Kilometer mit dem Auto auf sich, um die Freude und Dankbarkeit mit den Freunden im Kirchenkreis zu teilen. Damit waren die beiden Letten die Gäste mit der weitesten Anreise. Aber wie gesagt: Für eine echte, tiefe Freundschaft ist der Weg nie zu weit.

Bert Hitzegrad



Der Chor aus Sloka sang beim Festakt "875 Jahre Cadenberge" – Musik für die Gänsehaut.





Otto-Peschel-Straße 1 21745 Hemmoor 0 47 71-60 80 42 8 info@cuxmobil.de www.cuxmobil.de



www.slc-automobile.de **Heiko Langbehn** 21745 Hemmoor Otto-Peschel-Straße 1 Tel. 04771-5808 0



Sascha Langbehn Vertrauensmann Otto-Peschel-Straße 1 21745 Hemmoor Tel. 0 47 71-5808 0

Während die Familie und die Freunde im norddeutschen Winter bib-

bern, gönnt sich Florian Schattauer in der australischen Hitze ein küh-



Wir wünschen unseren Kunden Geschäftspartnern, Freunden ein frohes Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr.

Uwe Ollenburg

Stader Straße 17 21745 Hemmoor Mobil 0171 / 8944189 Telefon 04771 / 8895874 Besuchen Sie uns auf Facebook!



Rudi Stamm Bahnhofstraße 3, Hemmoor

www.stammrad.de Tel. (04771) 602822 Allen Kunden wünschen wir frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr



in Hemmoor Wir wünschen unseren Kunden, Verwandten, Freunden und Bekannten ein

glückliches neues Jahr! Klaus Winter und Familie

Am Schulzentrum 6 21745 Hemmoor Telefon (04771) 4907

www.gardinenstuebchenwinter.de





Wenn ein Norddeutscher auf einen australischen Mähdrescher klettert: Florian Schatter fühlt sich in "Down

Student aus Wanna genießt Blick über den Tellerrand

Angehender Agrarwirtschaftler Florian Schattauer schnuppert in australische Landwirtschaft rein

Eigentlich studiert Florian Schattauer Agrarwirtschaft an der Fachhochschule Kiel, aber zurzeit hält er sich in Australien auf und erlebt dort Landwirtschaft in

ganz anderen Dimensionen. Ich bin Florian Schattauer aus dem schönen Wanna. Im fünften Semester studiere ich Agrarwirtschaft an der Fachhochschule Kiel. Während meines Studiums ist es vorgesehen, ein Praxissemester zu machen, um "über den Tellerrand zu schauen". Da habe ich mir gedacht: Wann hat man mal die Chance, fünf Monate am Stück durch die Welt zu reisen? So habe ich mich entschlossen, an das andere Ende der Erde, nach Australien, zu reisen, um die Landwirtschaft mit ganz anderen Maßstäben zu erleben.

Ernte und die Aussaat von

1100 Hektar Baumwolle Ich bin auf einer Farm, 500 Kilometer westlich von Brisbane, gelandet. Dort werden auf 4500 Hektar Weizen, Gerste, Kichererbsen und Baumwolle angebaut. Nachdem wir mit dem großen modernen Fuhrpark die Ernte und die Aussaat von 1100 Hektar Baumwolle abgeschlossen haben, wurden die Mähdrescher auf Lkws verladen und 800 Kilometer in den Süden, westlich von Canberra, transportiert. Hier wurden weitere 2000 Hektar Raps und Weizen geerntet. Ich habe bisher viele nette Leute kennengelernt und konnte auch schon viel Fachliches dazuler-

Ab Weihnachten treffe ich dann meinen Studienkollegen in Melbourne und wir reisen vier Wochen mit einem Wohnmobil an der Ostküste Richtung Norden bis Brisbane und schauen uns an, was das Land außer landwirtschaftliche Flächen noch so zu bieten hat. In Brisbane endet dann unser Aufenthalt in Austra-

Eine Safari ist natürlich auch geplant

Das soll aber nicht das Ende unseres Abenteuers sein, denn danach haben wir uns überlegt. eine komplett andere Kultur zu erleben. Somit führt uns unsere Reise nach Uganda. Dort werden wir zusammen mit zehn weiteren Jugendlichen aus aller Welt zusammen auf einer Farm arbeiten. Eine Safari ist natürlich auch geplant, damit wir Tiere zu Gesicht bekommen, die wir bisher noch nicht gesehen haben. Mitte März hat unser Abenteuer leider ein Ende und wir kehren in den deutschen Vorlesungssaal zurück.

Da ich das Weihnachtsfest leider nicht in meiner Heimat verbringen kann, wünsche ich all meinen Freunden, der Familie und besonders meinen Eltern (für die es das erste Mal in 23 Jahren ist, dass ich an Weihnachten nicht zu Hause bin) eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

> Florian Schattauer, **Australien**



Schlangen sind in Australien an

sich keine Seltenheit, aber für Florian Schattauer ist der Anblick der

Schuppenkriechtiere nach wie vor

eine Besonderheit.



Leiterin: Betriebswirtin Meike Rahn



Internet: www-hilo-hemmoor.de

Freunden und Bekannten ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr.







Heimatstadt ein:

- Die Mitgliederversammlung fand am 19. April in der Osteland-
- Am 4. Oktober führte die Unternehmergemeinschaft ein Wirtschaftsgespräch mit Dr. Jan-Peter Halves und Jan König, bei dem sie sich intensiv mit den Nachwuchssorgen in Handwerk und Handel befasste. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Ausbildung junger Menschen, die den Unternehmern besonders am Herzen liegt.
- Am 8./9. September beteiligten wir uns erfolgreich an der "Heimatshoppen"-Aktion und unterstützten dabei das beliebte Couponheft, gemeinsam mit den befreundeten Hadelner Gewerbe-
- Am 1. Adventswochenende konnten wir wieder auf dem diesjährigen Hemmoorer Weihnachtsmarkt unseren beliebten Bratlachs, Glühwein, Grog und Apfelpunsch anbieten.
- Die Unternehmergemeinschaft sorgte auch in diesem Jahr wieder für die Weihnachtsbeleuchtung in der Ostestadt, um ihr eine weihnachtliche Atmosphäre zu verleihen.

Die Unternehmergemeinschaft Hemmoor ist ein zuverlässiger Partner für den lokalen Einzelhandel, Dienstleister und das Handwerk. Unser Engagement gilt der Stärkung unserer attraktiven Ostestadt und der

Sicherung fähiger Fachkräfte. Wir danken allen, die uns 2023 tatkräftig und finanziell unterstützt ha-

ben, insbesondere unseren engagierten Beiratsmitgliedern. Frohe Feiertage mit Erholung, Gesundheit und anhaltender Freude

Wolfgang Fels Vorsitzender **Torsten Wüstenberg**

wünschen wir allen.

Jens Kleen Vorsitzender Jan Frerichs Schriftführer **Frank Steffens** Medienbeauftragter

Endlich mehr Freiheit: Die Green Card ist da

Steffi Connor lernt den amerikanischen Alltag in all seinen Facetten kennen / Endlich die Familie in Otterndorf wiedergesehen

Einen Gruß aus Duxbury sendet **Steffi Connor:**

Ein Jahr des Wartens hat endlich ein gutes Ende genommen. Nach 15 Monaten ist die ersehnte Daueraufenthaltskarte eingetroffen. Nach unendlich viel Arbeit und noch mehr Formularen und Nachweisen bin ich nun ein "Permanent resident". Die Zeiten - heiraten und alles ist gut - sind lange vorbei. Es lebe die Bürokratie!!!

Dank an Bodo auf diesem Wege, der immer mit seinem Wissen zur Seite stand. Da ich während dieser Zeit in den Staaten bleiben musste, nutzten wir die Chance, unsere Tochter über Ostern in Utah zu besuchen. Meine Familie ist hoch in den Bergen Ski gelaufen und ich habe in kurzen Hosen und T-Shirt Salt Lake City erkundet, verrückt, 25 Grad Temperaturunterschied innerhalb von fünf Kilometern und 2500 Höhenmetern.

Arztsuche wird zum Glücksspiel

Mittlerweile habe ich endlich einen Hausarzt gefunden. Hier muss man sich für einen Arzt, egal ob Haus-, Fach- oder Zahnarzt, bewerben. Ich hatte Glück, über Beziehungen meine Ärzte gefunden zu haben, meine Freundin Ina in New York steht seit zwei Jahren und fünf Bewerbungen für jeden Facharzt auf Wartelisten. Und nach all den Erfahrungen hier - es lebe das deutsche Versichertensystem!!!

Ich habe großes Glück und bin in den Staaten verhältnismäßig gut versichert, trotzdem kann eine normale Zahnreinigung schlecht versichert - schon mal knapp 700 US-Dollar kosten, eine Füllung 2500 Dollar und Kronen... das kostet schnell mal den Betrag für einen Kleinwagen. Danke an Dr. Haase und seine reizenden Damen, um so mehr weiß man den deutschen Arzt und sein Team zu schätzen.

Das normale Leben ist hier um ein vielfaches teurer als in Deutschland, ich nehme gern das Beispiel der guten alten Haushaltsrolle, hier im Viererpack vielleicht zwei bis drei Euro, soviel kostet hier eine Rolle und ist hier genutzt für alles. Wenn die liebe Steffi vor Ort Fenster putzt, dann auf die gute deutsche Wei-Ledertuch und ein Handtuch.



Fenway Park, Boston Red Sox's Stadium

man hier nicht oft und man ist dann geoutet als Deutsche, hier Spray und Küchenrolle, fertig.

Ich fahre wahrscheinlich das kleinste Auto im Ort, ein europäisches Modell, keine Automatik wie hier üblich, aber meine Hildegard bringt mich von A nach B. Man bekommt leichte Schweißausbrüche, wenn man auf dem Highway von den Trucks oder Geländewagen überholt wird, aber das Fahren in den Staaten ist weitaus entspannter als in Deutschland. Kein lautes Hupen oder wilde Gesten, alle nehmen Rücksicht, nur Kreisverkehr können die hier nicht, also immer vorsichtig dort!

Nachdem ich endlich die langse, Heißwasser, eine Bürste, ein ersehnte Green Card in den Händen hatte, sind wir nach Deutsch-Meine Nachbarn sitzten draußen land geflogen, mit einem klei-

und amüsieren sich, das sieht nen Umweg über Mallorca. Es ist lange Jahre her, dass ich dort war, aber ich war mir sicher, dass Bob die Insel gefallen würde, er ist ein großer Wanderer, Radfahrer und Wassersportler und so hatte ich die Möglichkeit, ihm den Norden der Insel zu zeigen, wandern zu gehen, zu segeln und er hat auf dem Rennrad so manche Höhenmeter überwunden.

Indian Summer und Cranberry-Ernte

Einen Tag habe ich genutzt, um eine alte Freundin aus Schulzeiten zu besuchen. Während Bibi und ich einen schönen Tag am Wasser verbrachten, hat mein Gatte acht Stunden auf dem Rad verbracht. Wer auf dem Rad die USA von Ost nach West geradelt ist, dem macht ein Tag auf Mallorcas Bergen nichts aus, speziell wenn die Ehefrau überhaupt nicht mithalten kann.

Endlich in Otterndorf habe ich die meiste Zeit mit meiner Familie verbracht und zwei Jahre nachgeholt, ich habe leider nicht geschafft, alle zu sehen, beim nächsten Mal bestimmt. Nun bin ich zurück, gerade rechtzeitig für den Indian Summer, alle Bäume sind in wunderschönen Farben und die Cranberryernte hat gerade stattgefunden. Jetzt gehen schon die Vorbereitungen für Thanksgiving los, das ist hier größer als Weihnachten, nicht nur der Truthahn mit den vielen leckeren Beilagen ist das Highlight des Tages, auch das Footballspiel und die Macys Parade im Fernsehen haben hier Einschaltquoten wie "Wetten, dass ..." zu seinen Glanzzeiten. Im Hause Reuter gibt es an den Feiertagen kein Fernsehen, Familie Connor mit Anhang sitzt nach dem Essen gemeinsam vor der Glotze und schaut NFL, ande-Länder, andere Sitten. Das soll es gewesen sein für dieses Jahr. Ich wünsche allen Otterndorfern eine schöne und geruhsame Weihnachtszeit, danke meiner Familie für all ihre Liebe und Unterstützung und die tolle Welcome-Back-Party.





Herrliche Lichtstimmung auf Mallorca.



Winterliche Landschaft in Utah.



Zu Besuch in New York bei meiner Freundin Ina.

Thevenards blicken auf ein Jahr mit Höhen und Tiefen

Familie war mit Freunden auf Algen-Entdeckungstour / Schwiegervater Paul ist gestorben

Aus Frankreich ist quasi in letzter Minute eine weihnachtliche Grußbotschaft eingegangen von Familie Thevenard in der Bre-

Mit Beginn der Weihnachtsmärkte ist es auch wieder an der Zeit, an die Grußbrücke zu denken und somit an die Familie, unsere Freunde und Bekannten in hohen Norden, die sich jedes Jahr aufs Neue fragen, ob die Familie Thevenard wohl wieder mit einem Beitrag dabei sein wird. Auch in diesem Jahr möchten wir euch einen kleinen Einblick in unseren Jahresrückblick gewähren. Ein Jahr mit Höhen und Tie-

Mein Schwiegervater Paul wurde im Mai 90 Jahre alt. Er und seine, um ein paar Jahre jüngere Frau Paulette, die an Alzheimer erkrankte, lebten noch alleine und fast ohne Unterstützung in ihrem Haus. Ins Heim zu gehen, kam für sie nicht in Frage, da sie nach über 63 Ehejahren nicht getrennt werden wollten. Es ist zudem in unserer Region extrem schwierig, einen Heimplatz zu ergattern. Ihr, an einem seidenen Faden hängendes, Gleichgewicht kam dann auch sofort ins Wanken, als Paul Ende Oktober mit einer Lungenentzündung ins Krankenhaus musste. Nur zwei Tage später muss Paulette unglücklich im Haus gefallen sein und brach sich die Hüfte. Auch sie kam ins Krankenhaus, wo sie eine künstliche Hüfte erhielt, allerdings nicht in das gleiche Krankenhaus wie ihr Ehemann. Paul ertrug die Einsamkeit nicht



Familie Thevenard bekam im Sommer Besuch aus Hadeln. Mit den Freunden ging es dann auf Algen-Entdeckungstour.

Aber nun zu etwas Erfreuliche-

rem: Unsere Freunde, die Fami-

lie Gronau aus Cadenberge, kam

uns im August endlich mal wie-

der besuchen. Sie konnten das

Haus unserer Freunde Marie und

Alain in Muzillac mieten, die in

dieser Zeit mit ihrem Camping-

und er verstand auch nicht, warum seine geliebte Ehefrau ihn nicht besuchen kam und so verlor er den Lebensmut und verstarb am 14. November. Seinen letzten Wunsch, eine militäri-Beerdigungszeremonie, konnten wir ihm erfüllen. Paulette ist seit dem 15. November im Altenheim bei uns in Muzillac, wo sie sich in einer geschlossenen Abteilung mit insgesamt 13 Alzheimer-Erkankten, überwiegend Frauen, gut einzuleben scheint. Ob sie den Tod ihres Ehegatten wirklich registriert hat, wissen wir bis heute nicht.

bus unterwegs waren. Trotz des durchwachsenen Wetters haben wir immer etwas unternommen und hatten eine schöne Zeit zusammen. Etwas Außergewöhnliches war unsere Algen-Entdeckungstour mit anschließender Verkostung. In der Bretagne gibt es mehr als 800 verschiedene Algensorten, die alle mehr oder weniger essbar sein sollen. Davon haben wir circa 15 Sorten während unserer zweistündigen Watt-Tour bei ablaufendem Wasser kennengelernt. Das von unserer Führerin vor Ort zubereitete Algen-Tatar war sehr lecker und hat uns dazu inspiriert, es auch herzustellen sowie einen Fischauflauf mit Algen. Es ist schon beeindruckend, was alles aus dieser glibberigen Pflanze hergestellt werden kann. Es scheint die Pflanze der Zukunft

Zum Glück hatten wir nicht nur Regen und Sturm, sondern auch ein paar richtige Sommerta-

ge, die uns Sonne, Strand und Meer erleben ließen. An dem bretonischen Stichwort "Es scheint jeden Tag die Sonne in der Bretagne, zwischen zwei Regenschauern" ist schon etwas Wah-

Das dies auch bei uns im Norden der Fall sein kann, konnten wir am eigenen Leibe, Ende April, erfahren. Dies hat uns aber nicht davon abgehalten, unseren Aufenthalt bei Oma und Opa in vollen Zügen zu genießen. Und wie so häufig hatten wir nicht genügend Zeit, um allen Freunden einen Besuch abzustatten. Hoffentlich können wir dies beim nächsten Mal nachholen.

Zur riesigen Freude von Enora und Felix rückt dieses nächste Mal immer näher: Zu Weihnachten werden wir wieder in der Wingst verweilen und hoffen, euch alle gesund und munter wiederzusehen und bei einem Pott Glühwein die neusten Neuigkeiten auszutauschen zu können.

Für 2024 unsere besten Wünsche, an alle die uns kennen. Ganz oben auf der Liste: Gesundheit und Frieden. Über ein Lebenszeichen freuen sich immer.

> Stéphane, Felix, Enora und Barbara Thevenard, **Bretagne (Frankreich)**



Endlich konnte wieder eine Gruppe aus Lüdingworth nach Elven reisen.

Endlich wieder eine Begegnung in Elven

Lüdingworther waren herzlich willkommen

Chantal Huve meldet sich für das Partnerschaftskomitee Elven-Lüdingworth.

Es ist kaum zu glauben, aber das letzte Mal, dass die Lüdingworther in Elven waren, war es 2019! Himmelfahrt 2023 ist endlich wieder eine Gruppe von 31 Leuten nach Elven gefahren. Mit dabei waren mehr als die Hälfte Jugendliche. Die Nachfolge ist gesichert!

Während dieses Aufenthaltes war das Programm intensiv: Im Rathaus von Vannes haben sich der Bürgermeister und die Vorsitzenden der Partnergemeinden der Städte Cuxhaven und Vannes getroffen, um das 60. Jubiläum der Partnerschaft zu feiern.

Partnerschaftsurkunde erneut unterzeichnet

Im Rathaus Elven wurde auch das 25. Jubiläum der Partnerschaft gefeiert und die Urkunde wieder unterschrieben.

Außerdem war ein Ausflug nach Josselin und Lizio geplant, bei dem die Gäste Skulpturen

und Automaten der "magischen und poetischen Welt des Alteisenwaren-Dichters" - so der Name einer dortigen Kunstgalerie - bewundern durften. Auf dem Wochenmarkt von Vannes haben die Jugendlichen Austern verkostet.

Anschließend wurde ein Gruppenfoto in Vannes mit allen Partnerschaftsfreunden des Kreises gemacht. Am Freitag war der Disco-Abend ein voller Erfolg bei den Jungen und den ehemaligen Jungen. Am Samstag beim Abschiedsabendessen hat eine Gruppe Seemannslieder gesungen und alle konnten bretonische Tänze tanzen.

Ohne die Gastfamilien würden solche schönen Treffen nicht zustande kommen, und mit am Schönsten sind natürlich die wertvollen Momente in den Gastfamilien, an die wir gern zurückdenken - bis zum nächsten Mal!

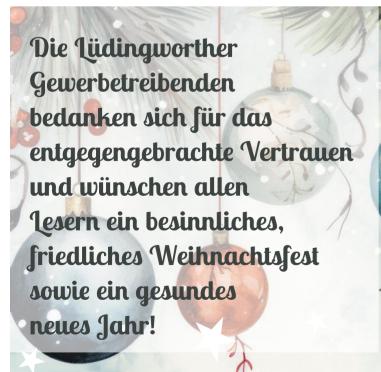
Frohe Weihnachten an alle Lüdingworther Freunde und einen guten Rutsch ins neue

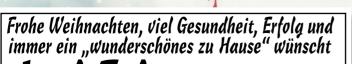


Lecker oder doch nicht so? Die Jugendlichen probierten Austern auf dem Markt in Vannes.



Felix und Enora genossen den Sommer in der Bretagne.





Axel Foltmer Raumausstattermeister Raumausstattung und Polsterei

Jacobistraße 27 · 27478 Cuxhaven-Lüdingworth Telefon (04724) 811095 Mobil 0172-7125362 Telefax (04724) 8553

Polsterei

 Teppichboden • Dekoration • Wandbespannung

 Markisen Sonnenschutz



Osterende 22 Cux.-Lüdingworth Telefon 04724-1763 Familie Eckhoff empfiehlt zum Weihnachtsfest einen schönen Apfelpunsch aus unserem Naturtrüben Apfelsaft. Regional Klimaschonend und mit viel Liebe geerntet.



Thema "Frieden" bewegt die Schule täglich

Die Schule am Wingster Wald hat den Nachhaltigkeitspreis vom Deutschen Schulleitungsverband bekommen und beschäftigt sich viel mit Umwelt- und Zukunftsthemen

Die Schule am Wingster Wald sendet Weihnachtsgrüße an die Partnerschulen und Freunde in Indien und Frankreich.

Liebe Schulleiterinnen und Schulleiter unserer Partnerschulen, liebe Rajeswari, liebe Annie, liebe Wendy, liebe Lucille, liebe Freunde aus der Partnergemeinde in Couhé,

wir haben wieder ein aufregendes Schuljahr hinter uns. Im Frühling hatte ich das große Glück, wunderbare Ferientage in Couhé zu verbringen und dort die Grundschule zu besuchen. Ich habe mich sehr gefreut, dich, Lucille, und dein Kollegium persönlich kennenzulernen. Im Gepäck hatte ich Briefe und Plakate unserer Schülerinnen und Schüler. Später bekamen wir Antwortbriefe von euch zurück. Gerne bleiben wir in diesem wichtigen interkulturellen Austausch.

Eine weitere Reise machte ich mit Hilfe des Erasmus- und Innovation4you-Programms nach Oulu in Finnland. Es war eine große Bereicherung, dort einen Einblick in das Schulsystem und besonders die hohe Wertschätzung der Lehrkräfte zu bekommen.

Unser Schuljahr endete im Sommer wieder mit einem Musical zur Verabschiedung der vierten Klassen. "Tuishi Pajoma", ein Stück über Möglichkeiten zum Frieden am Beispiel des Streites zwischen Giraffen und Zebras, war das Thema. Das Thema "Frieden" bewegt uns alle täglich. Das Stück "Tuishi Pamoja"



In der Schule am Wingster Wald weihnachtet es bereits sehr. Der illuminierte Tannenbaum ist ein echter "Hingucker".

spielt in Afrika und handelt von begann wieder mit der Einschu-Streit und Versöhnung zwischen Giraffen und Zebras. Man konnte daraus viel über das Thema "Frieden" lernen, das uns täglich bewegt. Das neue Schuljahr

lung unserer Erstklässler, die sich mit Hilfe ihrer Paten schnell an das Schulleben in der Eingangsstufe gewöhnen konnten. Das Begrüßungsfest fand dies-

mal bei schönem Wetter im ten wir die Energiegemeinschaft Außengelände statt.

Als Internationale Nachhaltigkeitsschule beschäftigen wir uns immer wieder mit Umwelt- und Zukunftsthemen. Kürzlich hat-

REEW zu Gast. Mit zehn Fahrrädern, die mit Hilfe der sportlichen Kinder ständig in Betrieb waren, erzeugten wir selbst Strom, der für das Zeigen von Filmen genutzt wurde. Ein paar Tage später durften die dritten Klassen auch mit REEW gemeinsam Experimente zum Strom machen. Ob Windenergie oder Sonnenenergie, spielerisch wurden diese Energiequellen eingesetzt, beobachtet und ausgewer-

In der vergangenen Woche erhielt die Schule den großen Nachhaltigkeitspreis vom Deutschen Schulleitungsverband in Düsseldorf. Das Preisgeld wurde von der Signal Iduna Versicherung bezahlt. In Düsseldorf bekamen Frau Kamphausen und ich stellvertretend für uns alle den Preis von Eckhardt von Hirschhausen verliehen.

Jetzt beginnt für uns die Weihnachtszeit in diesem Jahr mit Eis und Schnee. Die Schule wurde bereits an einem großen Basteltag mit Hilfe von vielen Eltern festlich geschmückt. Ein Musikabend, ein Weihnachtsgottesdienst und ein Theaterbesuch werden das Schuljahr abrunden. Auch sportlich werden alle Kinder der dritten und vierten Klassen gemeinsam Wingster Triathlon absolvieren. Schwimmen, Radfahren und Laufen steht auf dem Programm. Aufgrund des Schnees musste dieser Tag noch einmal verschoben werden.

Nun wünsche ich allen im Namen des Kollegiums eine friedliche und besinnliche Weihnachtszeit. Frieden auf Erden ist bestimmt unser größter Wunsch.

> Sabine Cordes, Rektorin der Schule am Wingster Wald

Peace is our greatest wish

An exciting scholastic year has passed in the school in Wingst

Dear headmasters of our partner schools, dear Rajeswari, dear Annie, dear Wendy, dear Lucille, dear friends of our twinning community in Couhé, an exciting scholastic year has passed. In spring I was lucky to spend a few wonderful holidays in Couhé and to visit the primary school there. I was very pleased to meet you, Lucille, and your colleagues in person. I brought with me letters and posters from our pupils. Later we got letters back from you. We are happy to continue this important intercultural exchange.

With the help of the programmes of Erasmus and Innovation4you I could make a trip to Oulu in Finland. It was a great enrichment to get an insight into Finland's school system and especially the high esteem in which the teachers are held there.

In summer our scholastic year ended with the performance of a musical to bid farewell to the forth graders. ,Tuishi Pajoma', a play about the chances of peace using the example of a quarrel between giraffes and zebras, was the theme. The topic ,peace' moves us all every day.

The play ,Tuishi Pajoma' is set in Africa and is about the quarrel between giraffes and zebras and their reconciliation. We could learn a lot about the topic ,peace' which affects us every

The new scholastic year started with the enrolment of the first graders, who got quickly used to school life with the help of their pupil mentors. This time our welcome party took place outside because of good weat-

As an international sustainability school we are again and again dealing with environmental and future issues. A short time ago the REEW energy community was our guest. With ten bicycles, which were constantly in operation with the help our sportive pupils, we generated electricity ourselves, which was used to show movies. A few days later, our third graders were allowed to take part in experiments concerning electricity led by REEW. Whether wind energy or solar energy was involved, these sources of energy were used, observed and evaluated in a playful way.

Last week our school got a great award in sustainability from thé association of heads of school in Düsseldorf. The prize money was donated by the insurance company ,Signal Iduna'. In Düsseldorf. Mrs Kamphausen and I received the award from Eckhardt von Hirschhausen on behalf of us all.

This year our Christmas season started with snow and ice. Our school has already been festively decorated on a great day of handicraft and with the help of many parents. A musical soiree, a Christmas service at church and a visit to a theatre will complete this year. All the children in third and forth grade will take part in the Wingst triathlon. Swimming, cycling and running are on the programme. Due to the snow, we had to postpone this sportive event once again.

Now on behalf of all my colleagues I wish you all a peaceful and happy Christmas season. Peace on Earth certainly is our grea-

Sabine Cordes, Headmistress of Schule am Wingster Wald

Une année passionnante

La paix sur terre est certainement notre plus grand souhait

Chers directeurs et directrices de nos écoles partenaires, chère Rajeswari, chère Annie, chère Wendy, chère Lucille, chers amis de la commune jumelée de Couhé, nous avons à nouveau une an-

née scolaire passionnante derrière nous. Au printemps, j'ai eu la grande chance de passer de merveilleux jours de vacances à Couhé et d'y visiter l'école primaire. J'ai été très heureuse de faire personnellement ta connaissance, Lucille, et celle de tes collègues. Dans mes bagages, j'avais des lettres et des affiches de nos élèves. Plus tard, nous avons reçu des lettres de réponse de votre part. C'est avec plaisir que nous restons engagés dans cet important échange interculturel.

J'ai également effectué un voyage à Oulu, en Finlande, avec l'aide des programmes Erasmus et Innovation4vou. Cela a été très enrichissant d'avoir un aperçu du système scolaire et surtout de la haute estime pour les enseignants.

Notre année scolaire s'est à nouveau terminée en été par une comédie musicale pour le départ des classes de 4e. "Tuishi Pajoma", une pièce sur les possibilités de paix à l'exemple de la dispute entre girafes et zèbres, en était le thème. Le thème ,paix' nous touche tous au quotidien.

La pièce "Tuishi Pajoma" se déroule en Afrique et traite de la dispute et de la réconciliation entre les girafes et les zèbres. On pouvait en apprendre beaucoup sur le thème ,paix' qui nous touche tous les jours. Comme toujours, la nouvelle

année scolaire a commencé par la scolarisation de nos élèves de première année qui, avec l'aide de leurs responsables, ont pu s'habituer rapidement à la vie scolaire au niveau d'entrée. La fête d'accueil s'est déroulée cette fois-ci à l'extérieur, par beau

En tant qu'école internationa-



Endlich Schnee: Die Schülerinnen und Schüler der Schule am Wingster Wald freuten sich über die weiße Pracht.

le de développement durable, nous nous occupons régulièrement des thèmes de l'environnement et de l'avenir. Récemment, nous avons accueilli la communauté énergétique REEW. Avec 10 vélos, qui fonctionnaient en permanence avec l'aide des enfants sportifs, nous avons produit nous-mêmes de l'électricité qui a été utilisée pour montrer des films. Quelques jours plus tard, les classes de 3e ont aussi pu faire des expériences sur l'électricité avec REEW. Que ce soit l'énergie éolienne ou l'énergie solaire, ces sources d'énergie ont été utilisées, observées et évaluées de manière ludique.

La semaine dernière, l'école a reçu le grand prix de la durabilité décerné par l'association allemande des directeurs d'école à Düsseldorf. Le prix a été payé par l'assurance Signal Iduna. À Düsseldorf, Mme Kamphausen et moi-même avons reçu le prix des

mains d'Eckhardt von Hirsch-

hausen, qui nous représentait

Maintenant la période de Noël commence pour nous, cette année avec de la glace et de la neige. L'école a déjà été décorée de manière festive lors d'une grande journée de bricolage avec l'aide de nombreux parents. Une soirée musicale, un office religieux de Noël et une sortie au théâtre viendront compléter l'année. Sur le plan sportif également, tous les enfants des 3e et 4e classes participeront ensemble à un Wingst triathlon. Natation, cyclisme et course à pied sont au programme. À cause de la neige, cette journée a dû être encore une fois reportée.

Au nom des collègues, je vous souhaite à tous une période de Noël paisible et calme. La paix sur terre est certainement notre plus grand souhait.

> Sabine Cordes, directrice de la Schule am Wingster Wald



Familie Stein ist seit 40 Jahren in Namibia glücklich: "Wir wissen, dass all dies nicht selbstverständlich ist"

Siggi Stein und Familie berichten (nicht nur) aus Namibia.

Und wieder ein frohes Hallo aus Namibia. Wir hatten erwartet, dass 2023 etwas ruhiger wird, sind wir doch im gesetzten Alter. Bei dieser Erwartung hatten wir aber nicht an unsere Kinder und Enkel gedacht, aber der Reihe nach.

Um sich vom Stress der Arbeit etwas zu erholen, ist Yvonne im Dezember letzten Jahres für eine Woche nach Mauritius geflogen, Beate musste mit, was ihr natürlich sehr recht war, es war eine tolle Zeit mit Tochter und den beiden Enkelkindern. Pascal und Yvonne haben getaucht, Beate und Emily haben es sich lieber über dem Wasser gut gehen las-

Am 20. Dezember sind sie dann zurückgekommen, direkt zur Küste, im Inland ist es doch sehr warm. Weihnachten wurde dieses Mal bei uns zu Hause gefeiert. Yvonne mit den Kindern sowie Jaques waren bei uns. Es war alles sehr harmonisch und friedlich. Danach sind wir dann zu Frank für ein paar Tage auf die Farm gefahren, in die Wärme, 38 Grad sind dort keine Seltenheit, es ist jedoch eine trockene Wärme, es lässt sich gut aushalten, zumal ein Pool für Abkühlung sorgt.

Viele Kreuzfahrtschiffe haben Walvis Bay in ihr Programm aufgenommen, es werden lokale Tagestouren angeboten. Es bieten viele Reiseunternehmen aber auch private Touren an. Auf diesem Wege wird etwas nebenbei verdient.

Namibia feiert Weihnachten an der Küste

Um die Weihnachtszeit ist ganz Namibia an der Küste. Am langen Strand (Longbeach) zwischen Walvis Bay und Swakopmund wird dann zwischen Weihnachten und Neujahr gebadet, gezeltet, gefeiert und Fisch gefan-

Wir waren dann mit unserem Camper öfter übers Wochenende oder auch ein paar Tage weg. Manchmal die Küste hoch, wo wir Fisch gefangen oder auch einfach nur die Ruhe genossen

Ja und dann kam der Mai, Frank hatte sich in Thailand einen Katamaran gemietet, wir waren für eine Woche eingeladen, mitzusegeln. Haben wir gemacht und so sind wir aufgebrochen, Yvonne die beiden Kinder, Beate und ich. Eine Woche waren wir in Thailand, bevor wir auf das Schiff gingen, haben zusammen mit Yvonne und den Kindern 'ne Menge erlebt, von Elefanten über Wasserpark bis hin zu Mopedtouren.

Yvonne und Pascal haben getaucht, Yvonne erzählte, dass ihr bald das Herz stehenblieb, als sie beim Auftauchen Pascal in sechs Metern Tiefe auf dem Rücken liegen sah... wie er Luftringe ausstieß und ihnen voller Interesse nachsah, wie sie größer und größer wurden.

Wir sind dann mit dem Schnellboot von Phuket nach Koh Lanta, ein herrlicher Strand



Für die Arbeit der Tierschutzorganisation "Namibian Animal Welfahre Association" fährt Yvonne regelmäßig über Land.



Kreuzen auf einem Katamaran in der thailändischen Inselwelt.



Beate im Urlaub mit Tochter und Enkelkindern auf Mauritius.



Für die Unterhaltung der Enkel an Bord war dank WiFi immer gesorgt.

Jahren ihren Abschluss macht.

Sie möchte irgendwas mit Che-

mie machen. Sie wird in Kap-

stadt an dem Projekt "Jugend

forscht" im Dezember teilneh-

Yvonne ist eine starke Frau, nicht

nur, dass sie ihre Firma "Elite

Employment" erfolgreich führt,

nebenbei ist sie noch bei Nawa,

der "Namibian Animal Welfahre

Association". Einmal im Monat

fährt sie mit einigen freiwilligen

Mitarbeitern in die kleinen Dör-

fer, versucht dort den Menschen

zu erklären, dass Esel, Pferde,

Hunde und Katzen von größe-

rem Nutzen sind, wenn sie ge-

sund sind und gut behandelt wer-

den. Es werden Zaumzeug und Gurte zum Anspannen umsonst

ausgehändigt, die Tiere werden

medizinisch von Tierärzten be-

treut, die Hufe werden gemacht,

sodass die Tiere in einem guten

Yvonne und Emily sind fleißig

dabei, fast jeden Tag am Pferde-

stall, die Pferde versorgen und üben... Emily ist dieses Jahr ganz

knapp am namibischen Kinder-

Meistertitel vorbeigeschrammt.

Sie hatte Mitte des Jahres ein neu-

es Pferd bekommen. Es hat ge-

dauert, aber ich glaube, nun sind

die beiden ein Team. Pascals

Hobby ist die Taucherei, Mauri-

Dann ist da noch die Reiterei,

Zustand leben.

Einmal im Monat Fahrt

in die kleinen Dörfer

Abends gab es eine Feuershow, wir haben sie voller Interesse angeschaut, Pascal musste dann auch "mitmachen". Hat er auch gut überstanden.

Per Boot von Strand zu Strand

Nach vier Tagen kam dann Frank mit dem Katamaran in die Bucht und hat uns mit dem Dingi abgeholt, wir kamen uns wie VIPs vor. Leider ist mir bei dieser Action mein Handy ins Wasser gefallen, es war hin... Yvonne kam dann auf die tolle Idee, zum Schiff zu schwimmen, natürlich bin ich mit, es war dann aber doch weiter, als es am Anfang ausgesehen hatte.

Wir sind dann losgesegelt, hat richtig Spaß gemacht, obwohl es manchmal doch sehr geschaukelt hat, ist keinem von uns übel geworden (auch dank Stugeron/Mittel gegen Seekrankheit).

Es gibt dort sehr viele kleine Inseln, manche nicht bewohnt, aber dennoch einen tollen Strand, jede Menge Fisch, der einen beim Schnorcheln kaum in Ruhe lässt. Wir haben uns dann einige Male aus dem Meer ernährt. Drei Barrakudas gefangen, man sagt, Barrakudas, die größer als einen Meter sind, solle man nicht mehr essen, sie seien giftig. Wir haben es dann auch so gehalten. An Bord hatten wir WiFi, also hatten unsere

Die Blüte der Namaqualand-Dai-

sies (Gänseblümchen) fiel in die-

sem Jahr besonders prachtvoll

und sehr wenig Menschen. Enkel genug zu tun und es kam keine Langeweile auf, das Handy ist ja heute immer in Reichweite...

> Auch die Restaurants, bei denen wir gegessen haben, obwohl doch sehr primitiv, die Gerichte waren immer top, und im Gegensatz zu Namibia etwas günstiger, wenn man aus Deutschland kommt, ist es geschenkt. Die Menschen sehr freundlich und hilfsbereit, wir waren, obwohl zum dritten Mal, gerne dort.

> Nach einer Woche war es dann vorbei und die Kinder und Enkel sind wieder nach Hause geflogen. Wir, wir sind ja Rentner, blieben noch eine Woche. Haben drei Nächte in der Nähe, dort, wo die Post abging, in der Bangla Street, geschlafen. Es war so wie in Hamburg auf der Reeperbahn. Danach ging es noch in ein Resort in der Nähe vom Flughafen, einfach toll.

70. Geburtstag bis 2 Uhr nachts gefeiert

Wir sind dann mit einigen Schwierigkeiten wieder nach Hause... dort ist es doch am schönsten... Nun wurde es etwas ruhiger, nur bei Steins nicht, Beate wurde 70 Jahre jung. Ihren Geburtstag haben wir gegenüber im Hotel gefeiert. Es wurde gegessen, getrunken, gesungen, getanzt und gelacht. Yvonne, Lindsay und Frank hatten mit ihren

und ganz in ihrem Element: Unterwasser-Eindrücke aus Thai-

Kindern und Freunden Sketche einstudiert, die mit viel Gelächter und späterem Applaus belohnt wurden. Es war eine gelungene runde Feier, die erst um 2 Uhr morgens bei uns endete.

Seit gut drei Jahren bin ich Mitglied im Swakopmunder Männergesangverein. Im September haben wir dann eine Tour Richtung Norden organisiert, mit zwölf Sängern waren wir zehn Tage unterwegs und haben sechs Konzerte gegeben. Es machte richtig Spaß, zumal viele Lieder von den Zuschauern mitgesungen wurden, alle waren guter Laune und wollen uns im nächsten Jahr wiedersehen. Alle Konzerte waren sehr gut besucht, der Erlös kam den jeweiligen Schulen oder Hilfsorganisationen zu

Einige von uns waren, obwohl sie in Namibia wohnen, noch nie beim Hoba-Meteorit gewesen, es ist der größte der Welt, 50 Tonnen schwer, den haben wir uns auch angesehen.

Frank restauriert in seiner Garage seit etwa vier Jahren eine "Mole" (Flugzeug), das heißt, alles auseinander, jede Schraube, jeder Draht, jedes Instrument, alles wird zerlegt, begutachtet und wenn nur eine Spur von Verschleiß zu sehen ist, wird es erneuert. Das alles dauert unglaublich lange, Ersatzteile kommen meistens aus Amerika, müssen katalogisiert und zertifiziert sein. Das ist jetzt fertig, nun geht es zum Flughafen nach Swakopmund, wo die Tragflächen, nachdem sie überholt wurden, montiert werden. Danach wird alles von der Flugbehörde abgenommen, das zieht sich hin, sollte aber zu seinem Geburtstag im nächsten Jahr lizenziert und flugtauglich sein.

Lindsay ist beschäftigt, ihm den Rücken freizuhalten, fährt die Kinder morgens und nachmittags zu den verschiedenen schulischen Aktivitäten. So circa 200 Kilometer am Tag. Dominique ist nun mit der Schule fertig und macht ein Fernstudium, Jessica ist so weit, dass sie in zwei

und ich uns auf ins Namaqualand zur "Namaqualandblüte".

große Klasse. In der Schule ist er

auch gut, computermäßig vorneweg. Ab und zu ist er mit zu den

Ende August machten Beate

Turnieren, aber lieber am PC.

Die Namaqualand-Daysies (Gänseblümchen) begannen, bedingt durch den etwas ergiebigeren Winterregen, zu blühen. Es war fantastisch, Blumen, soweit das Auge reicht. In den Ebenen, in den Dörfern, neben den Straßen ein Blütenmeer. Ich hörte einen Farmer, der in der Gegend wohnt, sagen: "In den letzten 50 Jahren hab ich das so noch nicht gesehen." Da sieht man wieder, die Natur ist der beste Gärtner...

Gänseblümchen, so weit das Auge reichte

Wir sind dann noch weiter bis nach Kapstadt gefahren, vorbei an Orangen- und Mandarinenplantagen, dort haben wir uns eingedeckt. Dann weiter nach Hout Bay, am Meer entlang, Constantia, Chapmans Peak, leider war das Wetter kalt und regnerisch, am Anfang war es ja für uns etwas Neues, aber nach einer Woche hatten wir vom Kap genug und sind durch den Hugenottentunnel bei Paarl wieder Richtung Namibia gefahren. Wieder durch das Blumenmeer, dieses Mal aber etwas östlicher, aber auch dort blühten die Daysies.

Wir waren etwa vier Wochen unterwegs, nun war es erst mal genug. Wir mussten unseren Camper herrichten für einen Tausch mit einem Paar aus Süddeutschland. Die sind gerade damit unterwegs bis zum 3. Dezember. Wir werden dann im nächsten Jahr mit ihrem Camper vier Wochen unterwegs sein.

Und jetzt bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest vor. Dieses Jahr bleiben wir auch an der Küste, es ist im Inland doch zu warm. Wir werden wieder so wie früher am 1. Weihnachtstag an den Strand gehen, die Reste vom Weihnachtsessen vertilgen und versuchen, mit den Enkeln einen Fisch zu fangen.

Manchmal wundere ich mich, wo denn die Zeit geblieben ist. Sie fliegt so schnell vorbei, im Januar vor 40 Jahren sind wir ins Land gekommen, das war doch erst gestern, aber da waren die Kinder auch noch kleiner. Was haben wir alles erlebt und können wir alles erleben. Wir sind sehr dankbar, dass es uns bis auf die altersbedingten Wehwehchen gut geht, auch dass unsere Kinder und Enkel uns an ihrem Leben teilhaben lassen. Wir wissen auch, dass das nicht selbstverständlich ist.

Nun freuen wir uns auf Weihnachten, wir wünschen allen Verwandten und Bekannten ein frohes, friedliches Weihnachtsfest und wünschen allen einen guten Rutsch, verbunden mit der Hoffnung, dass die Menschen endlich Frieden finden und auch machen. Wie soll das denn weitergehen, wir haben doch nur einen Planeten.

Auch den Mitarbeitern der Grußbrücke ein großes Dankeschön, ein frohes Weihnachts-

fest und einen guten Rutsch. **Die Steins aus Namibia**



Der Männergesangsverein von Swakopmund auf seiner zehntägigen Konzertreise. Das Publikum fiel bei vielen bekannten Titeln spontan mit ein und hat sich schon eine Wiederholung der Auftritte gewünscht.



Hier sind Yvonne und Pascal voll land.







Wir wünschen unseren Kunden. Geschäftspartnern, Freunden und Bekannten ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2024.



Lehmkuhle 2 • 27472 Cuxhaven • Tel. (04721) 745 99 0 E-Mail: info@schoon-hausverwaltung.de • www.schoon-hausverwaltung.de







Der Tannenbaum steht schon: Udo und Hiltraud Kraft und ihre Familie sind schon seit Wochen im Weihnachtsfieber.

Sojabohnenernte lief reibungslos

Udo und Hiltraud Kraft berichten von ihrer landwirtschaftlichen Arbeit und lassen ihre Reisen Revue passieren

Udo und Hiltraud Kraft grüßen aus Kanada und berichten von ihren Reisen und landwirtschaftlichen Beschäftigungen.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Leserinnen und Leser der Niederelbe-Zeitung, und wieder ist es an der Zeit, den Brief an die Grußbrücke zu schreiben. Im vergangenen Jahr hatten wir Weihnachten einen richtig schönen Schneesturm. Heiligabend waren ganz viele Straßen gesperrt und wir konnten leider nicht als Familie zusammenkommen. Am ersten Weihnachtstag schneite es immer noch heftig und Sebastian hat uns mit der Schneefräse am Trecker abholen und wieder nach Hause bringen müssen. Umso mehr haben wir die Zeit vor dem großen Kamin genossen, während es draußen schneite und wehte. Am zweiten Weihnachtstag klappte es dann endlich und wir konnten mit der Familie feiern.

Anfang Februar ist Katrin mit Familie für eine Woche in die Dominikanische Republik geflogen. Sebastian und Familie sind dann Mitte Februar für zwei Wochen nach Deutschland gereist und haben dort Annemaries Familie und Freunde besucht. Udo und ich sind Anfang März zur Ostküste der USA aufgebrochen. Unser Ziel war zunächst Virginia Beach. Von dort aus ging es immer an der Küste entlang gen Süden nach Myrtle Beach. Von dort sind wir Richtung Westen



Die Krafts reisen nicht nur gern, sie lieben auch Camping. 2023 gab es wieder viele spannende Urlaubserlebnisse.

gefahren, denn wir wollten den Blue Ridge Parkway in den Appalachen oder Blue Mountains fahren. Leider hatten wir dann wieder einen Kälteeinbruch und wir sind nur bis Asheville (North Carolina) gekommen. Dort haben wir uns entschlossen, wieder gen Osten zu fahren und an der Küste die Outerbanks zu erkunden. Von dort sind wir wieder in die Appalachen auf den Skyline Drive gerollt. Dieser geht durch den Shenandoah Natio-

nal Park. Unterwegs haben wir immer wieder in State- oder Nationalparks für ein paar Tage Halt gemacht, sind wandern gegangen oder haben uns andere Sehenswürdigkeiten schaut, unter anderem eine Plantage und Fredericksburg Virginia. Und viel zu schnell waren über vier Wochen herum. Anfang April waren wir wieder zu Hause, gerade zur rechten Zeit, um mit der Familie Ostern zu fei-

Nach dem Maispflanzen ging es mit den Sojabohnen weiter

Jetzt war es wieder an der Zeit, alles für die Aussaat zu richten. Allerdings war es noch länger kalt und unbeständig und wir konnten relativ spät mit dem Mais-Legen anfangen. Wir hatten einen wunderschönen Mai und gleich nach dem Maispflanzen ging es weiter mit den Sojabohnen.

Im Juni waren wir mit der Familie ein langes Wochenende in Bayfield campen und nach der Weizenernte sind wir mit den vier Kraft-Kids für drei Tage nach Cape Crocker gefahren. Wir hatten einen super Campingplatz. Nur zwei Minuten zum Strand - besser hätte es nicht sein können. Ende August sind wir dann mit den zwei Van den Berg-Kids nach Grand Bend in den Pinery Provincial Park gefahren. Auch dort hatten wir einen super

Campingplatz dicht am Wasser.

Anfang September sind Udo und ich dann wieder gen Osten nach Nova Scotia gefahren. Auf dem Weg dort hin mussten wir in Fredericton New Brunswick einen Hurricane aussitzen. Dann ging es weiter über Moncton, Amherst, New Glasgow nach Cape Breton in die Highlands. Und wieder immer an der Küste entlang bis zum Cape Breton Highland National Park. Es ist einfach wunderschön dort und wir sind wieder viel wandern gegangen und haben viele nette Menschen getroffen.

Wieder zu Hause angekommen, ging es gleich mit der Sojabohnenernte los. Die Ernte lief ziemlich reibungslos und der Winterweizen kam auch gut in die Erde. Doch als es mit dem Mais-Dreschen los ging, schlug das Wetter um und wir waren ganze vier Wochen am Mais dreschen. Aber jetzt ist alles in den Silos und wir können endlich als Familie unser "Family Thanksgiving" feiern und uns auf Weihnachten vorbereiten. Wir hatten hier schon die ersten Weihnachtsparaden und mein Tannenbaum ist auch schon aufgestellt und geschmückt.

Jetzt wünschen wir allen Freunden, Familie und ehemaligen Nachbarn ein frohes Fest und ein frohes neues Jahr.

Udo und Hiltraud Kraft, **Dungannon/Ontario (Kanada)**



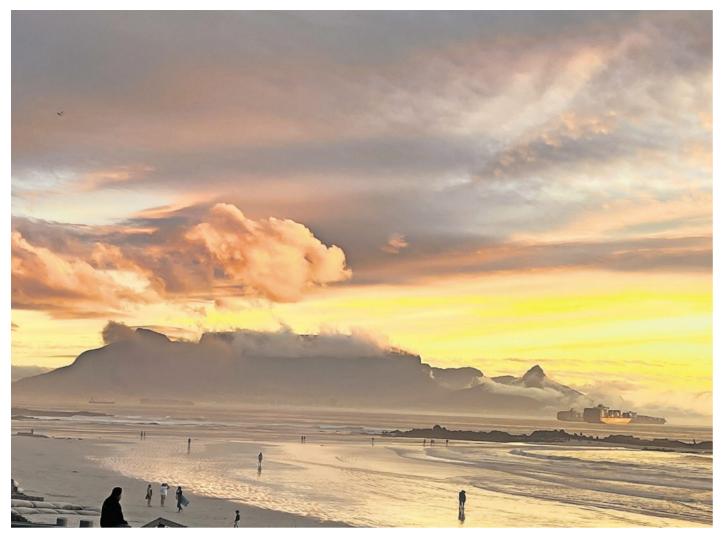
Udo und Hiltraud Kraft und ihre Familie senden Grüße aus Kanada in die alte Heimat.











Dieser herrlichen Ansicht kann man nicht müde werden.

In diesem Jahr endlich wieder auf Tour

Erfahrung und Fahrqualitäten zählen: Auch mit 71 Jahren kommen noch die Aufträge

Aus Kapstadt meldet sich Jörg **Trummler:**

Liebe Freunde unserer Weihnachtsgrußbrücke 2023, ja, Jörg Trummler ist immer noch dabei... Wohl eines der mit ersten Mitglieder unserer Grußbrücke - möge sie noch viele Jahre und Generationen weiter bestehen.

Das Jahr 2023 war gut zu Jörg. Es kamen viele Touren und daher auch etwas mehr Geld rein als in den furchtbaren Covid-Jahren zuvor. Von Johannesburg nach Kapstadt ist nun meine

In Durban, nachdem wir den nördlichen Teil des wunderschönen Landes mit Krüger-Nationalpark oder anderen Privatlodges zwecks des afrikanischen Wildes besucht haben, steige ich mit meiner maximal acht Gäste umfassenden Gruppe ins Flugzeug und wir fliegen nach Port Elizabeth. Von dort weiter die Gardenroute bis zum Ende in Kapstadt und das alles in 15 Tagen.

Immer noch bringt es mir Spaß, als Selbstfahrer mit Kopfmikrofon im Toyota Quantum und sogar mit Gepäckanhänger... Dann ist mehr Platz für die Gäste.

Mal sehen, wie viele Touren mir für 2024 zufallen. Auf der Liste bin ich immer noch mit nun 71 Jahren hinter mir, aber Reiseerfahrung und sichere Fahrzeugbeherrschung geben mir diesbezüglich immer noch Aufträge.

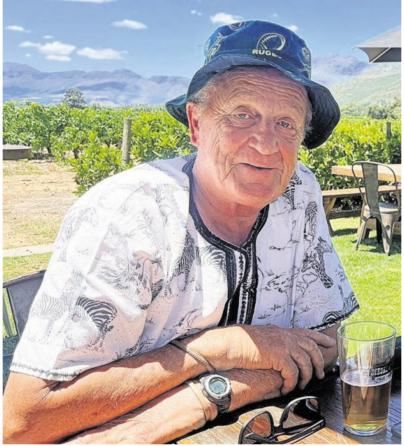
Namibia, Botswana, Zimbabwe, was ich so vermisse - da ist der Flugpreis, mich dort hin zu fliegen, zu extrem geworden, sagen mir die Agenturen. Hmm, schade, aber die Erinnerungen bleiben.

Meine Familie hier im Haus in Kapstadt ist größer geworden, denn nun lebt meine Schwiegertochter mit unseren beiden Enkeln mit bei uns. Sohn George ist

noch in Dubai tätig als stellvertretender oder zweiter Direktor in der Filmindustrie, und besucht uns und seine Familie des Öfteren regelmäßig hier in Kapstadt. Wir haben vier Badezimmer, fünf Toiletten und große Räume und Garten, sodass es kein Problem ist, nun mit vier Hunden, drei davon Jack Russells verschiedensten Alters, und einem großen Hund zu leben. Wir genießen das Zusammenleben mit Familie, nun im Alter, besonders.

Wettermäßig ändert sich vieles, egal wo man ist. Extreme Wetterverhältnisse durchleben wir nun. Politisch sind in Südafrika nun 2024 große Wahlen. Zwei Kreuzchen. Landtagswahlen und Präsidentschaftswahlen - das wird 2024 besonders interessant. Doch bis heute ist noch kein Wahldatum bekannt.

Bis zum nächsten Jahr, ganz liebe Grüße von lörg Trummler an alle, die sich noch an Jörg erinnern. Meine Adresse: jorgtru@gmail.com.



Jörg Trummler liebt es, Touristen das wunderschöne Land zu zeigen.



Wer nicht selber fahren möchte, kann eine Tour mit Jörg buchen.



Nicht mehr als acht Personen gehören zu einer Reisegruppe. Wenn es zu eng wird, wird das Gepäck im Anhänger transportiert.



Übergang zur Region des Western Capes.









Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern für die angenehme Zusammenarbeit in diesem Jahr und wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Reisejahr 2024!

CUXLINER GmbH Neue Industriestraße 14 27472 Cuxhaven Tel.: 04721 - 600 645

CUXLINER Service Point öffentliche Kfz Meisterwerkstatt Neue Industriestr. 14, 27472 Cuxhaven Tel. 04721 - 600 644



Besuch aus Lamstedt in "Down Under"

Sara Holmes freute sich über den Besuch ihrer Eltern / Kunstbedarfsgeschäft wächst und wächst / Traumurlaub in Indonesien

Ein florierendes Kunst-Geschäft, ein wachsender Garten, Besuch aus Lamstedt und ein Traumurlaub in Indonesien: Sara Holmes, geborene Wichern, hat 2023 in Australien viel erlebt.

Liebe Familie, liebe Freunde und Bekannte, schön dass Ihr auch dieses Jahr an unserem Leben hier in an der australischen Westküste (Mandurah) interessiert seid.

Zunächst kann man mal sagen, bei uns ist alles beim Alten: Mein Mann Leon ist wie jeher beruflich mit Ölmalerei im Freien (Plein Air) oder im Studio beschäftigt, unterrichtet mehrmals im Jahr Plein-Air-Workshops oder er schlägt sich mit der Vermarktung unseres Privatunternehmens herum, wobei sein Fokus auf Grafikdesign, Social Media und Webseite gerichtet ist.

Ich wiederum beschäftige mich mit dem restlichen Papierkram, inklusive Verwaltung, Korrespondenz und Buchhaltung und habe mein Augenmerk auf unser kleines, aber feines Kunstbedarfsgeschäft, welches stetig wächst und aus unserer eigenen Produktlinie sowie zugekauften Produkten besteht. Der Shop bringt uns mittlerweile ein stetiges Nebeneinkommen und hält mich täglich auf Trab.

Wenn ich nicht gerade mit der Herstellung von Malboxen beschäftigt bin (ein in drei Größen erhältliches, handgefertigtes Produkt aus Holz, welches ich persönlich in unserer Gartenwerkstatt herstelle), dann beschäftigen mich der Einkauf, die Verpackung oder der Versand der Produkte. Farben, Pinsel, Zubehör und Malmittel kaufen wir hinzu und bieten dieses Sortiment bei unseren Workshops an oder vermieten unsere Produkte an Neulinge. Wenn nicht gerade Mailboxen anliegen, dann bin ich dabei, Rahmen für den Eigenbedarf in unserer Werkstatt anzufertigen.

Das mediterrane Klima ist für den Garten ideal

Praktischerweise befindet sich Leons Atelier, welches auch einmal im Jahr zu einer Galerie umfunktioniert wird, im 2018 erstandenen Nachbarhaus, wobei die Grundstücke von Studio und Wohnhaus verbunden sind. Dies macht es mir einfach, auch meiner Leidenschaft, dem Gärtnern. einfacher gerecht zu werden. Auf meinem Arbeitsweg in den Rahmenschuppen komme ich über das Jahr verteilt an 60 Obstbäumen, acht Beerensträuchern, 28 Kräutern und Gewürzen, 41 Gemüsearten und zahlreichen Blumenbeeten vorbei, die regelmäßig begutachtet, gedüngt, beschnitten, hochgebunden, neu eingenetzt ausgesät, (zum Fruchtfliegen- und Papageien-Schutz), abgenetzt, gegossen und natürlich geerntet werden wollen. Es gibt wirklich nichts Essbares, was nicht in meinem Garten wächst, denn das mediterrane Klima vor Ort ist hierfür ideal. Derzeit ist Erdbeer-, Blaubeer-, Zitronen-, Limetten-, Apfel-, Pfir-

Da wir von zu Hause arbeiten, schaffe ich es, dies nebenbei alles im Auge zu haben und wenn nötig einzugreifen. Gerade habe ich einen fünf Kubikzentimeter großen Berg an zugekauftem Pilzkompost bewältigt und auf meinen Beeten verteilt, damit die Sommerhitze den Pflanzen nicht allzu sehr zu schaffen macht. Man muss bedenken, dass mein geschaffenes Paradies sehr zerbrechlich ist, denn das kleine Ökosystem hängt nur von der von mir persönlich verlegten Bewässerungsanlage ab. Regnen tut es hier fast acht Monate nicht (November bis Juni) und in diesem November haben wir bereits die ersten Hitzewellen von 40 Grad

sich- und Aprikosensaison.



Sara, Leon und Sherlock genießen das Weihnachtspicknick am Meer.

erreicht. Unsere Hühner haben auch gerade Nachwuchs erhalten. Eine brütige Henne erlebt nun das Mutterglück und ist nun Ersatzmama von vier zugekauften Küken, die nach kurzer Eingewöhnungsphase mit unseren restlichen sechs erwachsenen Hühnern eine glückliche Familie

Genug vom allgemeinen Rückblick. Was hat uns denn dieses Jahr sonst noch so beschäftigt? Im März hatten wir unsere jährliche Ausstellung. Ich habe mich an drei Tagen beim Kochen und bei der Beköstigung der VIPs am ersten Eröffnungsabend und bei der allgemeinen Eröffnung am darauffolgenden Tag verausgabt. Davor haben wir noch 70 neue Rahmen hergestellt. Die Mühe war es wert: Zwei Drittel der Gemälde, sprich ganze 55 Bilder, haben am Ende ein neues Zuhause gefunden. Über leonholmes.au könnt ihr euch einen Einblick verschaf-

Danach hatte sich Besuch aus Lamstedt angekündigt: Meine Eltern kamen in ihrem Spätwinter für drei Wochen Sommerurlaub eingeflogen. Wir verbrachten die Tage mit Schmausen, Strandbesuchen, Spaziergängen, Fahrten ins Outback und in die Weinregion Margaret River sowie mit Besuch auf Rottnest Island.

Highlight des Outbacks waren die riesigen Weizenfelder so weit das Auge reicht, Inlandsortschaften mit urigen Geschäften und Lolly Shops, wo die Zeit stillzustehen schien und Übernachtung in einem alten Pub im Niemandsland, das sich optimal zum Beobachten der Sterne anbot.

In der südlichen Weinregion hingegen genossen wir die rauen, einsamen und wunderschönen Küstenabschnitte, das zahlreiche Gastronomieangebot und viele prachtvolle Weingüter. Hier gönnten wir uns die ein oder andere Weinprobe und durften uns zum Beispiel kostenlos und grenzenlos an über 50 verschiedenen Weinsorten an Zapfhähnen be-

Auf der Perth vorgelagerten Radfahrinsel Rottnest haben wir einen letzten Tagesausflug unternommen und eine türkise Bucht nach der anderen bestaunt. Bevor der Abschied nahte, ließen wir am Abflugtag die abendliche Lichtershow der Perth Skyline auf uns wirken, die man an lauwarmen Sommerabenden besonders gut bei einem Picknick am über der stetig wachsenden City thronenden Kings Park bewundern kann.

Zurück in trauter Dreisamkeit, denn unser Hund Sherlock Holmes ist stets dabei, ging es im Herbst (April) mit dem Troopy (Toyota Landcruiser) eine Woche auf zum Campen, bevor es Leon im Winter (Juni und August) zum Unterrichten zuerst an die Ostküste nach Melbourne und Brisbane verschlug und anschlie-

ßend nach Irland und Griechenland. Sherlock und ich hielten zu Hause bei rauen Winterstürmen und Platzregen die Stellung, denn schließlich handelte es sich bei Leon ja nicht um einen Urlaub, sondern um eine Geschäftsreise. Die entstandenen Bilder werden danach Teil und Inspiration für eine neue Ausstellung in unserer Galerie nebenan.

Im September ging es direkt weiter mit unserem jährlich immer erfolgreicheren Künstlerevent "Plein Air Down Under", wo wir auch dieses Jahr wieder mit Workshops und Kunstbedarfsshop involviert waren. Die Event-Vorbereitungen beschäftigten uns ein gutes halbes Jahr, daher ging es danach erst einmal in einen wohlverdienten und (endlich) gemeinsamen Urlaub und das ohne jegliche Malutensi-

Wir gönnten uns zwölf Tage in Indonesien mit Traumurlaub im Innenland von Bali und am Meer auf der Nachbarinsel Gili Air (Lombok). Auf Bali ließen wir es uns in einer Deluxe-Suite mal so richtig gut gehen. Unser Bungalow lag in einer wunderschönen Gartenanlage mit Ruhe und Abgeschiedenheit und dem ein und anderen Affenbesuch am Pool. Ins Zentrum vom Ort Ubud gelangte man bereits nach zehn Minuten Fußmarsch, vorbei am Affenwald, Mopedchaos und zahlreichen Restaurants und Massage-Einrichtungen, wo wir uns fast

täglich einmal durchwalken ließen. In den zahlreichen Bars und Restaurants probierten wir uns durch die lokalen Spezialitäten und an allerlei Cocktails. Auf einem für nur fünf Euro pro Tag gemieteten Moped, ging es durch tropische Landschaft und Bergdörfer zu den spektakulären Jatiluwih-Reisfeldern, einem UNESCO Weltkulturerbe, und zum Besuch eines aktiven Vul-

Mit dem Speedboat auf die Nachbarinsel Gili Air

Nach der Halbzeit ging es mit einem Speedboat weiter auf die zwei Stunden entfernte Nachbarinsel Gili Air, welche zu Lombok gehört und wo die Menschen nicht, wie auf Bali, hinduistisch, sondern muslimisch sind. Hier stolperten wir also nicht, wie auf Bali, über bunte Opfergaben, die überall auf den Fußgehwegen herumlagen, sondern wurden stattdessen nachts vom Muezzin geweckt. Abgesehen davon gab es auf Gili keinen Autoverkehr und somit auch keinen Mopedstau oder Abgase, jedoch wurde man von glockenbehangenen Pferdekutschen aus dem Weg gebimmelt. Außer Rumgammeln, Lesen, Baden, Schnorcheln und sehr gutem und günstigem Essen konnte man auf Gili eigentlich nichts machen. Das gönnten wir uns für sechs Tage aber mal, denn wann kommt man zu Hause schon mal zum Lesen und Batterien aufladen oder zum Tauchen mit Riesenschildkröten. Unser Bungalow war dieses Mal nicht im Dschungel gelegen, sondern direkt am Strand, wo wir auch täglich unser Frühstück serviert

bekamen und sich eine Strandbar nach der anderen reihte. Abends kühlte es immer etwas ab und dann ging es zu einer weiteren Cocktail-Happy-Hour und zum Abendessen, wobei sich vor vielen Restaurants frisch gefangener Fisch und Garnelen auf-

Nun liegt nur noch Weihnachten vor uns, wobei wir die für viele eher unübliche Weihnachtsversion vom vergangenen Jahr wiederholen werden. Nicht, dass wir generell Freunde und Familie meiden wollten, aber es sind hier vor Ort leider keine Eltern vorhanden, mit denen man feiern könnte und da Leons Geschwister ebenfalls ihre eigenen Pläne haben, werden wir es machen wie im vergangenen Jahr: Für Heiligabend haben wir ein Christmas Lunch auf einem Weingut gebucht und werden uns dort bekochen lassen. Zur australischen Weihnacht am 25. Dezember geht es weiter an die felsige Südküste, um dort mit einem Garnelen-Picknick und Blick auf den Indischen Ozean anzustoßen und wenn wir dann noch Lust haben, geht es weiter in den im Sommer viel kühleren Süden Denmarks, wo Leon ein paar weitere Küstenmotive für die nächste Ausstellung einfangen könnte.

Wir wünschen allen, die uns kennen, ein frohes Fest und einen leckeren Schmaus. Alles Liebe vom unserem Felsen am Injidup Beach in der Margaret River Re-

> Sara (geborene Wichern) und Leon Holmes mit Sherlock, Mandurah (Australien)





mediaberatung@cuxonline.de